

AMBOSS BS3/BS4

**Beschreibung
6BB9430-OEX00-0B/05**

**Programmbibliothek
Karlsruhe**

Titelblatt, Technische Daten
Lesehinweise, Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Benutzer- und
Programmverwaltung

Systemauskunft

AMBOSS-Komponenten
starten/beenden

Datenträgerverwaltung
und Datenträgerauskunft

Verwaltung von Grunddateien
und Bibliotheken

Magnetbandkassetten-
verwaltung

Dienstfunktionen für
den Programmierer

Firmwareverwaltung

Magnetbandverwaltung

Sortier-Misch- und
Umsetzfunktionen

Disketten-Konvertiersystem

Task-Kommunikationssystem

Zuordnungstabelle der
Dezimaläquivalente

Literaturverzeichnis

Stichwörterverzeichnis

Seitenübersicht



Programmbibliothek Karlsruhe

Beschreibung

6BB9430-OEX00-OB/05

AMBOSS

Betriebssystem BS3/BS4
Dienstfunktionen

Stand: Juli 1988

Deskriptoren

Zusammenfassung

Im Rahmen der Dokumentation für das Betriebssystem BS4 von AMBOSS 4 bzw. BS3 von AMBOSS 3 enthält dieses Handbuch die Beschreibung der BS3/BS4-Standardprozeduren. Es umfaßt eine ausführliche Darstellung folgender Gruppen von Standardprozeduren:

- Benutzer- und Programmverwaltung
- Systemauskunft
- AMBOSS-Komponenten starten/beenden
- Datenträgerverwaltung und Datenträgerauskunft
- Verwaltung von Grunddateien und Bibliotheken
- Magnetbandkassettenverwaltung (nur für AMBOSS 4)
- Dienstfunktionen für den Programmierer
- Firmwareverwaltung (nur für AMBOSS 4)
- Magnetbandverwaltung
- Sortier-, Misch- und Umsetzfunktionen
- Disketten-Konvertiersystem
- Task-Kommunikationssystem (nur für AMBOSS 3)

Die vorliegende Beschreibung ergänzt das Handbuch

AMBOSS
Betriebssystem BS3/BS4
Bedienungsanleitung

✓

✓

✓

✓

Technische Daten - Betriebssystem BS3/BS4 Dienstfunktionen

Hardware: Zentraleinheit ZE 01/ZE 02/ZE 03 (SICOMP M)
 (bzw. SICOMP R10/R20/R30/R40)
 oder Bürocomputer 6.680 (bzw. 6.620, 6.640, 6.660)
 (ab 256 K*byte Hauptspeicher)
 Peripheralspeicher mit Direktzugriff:
 Plattenspeicher
 Disketteneinheit(en)
 Magnetbandkassetteneinheit(en) (nur für AMBOSS 4)
 Magnetbandeinheit(en)
 Datensichtstation(en)
 Drucker

Software: Organisationsprogramm ORG-M
 - Betriebssystem BS4 (= Liefereinheiten BESY-M
 und SGP /28/)
 Organisationsprogramm BS3ORG
 - Betriebssystem BS3 (= Liefereinheit BS3 /28/)

Speicherplatzbedarf der BS3/BS4-Dienstprogramme:

Name	Platzbedarf im HSP (in K*byte)	Arbeitsform (in K*byte)	Bemerkung
BSPROG	26	-	Programm- verwaltung
BSUSER	16	17	Benutzer- verwaltung
CBADMI	18	18	CUBUS-M starten
BMCTRL **)	16	16	BMP starten/ beenden
DBCTRL	31	32	DBMS-M starten/beenden
MACTRL	6	8	MASK-M starten/beenden
SNCTRL	4	4	SINEC-M starten
TKCTRL **)	20	20	TKOM starten/ beenden
HRTKOM **)	4 (HRP!)	-	TKOM-Verwaltung

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

1 K*byte = 1024 byte

*) nur für AMBOSS 4
 **) nur für AMBOSS 3

Name	Platzbedarf im HSP (in K*byte)	Arbeitsform (in K*byte)	Bemerkung
COPY	44	44	Datenträger kopieren } Datenträger formatieren/ initialisieren
INITM *)	(42 für Magnetband) 52	46	
INIT **)	44	44	
FILE	32	143	Grunddatei- und Bibliotheks- verwaltung Quellsprache- Erstellung EDITOR-DSS- Programm } Speicherabzug von Grund- dateien
EDITOR	32	32	
EDSGPR	2 (HRP!)	3,3	
TESTSM *)	26		
TESTS **)	24	61	
MCSAVE *)	46	46	Magnetband- kassetten- verwaltung
LNKR	40	88	Binder
PCOM	18	23	Umsetzen eines Protokolls in ein Quell- spracheelement
LDFIRM *) FIRMFC *)	22 52 (NEP!)	22	Firmware- verwaltung
TAPE	32	127	Magnetband- verwaltung
SORTOF	34	182	Sortier-, Misch- und Umsetzfunktionen
DIKOS DIKDB	48 42	80 52	} Disketten- Konvertiersystem

Lesehinweise

Der AMBOSS-4- bzw. AMBOSS-3-Benutzer erfährt im vorliegenden Handbuch, wie er in komfortabler Weise mit Hilfe von Standardmenüs und -prozeduren Funktionen der BS3/BS4-Dienstprogramme ansprechen kann (d.h. Dienstprogramme des Betriebssystems BS3 von AMBOSS 3 bzw. BS4 von AMBOSS 4).

Wird in der vorliegenden Beschreibung auf den Titel eines anderen Handbuchs verwiesen, so erfolgt dies durch eine Zahl zwischen zwei Schrägstrichen (z.B. /23/). Unter dieser Zahl ist der Titel des betreffenden Handbuchs im Literaturverzeichnis am Ende der Beschreibung zu finden.

Vom Leser wird vorausgesetzt, daß er mit dem Arbeiten an einer Datensichtstation und mit dem Bedienen des BS3/BS4 vertraut ist. Auf diese Themen wird ausführlich im Handbuch /23/ eingegangen.

Tabellen, die sich über mehrere Seiten erstrecken, sind fortlaufend benummert (mit einer in runde Klammern eingeschlossenen laufenden Nummer, beginnend mit 1, und einem Zusatz). Hierbei sind alle Seiten, denen noch mindestens 2 Seiten folgen, mit dem Zusatz "ff" gekennzeichnet; die vorletzte Seite hat den Zusatz "f" und die letzte Seite keinen Zusatz.

Beispiel für eine 3 Seiten lange Tabelle:

"Tab. 3/1(1ff)", "Tab. 3/1(2f)" und "Tab. 3/1(3)".

Im Text dieses Handbuchs wird stets die Bezeichnung "sitzungsspezifischer Kommunikationsbereich" (anstelle von "Anwender-Kommunikationsbereich") verwendet, auch wenn sich die aktuelle Textstelle auf einen Batchauftrag bezieht.

Allgemeine Regeln zur Handhabung der Standardprozeduren erläutert Abschnitt 1.

Besonderheiten, die der Benutzer bei der Verwendung bestimmter Standardprozeduren beachten sollte, wurden in die Detailbeschreibung der Standardprozeduren (s. 2 bis 13) aufgenommen (z.B. Prozedur nur im Dialog verwendbar, Möglichkeit der Parametrierung mittels Fragebogen). Darunter fallen auch Funktionsunterschiede für AMBOSS-3- und AMBOSS-4-Anwendungen.

Die Standardprozeduren zum Task-Kommunikationssystem (s. 13) sind nur für AMBOSS-3-Anwender verfügbar.

Die Standardprozeduren zur Magnetbandkassetten- und zur Firmwareverwaltung (s. 7 und 9) stehen nur in AMBOSS 4 zur Verfügung.

Als Erweiterung zur letzten Ausgabe enthält die vorliegende Beschreibung Ergänzungen zur Benutzer- und Programmverwaltung (s. 2) sowie zum Starten der Ablaufsysteme von DBMS-M und RDA-M (s. 4).

Handbücher zum Betriebssystem BS3/BS4

Die nachfolgende Zusammenstellung informiert über Handbücher zum Betriebssystem. Ein Glossar mit Erläuterungen wichtiger Begriffe befindet sich in der Bedienungsanleitung.

AMBOSS 3 Systembeschreibung bzw. AMBOSS Systembeschreibung (Software)

Diese Beschreibungen geben einen allgemeinen Überblick über Aufbau und Funktionsweise des Betriebssystems sowie der weiteren Komponenten von AMBOSS 3 bzw. AMBOSS 4 und BS-M. Sie bilden somit eine Einführung für die untenstehenden Handbücher.

AMBOSS Betriebssystem BS3/BS4 Bedienungsanleitung

Die Bedienungsanleitung beschreibt die für den Benutzer sichtbare Oberfläche des Betriebssystems. Sie enthält die Beschreibung der im Dialog verwendbaren Kommandos und der vom System ausgegebenen Meldungen sowie ein Glossar mit Erläuterungen wichtiger Begriffe des Betriebssystems.

AMBOSS Betriebssystem BS3/BS4 Dienstfunktionen

Dieses Handbuch umfaßt Standardprozeduren zu Funktionen von Dienstprogrammen zur Datenträgerverwaltung (z.B. INITM, COPY-M), von Dienstprogrammen für den Administrator (BSUSER, BSprog) und von Dienstprogrammen zum Erstellen von Prozeduren, Menüs und Fragebogen (z.B. EDITOR-M). Die Beschreibung stellt eine Ergänzung zur Bedienungsanleitung dar.

AMBOSS Betriebssystem BS3/BS4 Administratorhandbuch

Dieses Handbuch enthält eine Anleitung zum Generieren, Installieren und Initialisieren des Betriebssystems sowie die Beschreibung der vom Administrator einzusetzenden Dienstprogramme BSCTRL, BSUSER, BSprog, BSTEXT, LOADCC.

AMBOSS Betriebssystem BS3/BS4 Programmieranleitung

Sie beschreibt alle für den Programmierer wichtigen Einzelheiten für die Erstellung von Kommandoprozedur-, Menü- und Fragebogendefinitionen. Ferner enthält sie sprachunabhängige Beschreibungen der Unterprogramm-Schnittstellen zu Dienstfunktionen und zum Betriebssystem.

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Einleitung	1-1
1.1	Allgemeines zu Standardprozeduren und -menüs	1-1
	Bild 1.1/1 Zusammenhänge der BS4-Standardmenüs ("Menübaum")	1-2
1.2	Namenskonventionen für Standardprozeduren und -menüs	1-3
	Tab. 1.2/1 Objektbezeichnungen in Namen von Standardprozeduren und -menüs	1-4
	Tab. 1.2/2 Funktionsbezeichnungen in Namen von Standardprozeduren und -menüs	1-5
1.3	Versorgung von Standardprozeduren	1-6
1.4	Standardvoreinstellungen	1-8
	Bild 1.4/1 Parameterversorgung von Standard- prozeduren ohne Verwendung von Fragebogen	1-9
	Bild 1.4/2 Parameterversorgung von Standard- prozeduren mit Verwendung von Fragebogen	1-10
1.5	Fragebogentechnik	1-11
	Bild 1.5/1 Fragebogen &BDFOO des Programmier- systems mit Standardvoreinstellungen für den Binder LNKR-M	1-12
1.6	Dialog- und Batchbetrieb	1-15
1.7	Regeln für die Verwendung von Standardprozeduren ..	1-16
1.8	Hinweise zur Detailbeschreibung der Standard- prozeduren und -menüs	1-18
2	Benutzer- und Programmverwaltung	2-1
	Bild 2/1 Fragebogen mit Standardvoreinstel- lungen für die BS-Prozeduren	2-3
	Tab. 2/2 Aufrufparameter der BS-Standard- prozeduren	2-5

		Seite
3	Systemauskunft	3-1
	Tab. 3/1 Listen zur Systemauskunft	3-1
4	AMBOSS-Komponenten starten/beenden	4-1
	Tab. 4/1 Aufrufparameter der CB-, DB-, MA-, RD-, SN-, TK- und TP-Standardprozeduren für Starten/Beenden der AMBOSS-Komponenten ..	4-5
5	Datenträgerverwaltung und Datenträgerauskunft	5-1
	Bild 5/1 Fragebogen mit Standardvoreinstel- lungen für die MD-Prozeduren	5-5
	Tab. 5/2 Aufrufparameter der MD-Standard- prozeduren	5-6
6	Verwaltung von Grunddateien und Bibliotheken	6-1
6.1	Grunddateiverwaltung	6-2
	Bild 6.1/1 Fragebogen mit Standardvoreinstel- lungen für die BF-Prozeduren	6-7
	Tab. 6.1/2 Aufrufparameter der BF-Standard- prozeduren	6-8
6.2	Bibliotheksverwaltung	6-9
	Bild 6.2/1 Fragebogen mit Standardvoreinstel- lungen für die LB-Prozeduren	6-14
	Tab. 6.2/2 Aufrufparameter der LB-Standard- prozeduren	6-15
7	Magnetbandkassettenverwaltung	7-1
	Bild 7/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die MC-Prozeduren	7-6
	Tab. 7/2 Aufrufparameter der MC-Standard- prozeduren	7-7
8	Dienstfunktionen für den Programmierer	8-1
8.1	Standardprozeduren zur Kommandosprache	8-1
	Bild 8.1/1 Fragebogen mit Standardvoreinstel- lungen für die KS-Prozeduren	8-3
	Tab. 8.1/2 Aufrufparameter der KS-Standard- prozeduren	8-4
8.2	Standardprozeduren zum Binder	8-5
	Bild 8.2/1 Fragebogen mit Standardvoreinstel- lungen für die BD-Prozeduren	8-6
	Tab. 8.2/2 Aufrufparameter der BD-Standard- prozeduren	8-7

		Seite
9	Firmwareverwaltung	9-1
	Bild 9/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die LF-Prozeduren	9-5
	Tab. 9/2 Aufrufparameter der LF-Standard- prozeduren	9-6
10	Magnetbandverwaltung	10-1
	Bild 10/1 Fragebogen mit Standardvoreinstel- lungen für die UT-Prozeduren	10-4
11	Sortier-, Misch- und Umsetzfunktionen	11-1
	Bild 11/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die SO-Prozeduren	11-5
	Tab. 11/2 Aufrufparameter der SO-Standard- prozeduren	11-6
12	Disketten-Konvertiersystem	12-1
	Bild 12/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die DS-Prozeduren (AMBOSS 4).....	12-6
	Tab. 12/2 Aufrufparameter der DS-Standard- prozeduren	12-7
13	Task-Kommunikationssystem	13-1
	Bild 13/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die TK-Prozeduren	13-2
	Tab. 13/2 Aufrufparameter der TK-Standard- prozeduren	13-3
A	Zuordnungstabelle der Dezimaläquivalente	A-1
	Literaturverzeichnis	L-1
	Stichwörterverzeichnis	S-1

✓

✓

✓

✓

1 Einleitung

Im Betriebssystem BS3/BS4 stehen dem Benutzer zusätzlich zu den über Kommandos /23/ direkt ansprechbaren Leistungen des Betriebssystems zahlreiche Funktionen zur Verfügung, die durch Dienstprogramme realisiert sind. Das Betriebssystem ermöglicht dem Benutzer die komfortable Verwendung dieser Dienstprogramme durch vorgefertigte Kommandoprozeduren, sogenannte Standardprozeduren.

1.1 Allgemeines zu Standardprozeduren und -menüs

Die Standardprozeduren sind in mehreren Funktionsgruppen zusammengefaßt (s. Bild 1.1/1). Zu den BS3/BS4-Dienstfunktionen zählen:

- Systemverwaltung (SV)
- Benutzer- und Programmverwaltung des Betriebssystems (BS)
- Datenträgerverwaltung und -auskunft (MD; Medium)
- Datei- und Bibliothekssystem (FL; Files and Libraries) mit: Verwaltung von Grunddateien (Basefiles), Bibliotheken (LB; Libraries),
- Magnetbandkassettenverwaltung (MC; magnetic tape cassette; nur für AMBOSS 4)
- Dienstfunktionen für den Programmierer (Kommandossprache (KS) und Binder (BD))
- Firmwareverwaltung (LF; load firmware; nur für AMBOSS 4)
- Magnetbandverwaltung (UT; unit tape).
- Sortier-, Misch- und Umsetzfunktionen (SO)
- Disketten-Konvertiersystem (DS)
- Task-Komunikationssystem (TK; nur für AMBOSS 3)

Die Standardprozeduren nehmen dem Benutzer weitgehend die Bedienung der Dienstprogramme ab und ermöglichen somit auch dem weniger geübten Benutzer das Ansprechen vielfältiger Funktionen.

Dieses Ansprechen von Funktionen wird insbesondere dadurch erleichtert, daß für jede Funktionsgruppe ein entsprechend vorgefertigtes Menü, ein sogenanntes Standardmenü, zur Verfügung steht, welches die in der Funktionsgruppe enthaltenen Funktionen in ausführlichen Texten erläutert.

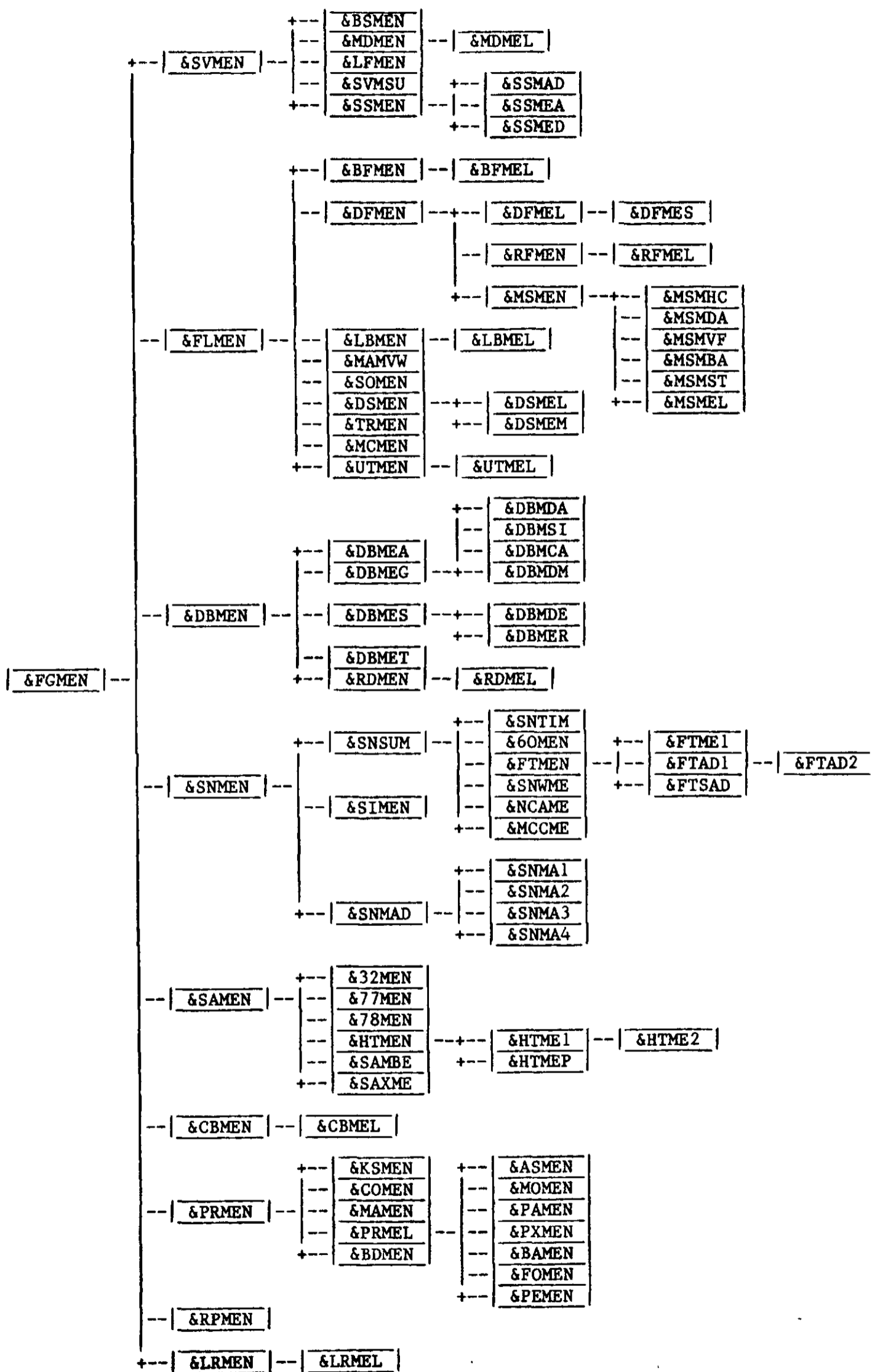


Bild 1.1/1 Zusammenhänge der BS4-Standardmenüs ("Menübaum")

Die Auswahl einer Menüzeile in einem solchen Standardmenü führt - je nach Komplexität einer Funktionsgruppe - zum Aufruf der entsprechenden Standardprozedur oder zu einer "Funktionsuntergruppe", für die erneut ein Standardmenü zur Auswahl angeboten wird.

Das Basismenü für die einzelnen Funktionsgruppen ist das Standardmenü &FGMEN (s. Bild 1.1/1). Jeder berechtigte Benutzer kann somit - ausgehend vom Standardmenü &FGMEN - jede Einzelfunktion ansprechen.

Da die erste Menüzeile in den Standardmenüs immer auf das aufrufende Standardmenü verweist, kann durch Auswahl dieser Zeile zum betreffenden Vorgängermenü zurückgegangen werden.

In Bild 1.1/1 werden die Zusammenhänge der BS4-Menüs dargestellt. Jene Standardmenüs, die durch ein Rufzeichen ("!") hervorgehoben sind, sind Thema der vorliegenden Beschreibung.

Die Funktionsgruppen der Standardprozeduren zum Task-Kommunikationssystem (&TKMEN, s. 13) sind nur in AMBOSS 3 verfügbar und nicht in Bild 1.1/1 enthalten.

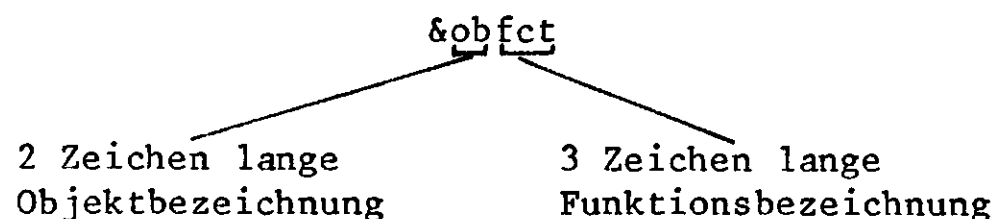
Der erfahrene Benutzer wird darüber hinaus von der Möglichkeit Gebrauch machen, Standardprozeduren und -menüs in Kommandos mit ihren Namen aufzurufen und damit direkt die gewünschten Funktionen auszulösen.

1.2 Namenskonventionen für Standardprozeduren und -menüs

Die Namen der Standardprozeduren und (Basis-)Standardmenüs sind so gewählt, daß sie sich leicht mit der entsprechenden Funktion in Zusammenhang bringen lassen und daher dem Benutzer leicht einprägen.

Um dem Benutzer das Einprägen der Namen weiter zu erleichtern, sind in den Standardmenüs neben der Überschrift der Menüname sowie in jeder Menüzeile der Name der Prozedur (des Menüs), die (das) bei Auswahl dieser Menüzeile aufgerufen wird, als Kommentar angeführt.

Die Namen sind jeweils 6 Zeichen lang, beginnen mit dem Et-Zeichen (&) und sind folgendermaßen aufgebaut:



Hinweis:

Für zwei Standardprozeduren ist der Name nicht nach obigem Schema aufgebaut. Hier dienen alle Zeichen des Namens als Funktionsbezeichnung:

&EXEC execute (Programm laden, starten; s. 2)

&ECOEX ... edit, compile and execute
 (COBOL-Programm erstellen, übersetzen, binden,
 laden, starten; s. /90/)

Die Objektbezeichnung charakterisiert die Funktionsgruppe, der die Standardprozedur oder das Standardmenü angehört; in der Funktionsbezeichnung wird zum Ausdruck gebracht, wofür die Standardprozedur bzw. das Standardmenü eingesetzt werden kann.

In Tab. 1.2/1 und Tab. 1.2/2 sind die im vorliegenden Handbuch benutzten Objekt- und Funktionsbezeichnungen zusammengefaßt und kurz erläutert.

ob	Bedeutung
BD	<u>B</u> inder (LNKR-M)
BF	<u>B</u> ase <u>f</u> ile (Grunddatei)
BS	<u>B</u> etrieb <u>s</u> ystemverwaltung
CB	<u>M</u> ehrzweckpuffersystem <u>C</u> UBUS-M
DB	<u>D</u> atabase (Datenbanksystem DBMS-M)
DS	<u>D</u> isketten-Konvertiersystem (DIKOS-M)
FG	<u>F</u> unktionsgruppen-Auswahl
FL	<u>F</u> iles and <u>L</u> ibraries
KS	<u>K</u> ommandosprache
LB	<u>L</u> ibrary (Bibliothek)
LF	<u>F</u> irmwareverwaltung (FWV und <u>L</u> DFIRM) *)
MA	<u>M</u> ASK-M (Bildschirmssystem)
MC	<u>M</u> agnetbandkassettenverwaltung *) (<u>m</u> agnetic <u>t</u> ape <u>c</u> assette)
MD	<u>M</u> edium (Datenträger)
PR	<u>P</u> rogrammiersystem
RD	<u>R</u> emote-Datenbank
SN	<u>S</u> INEC-M
SO	<u>S</u> ortier-, Misch- und Umsetzfunktionen
SV	<u>S</u> ystemverwaltung
TK	<u>T</u> ask-Kommunikationssystem **)
TP	<u>T</u> eleprocessing (Datenfernverarbeitung) **)
UT	<u>M</u> agnetbandverwaltung (<u>u</u> nit <u>t</u> ape)

*) Nur für AMBOSS-4-Anwender verfügbar

**) Nur für AMBOSS-3-Anwender verfügbar

Tab. 1.2/1 Objektbezeichnungen in Namen von Standardprozeduren und -menüs

fct	Bedeutung
AUD	<u>audit</u> (Katalog der aktuellen Programm- bibliothek ausgeben)
BFI	<u>base file input</u> (Grunddatei umsetzen)
BFO	<u>base file output</u> (in Grunddatei umsetzen)
CAT	<u>catalog</u> (Buchführung ausgeben)
CHK	<u>check</u> (Magnetband kontrollieren)
CLE	<u>clean</u> (Reinigungsmagnetbandkassette aktivieren)
CLO	<u>close</u> (schließen)
CMP	<u>compare</u> (vergleichen)
CNN	<u>connect</u> (Grunddateien koppeln)
COA	<u>copy area</u> (Magnetbandbereich umsetzen)
COF	<u>copy unit tape file</u> (Magnetbanddatei kopieren)
COL	<u>copy logical</u> (logisch kopieren)
COM	<u>copy multiple</u> (mehrfach kopieren)
CON	<u>make consistent</u> (Konsistenz herstellen)
COP	<u>copy</u> (kopieren)
CRE	<u>create</u> (einrichten)
CRU	<u>create update</u> (Dateimerkmale ändern)
CST	<u>create structure</u> (Datenträger logisch strukturieren)
DEN	<u>recording density</u> (Aufzeichnungsdichte einstellen)
DEQ	<u>define queue</u> (Warteschlange definieren)
DLS	<u>defective areas file list</u> (Defektstellendatei protokollieren)
DMP	<u>dump</u> (Speicherabzug ausgeben)
DRE	<u>disk rename</u> (Disketten-Datenträgername umbenennen)
EBF	<u>export base file</u> (Grunddatei ausgeben)
EDB	<u>export database</u> (DB-Relation ausgeben)
EDN	<u>edit new</u> (Grunddatei bzw. Bibliothekselement neu erstellen)
EDU	<u>edit update</u> (Grunddatei/Bibliothekselement ändern)
ELB	<u>export library</u> (Bibliothekselement ausgeben)
ERS	<u>erase</u> (löschen)
FRM	<u>format</u> (formatieren)
IBF	<u>import base file</u> (Grunddatei einlesen)
IDB	<u>import database</u> (DB-Relation einlesen)
ILB	<u>import library</u> (Bibliothekselement einlesen)
INP	<u>input</u> (einlesen)
INT	<u>initiate</u> (initialisieren)
IPP	<u>input physical copy</u> (aus physikalischer Kopie einlesen)
KIL	<u>kill</u> (DB-Session abbrechen)
LBI	<u>library input</u> (Bibliothekselement umsetzen)
LBO	<u>library output</u> (in Bibliothekselement umsetzen)
LCK	<u>lock</u> (sperrern)
LNK	<u>link</u> (binden)
LNL	<u>link linear program</u> (lineares Programm binden)

Tab. 1.2/2(1f) Funktionbezeichnungen in Namen von
Standardprozeduren und -menüs

fct	Bedeutung
LOA	<u>load</u> (laden)
LST	<u>list</u> (Information ausgeben)
MEN	<u>menu</u> (Funktionsgruppen-Basismenü)
M..	<u>menu</u> (weitere Standardmenüs)
OUT	<u>output</u> (ausgeben)
PHS	<u>phase</u> (Arbeitsform anlegen)
PRO	<u>program</u> (Programm laden/nachladen)
PRT	<u>print</u> (protokollieren)
PWD	define <u>password</u> (Systemverwalterpaßwort eintragen)
PUS	<u>put standard</u> (Standardvoreinstellungen eintragen)
REN	<u>rename</u> (umbenennen)
REO	<u>reorganize</u> (reorganisieren)
RWD	<u>rewind</u> (zurückspulen)
RUN	<u>run</u> (Sortier-Standardlauf)
SDN	<u>set down</u> (Datenträger abmelden)
SHC	<u>show and change</u> (ausgeben und ändern)
STP	<u>stop</u> (anhalten)
STR	<u>start</u> (starten)
SUP	<u>set up</u> (Datenträger anmelden)
TIM	<u>time</u> (Datum und Zeit ausgeben)
TST	<u>test</u> (testen)
USR	<u>user</u> (Benutzerkenndaten eintragen/ändern)
WND	<u>wind</u> (umspulen)

Tab. 1.2/2(2) Funktionsbezeichnungen in Namen von Standardprozeduren und -menüs

1.3 Versorgung von Standardprozeduren

In der Regel benötigt eine Standardprozedur für ihren sinnvollen Ablauf einen oder mehrere aktuelle Parameter. Hierbei sind drei Arten von Parametern zu unterscheiden:

- o Pflichtparameter:
Parameter, die für den Ablauf der Prozedur unbedingt erforderlich sind.
Z.B. Benutzerkennung eines in die Benutzerverwaltung einzutragenden Benutzers, Elementname eines zu kopierenden Quellsprache-Bibliothekselements.
- o Voreinstellbare (Pflicht-)Parameter:
Parameter, die für den Ablauf der Prozedur unbedingt erforderlich sind, jedoch benutzer- bzw. sitzungsspezifisch festgelegt werden können und daher nicht bei jedem Prozeduraufruf angegeben werden müssen.
Z.B. Nummer des Geräts mit der Platte, auf der sich die Arbeitsformdatei eines zu ladenden Programms befindet.

- o **Optionale Parameter:**
Parameter, für die in der Prozedur Vorbesetzungen (Defaultwerte) existieren, die jedoch bei Bedarf vom Benutzer im Aufruf durch aktuelle Werte ersetzt werden können.
Z.B. Nummer des ersten und letzten zu protokollierenden Satzes bei Protokollierung eines Bibliothekselements.

Für die unterschiedlichen Arten von Parametern werden in den Standardprozeduren die aktuellen Parameterwerte auf folgende Art ermittelt (s. Bild 1.4/1 und Bild 1.4/2):

Art \ Ang.	Parameter im Aufruf angegeben	Parameter im Aufruf nicht angegeben
Pflichtparameter	angegebener Wert wird benutzt	Parameter wird im Dialog erfragt
Voreinstellbarer Parameter	angegebener Wert wird benutzt	Parameterwert wird aus Kommunikationsbereich beschafft
Optionalen Parameter	angegebener Wert wird benutzt	prozedurintern festgelegter Wert wird benutzt

In allen Fällen gilt somit, daß ein im Aufruf angegebener Parameter stärker ist als Voreinstellungen oder prozedurintern festgelegte Vorbesetzungen.

Pflichtparameter, die im Aufruf nicht angegeben worden sind, werden entweder in einem Parameter-Ersetzungsdialog oder in einem Fragebogen (s. 1.5) erfragt. In der Regel darf für einen Pflichtparameter nicht "leer" quittiert werden.

1.4 Standardvoreinstellungen

Um die Anzahl der im Prozeduraufruf bzw. im Parameter-Ersetzungsdialog oder in Fragebogen /23/ anzugebenden Parameter möglichst gering zu halten, werden für jede Funktionsgruppe im Anwender-Kommunikationsbereich (kurz: Kommunikationsbereich; auch: sitzungsspezifischer Kommunikationsbereich) /23/ sitzungsspezifisch Standardvoreinstellungen eingetragen. Hierfür wird im Kommunikationsbereich der Teilbereich ab Byte 125 bis max. Byte 399 benutzt. Für jede Funktionsgruppe werden getrennt die Voreinstellungen vorgenommen, wobei teilweise Überschneidungen zwischen den verschiedenen Funktionsgruppen bei der Belegung des Kommunikationsbereiches entstehen. Ist dies der Fall, dann bleiben nach einem Wechsel der Prozedurengruppe die Voreinstellungen nicht erhalten.

Für das Eintragen der Standardvoreinstellungen in den Anwender-Kommunikationsbereich stehen Standardprozeduren zur Verfügung, die sogenannten &..PUS-Prozeduren. Diese Prozeduren sind nicht über die Standardmenüs anwählbar, sie werden jedoch bei Bedarf "implizit" von den anderen Standardprozeduren derselben Funktionsgruppe aufgerufen. Bei den durch &..PUS-Prozeduren einstellbaren Standardwerten handelt es sich in erster Linie um Angaben, die für ein betriebsbereites Anwendersystem fix sind (z.B. Nummer des Geräts mit der Platte, auf der sich eine Grunddatei befindet).

Die &..PUS-Prozeduren, in denen die Standardvoreinstellungen "einprogrammiert" sind, schreiben diese Standardwerte mit Hilfe von /SET-Kommandos /23/ in den Kommunikationsbereich. Die für die einzelnen Funktionsgruppen festgelegten Standardvoreinstellungen sind bei der Detailbeschreibung der Standardprozeduren gesammelt.

Wünscht der Benutzer, daß spezielle (benutzerspezifische) Standardvoreinstellungen auf Dauer vereinbart und gesichert werden, so kann er dies auf komfortable Weise veranlassen:
Durch Aufrufen der Prozedur &..SHC wird ein Fragebogen dargestellt; beantwortet der Benutzer die Frage "SICHERN DER VOREINSTELLUNGEN ---> J/N" mit "J" (= JA), so schreibt das System die in diesem Fragebogen festgelegten Voreinstellungen in eine Prozedur &..PUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek. Spricht der Benutzer später dieselbe Prozedurengruppe an, so kommen für ihn diese gesicherten Voreinstellungen zum Tragen.

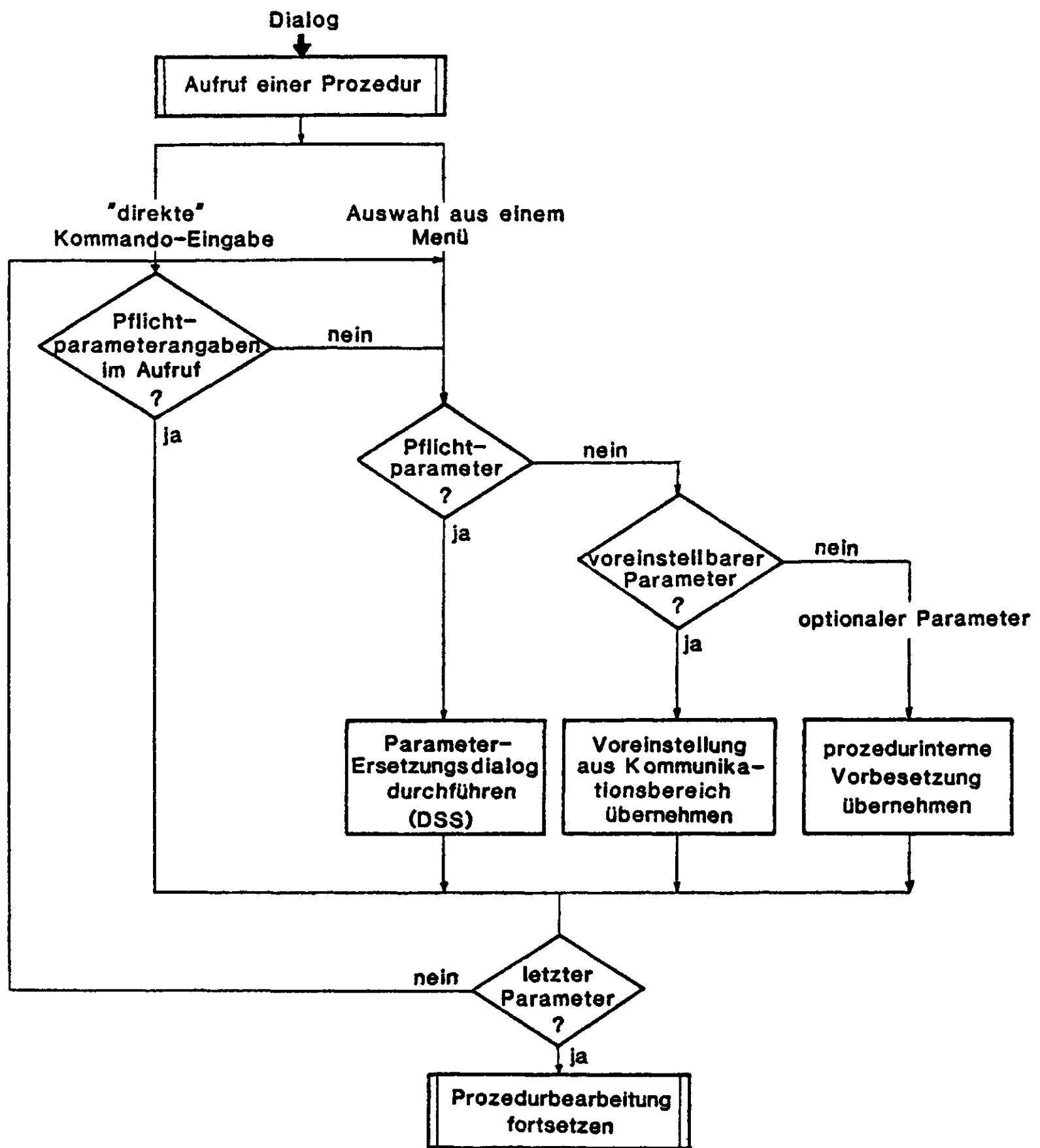


Bild 1.4/1 Parameterversorgung von Standardprozeduren ohne Verwendung von Fragebogen

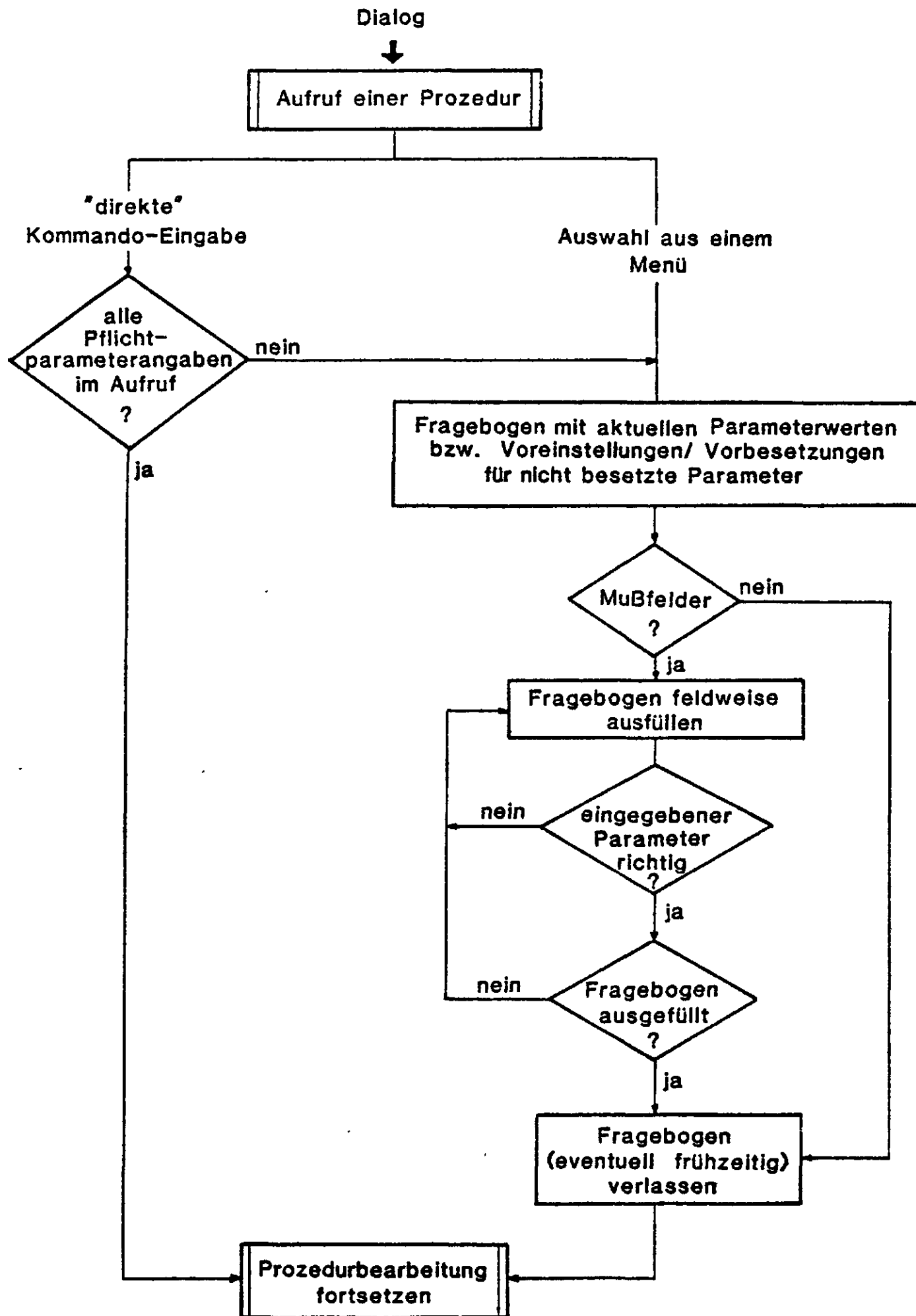


Bild 1.4/2 Parameterversorgung von Standardprozeduren mit Verwendung von Fragebogen

1.5 Fragebogentechnik

Fragebogen dienen ganz allgemein der Darstellung von Texten auf dem Bildschirm, der Vorbesetzung und der Ersetzung von Parametern. (Bedienerführung und Verwendung von Funktionstasten in Fragebogen sind im Handbuch /23/ beschrieben.) Im Rahmen der Standardprozeduren haben Fragebogen eine besondere Bedeutung. Auf komfortable Weise können - anstelle des Parameter-Ersetzungsdialogs - alle notwendigen Parameter durch Ausfüllen von Fragebogen im Kommunikationsbereich hinterlegt werden.

Die Namenskonvention für Fragebogen, die aus Standardprozeduren aufgerufen werden, entspricht jener für Prozeduren und Menüs (s. 1.2). Der Name besteht aus 6 Zeichen: Ein Et-Zeichen (&), zwei Zeichen für die Objektbezeichnung (entsprechend Tab. 1.2/1) und anschließend die spezifische Fragebogenbezeichnung, die aus dem Buchstaben "F" und einer zweistelligen Nummer besteht (z.B. &LBFOO, &BSFOO, &BSFO1 usw.).

Fragebogen können nur im Dialog verwendet werden. Prozeduren, die einen Fragebogen aufrufen, können erst nach dem Ausfüllen des Fragebogens in einem Batchauftrag verwendet werden.

Ein Fragebogen kann - außer für Testzwecke, s. 8.1 - nicht durch eine Kommando-Eingabe im Dialog aufgerufen werden. Er wird von der Prozedur aufgerufen, erscheint automatisch auf dem Bildschirm und ist vom Benutzer entsprechend auszufüllen /23/.

Eine Fragebogenzeile besteht aus einem oder mehreren Textfeldern und einem oder mehreren Variablenfeldern (s. Bild 1.5/1). Wenn der Fragebogen auf dem Bildschirm erscheint, sind in den Variablenfeldern zum Teil bereits Standardwerte und manchmal auch Vorschläge für die Eingabe enthalten. Die dargestellten Werte lassen sich durch Eintragen der gewünschten Daten in die Variablenfelder für den aktuellen Prozedurlauf ändern.

Wird dieselbe Prozedur zu einem späteren Zeitpunkt - insbesondere nach einem Wechsel der Prozedurengruppe - wieder aufgerufen, erscheinen entweder wieder die Standardwerte und Vorschläge aus der systemweit geltenden &.PUS-Prozedur oder die vom Benutzer gesicherten Voreinstellungen (s. 1.4) auf dem Bildschirm.

VOREINSTELLUNGEN : B I N D E R	
S I C H E R N DER VOREINSTELLUNGEN	----> J/N : <u>N</u>
QUELLSPRACHEBIBLIOTHEK : NAME: <u>QSB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN	----> J/N : <u>J</u>
GRUNDSPRACHEBIBLIOTHEK : NAME: <u>GSB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN	----> J/N : <u>J</u>
LAUFZEITSYSTEM-BIBLIOTHEK: NAME : <u>GSB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
PROTOKOLLAUSGABE:	
KEINE/PROT.GERAET/TEXTBIBL/QUELLSPR.BIBL	--> K/P/T/Q : <u>P</u>
ZEILEN PRO SEITE	----> 5-99 : <u>62</u>
P: PROTOKOLLGERAET	: <u>JOBLOG</u>
T: TEXTBIBLIOTHEK: NAME : <u>TXB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN	----> J/N : <u>J</u>
Q: ZUSAETZLICHE PAPIER-AUSGABE	----> J/N : <u>N</u>
QUERVERWEISLISTE	----> J/N : <u>N</u>
PAGE-FAKTOR	----> 1-9 : <u>2</u>
GERAETENUMMER DER ARBEITSDATEI	: <u>001</u>
TABULATORMARKEN	: <u>10:20:30:40:50:60:70</u>

Bild 1.5/1 Fragebogen &BDFOO des Programmiersystems mit Standardvoreinstellungen für den Binder LNKR-M /40/

Erläuterungen zu Bild 1.5/1:

Der Fragebogen &BDFOO wird von der Prozedur &BDSHC aufgerufen. Hierbei werden in den Variablenfeldern entsprechende Standardwerte eingeblendet. Möchte der Benutzer diese Standardwerte beibehalten, so kann er den Fragebogen sofort durch Betätigen der Funktionstaste DUM verlassen /23/. Andernfalls kann er einzelne oder alle Parameter (Variablenfelder, im Bild durch Unterstreichung hervorgehoben) im Fragebogen ändern.

SICHERN DER VOREINSTELLUNGEN: Festlegen, ob die in diesem Fragebogen angegebenen Voreinstellungen durch Übertragen in eine benutzerspezifische Prozedur &BDPUS vor Veränderungen geschützt bzw. auf Dauer gesichert werden sollen:

J Sichern gewünscht
N Sichern nicht gewünscht

QUELLSPRACHEBIBLIOTHEK:
NAME:

Name der Quellsprachebibliothek für die Binderparameter ("Binder-Steuerkarten")

GERAETENUMMER:

Nummer jener Platte, die diese Quellsprachebibliothek enthält

GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN:

Festlegung, ob gleichnamige Quellsprache-Bibliothekselemente zu löschen sind:

J gleichnamige Elemente löschen
N gleichnamige Elemente nicht löschen

GRUNDSPRACHEBIBLIOTHEK:
NAME:

Name jener Grundsprachebibliothek, in der das gebundene Element abgelegt wird

GERAETENUMMER:

Nummer jener Platte, die diese Grundsprachebibliothek enthält

GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN:

Festlegung, ob gleichnamige Grundsprache-Bibliothekselemente gelöscht werden sollen:

J gleichnamige Elemente löschen
N gleichnamige Elemente nicht löschen

LAUFZEITSYSTEM-BIBLIOTHEK:
NAME:

Name der Laufzeitsystem-Bibliothek (LIBRARY)

GERAETENUMMER:

Nummer jener Platte, die diese Laufzeitsystem-Bibliothek enthält


PROTOKOLLAUSGABE (KEINE/PROT.GERAET/TEXTBIBL/QUELLSPR.BIBL):

Festlegung, ob und auf welchem Ausgabemedium die Ausgabe des Protokolls erfolgen soll:

K kein Protokoll ausgeben
P Ausgabe auf einem Protokollgerät
T Ausgabe in eine Textbibliothek
Q Ausgabe in eine Quellsprachebibliothek

ZEILEN PRO SEITE:	Festlegung, wieviele Zeilen pro Seite des Protokolls ausgegeben werden sollen
P:PROTOKOLLGERAET:	Angabe des symbolischen, logischen oder virtuellen Gerätenamens des Protokoll-Ausgabegeräts:
JOBLOG	Auftragslogbuch
SYSLOG	Systemlogbuch
SYSTRM	eigene DSS
SYSLST	der DSS zugeord-
	neter Drucker
logger	logischer oder virtueller Geräte-
	name des Ausgabegeräts, 7 Zeichen
	(z.B. DRUA010)
T:TEXTBIBLIOTHEK:	
NAME:	Name der Textbibliothek
GERAETENUMMER:	Nummer jener Platte, die diese Text-
	bibliothek enthält
GLEICHN.ELEMENTE LOESCHEN:	Festlegung, ob gleichnamige Elemente
	dieser Textbibliothek gelöscht werden
	sollen:
J	gleichnamige Elemente löschen
N	gleichnamige Elemente nicht löschen
Q: ZUSAETZLICHE PAPIER-	
AUSGABE:	Festlegung, ob Protokoll zusätzlich
	auf dem (voreingestellten) Protokoll-
	gerät ausgegeben werden soll:
J	ausgeben
N	nicht ausgeben
QUERVERWEISLISTE:	
	Festlegung, ob Querverweisliste
	(XLIS) auszugeben ist:
J	ja
N	nein
PAGE-FAKTOR:	
	Festlegung des gewünschten Page-
	Faktors für den Binder LNKR-M /40/
GERAETENUMMER DER ARBEITS-	
DATEI:	Nummer der Platte für die EDITOR-
	Arbeitsdateien /46/
TABULATORMARKEN:	
	Durch Angabe von jeweils 2 Ziffern
	können maximal 7 Tabulatormarken
	gesetzt werden, die durch ":" ge-
	trennt werden müssen

Hinweise:

- Durch Betätigen der "Sprung-Taste"  kann ein Variablenfeld übersprungen werden, wenn es sich nicht um ein Mußfeld handelt, in das ein Pflichtparameter eingegeben werden muß. Betätigt der Benutzer diese Taste bei einem Mußfeld, bleibt der Cursor (die Schreibmarke) auf dem Feld, außerdem ertönt der Summton.
- Enthält ein Fragebogen eine "logische Verzweigung" (z.B. im Fragebogen &BDFOO "PROTOKOLLAUSGABE (KEINE/PROT.GERAET/TEXTBIBL/QUELLSPR.BIBL) --> K/P/T/Q:" so sind in der Folge, abhängig von der getroffenen Wahl, jeweils andere Variablenfelder auszufüllen (z.B. Protokollgerät oder Textbibliothek). Jene Variablenfelder, die nicht signifikant sind, können übersprungen werden, wobei darin enthaltene Voreinstellungen oder vom Benutzer eingetragene Angaben in der Prozedur nicht ausgewertet werden (kein Löschen der Felder notwendig).
- Einige Standardprozeduren (z.B. &MCINP, s. 7) verwenden nach einer "logischen Verzweigung" im Fragebogen unterschiedliche Teilfragebogen, in denen die verschiedenen Funktionszweige parametrisiert werden können. Ein Rückpositionieren der Schreibmarke in den Hauptfragebogen ist dabei nicht möglich.

1.6 Dialog- und Batchbetrieb

Die Standardprozeduren sind so formuliert, daß sie großteils sowohl im Dialog als auch im Batchbetrieb einsetzbar sind. In manchen Fällen unterscheidet sich das Verhalten der Prozedur beim Ablauf jedoch geringfügig.

Werden Pflichtparameter nicht im Prozeduraufruf angegeben, so erfolgt die Anforderung entweder über die Systemzeile im Parameter-Ersetzungsdialo oder über Fragebogen.

- Der Parameter-Ersetzungsdialo für Pflichtparameter erfolgt für Dialogaufträge an jener DSS, unter deren Steuerung die Prozedur abläuft.
- Fragebogen werden nur bei fehlenden oder fehlerhaften Pflichtparametern aufgerufen. In Batchaufträgen ist dies nicht möglich.
- Batchaufträge, zu deren Ausführung Pflichtparameter fehlen, werden in der Regel abgebrochen; in Ausnahmefällen erfolgt ein Parameter-Ersetzungsdialo auf der Systemstation /23/.

-
- Der Anstoß als Batchauftrag mit /BATCH bzw. /PBATCH /23/ ist dann nicht möglich, wenn die Funktion grundsätzlich Dialogcharakter hat (z.B. Arbeiten mit Bildschirmformularen) oder wenn sie mehr Variable benötigt, als im Kommunikationsbereich zwischengespeichert werden können. Für diverse Prozeduren ist der Aufruf als Batchauftrag indirekt möglich, indem der Wunsch "Batch" Parameter des Fragebogens ist und die Prozedur sich nach Ausfüllen des Fragebogens selbst mit /BATCH bzw. /PBATCH aufruft.

Standardprozeduren, die über Aufrufparameter parametrierbar sind, lassen sich auch als "zeitmodifizierbare" Batchaufträge aufrufen (Kommando /TBATCH /23/)

Hinweis:

Ist eine Prozedur nur im Dialog verwendbar, so wird in ihrer Detailbeschreibung darauf hingewiesen.

1.7 Regeln für die Verwendung von Standardprozeduren

- Im Aufruf einer Standardprozedur können - wenn es für ihren Ablauf erforderlich ist - bis zu 10 Stellungsparameter angegeben werden. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen Pflichtparametern, voreinstellbaren Parametern und optionalen Parametern (siehe 1.3)

Hinweis:

Beim Anstoß eines Batchauftrags ist als 11. Stellungsparameter der zwei Zeichen lange Name eines Koordinierungszählers angebar. Dieser Koordinierungszähler ist von einem Anwenderprogramm einzurichten und dient dazu, dieses Anwenderprogramm vom Ende oder Abbruch des betreffenden Batchauftrags zu benachrichtigen. (Näheres siehe /23/ und /25/.)

- Zwischen dem Prozedurnamen und dem ersten Parameter sowie zwischen weiteren Parametern sind Kommas als Trennzeichen vorgeschrieben. Für fehlende Parameter innerhalb der Parameterfolge ist das Trennzeichen Komma zu setzen. Werden im Aufruf in der Parameterfolge keine weiteren Parameter angegeben, so kann das Setzen der Kommas am Ende unterbleiben.
- Ein Parameter kann maximal 10 Zeichen lang sein. Blanks am Anfang und am Ende des Parameters werden überlesen, innerhalb eines Parameters sind sie jedoch signifikant.

-
- Manche Standardprozeduren rufen Dienstprogramme (z.B. FILE-M /41/) auf, die Sonderzeichen innerhalb von Namen (z.B. Bibliothekselement- und Dateinamen) nicht akzeptieren. In den Parametern solcher Prozeduren müssen deshalb Sonderzeichen durch ihre Dezimaläquivalente (s. Anhang) ersetzt werden.
Z.B.: Das Quellsprache-Bibliothekselement "&LBPUS" soll protokolliert werden (s. 6.2): &LBPRT,Q,,,(38)LBPUS
 - Einige Standardprozeduren, die die Dienstprogramme FILE-M /41/ oder TAPE-M /49/ benutzen, erlauben eine Mengenauswahl bei der Angabe von Dateien bzw. Bibliothekselementen (Ersatzzeichen "?" und "*", Erläuterungen und Beispiele s. 6).
 - Ist ein Pflichtparameter im Aufruf nicht angegeben, so werden dieser und alle übrigen Parameter durch einen oder mehrere aufeinander folgende Fragebogen bzw. Teilfragebogen oder im Parameter-Ersetzungsdialo g angefordert.
 - Voreinstellbare bzw. optionale Parameter sind nur dann im Aufruf anzugeben, wenn die systemweit geltenden oder benutzerspezifisch gewählten Voreinstellungen bzw. die prozedurintern festgelegten Vorbesetzungen abgeändert werden sollen.
Ein Erfragen nicht angegebener voreinstellbarer bzw. optionaler Parameter erfolgt in der Regel nicht. (Ausnahme: Wird zum Anfordern eines Pflichtparameters ein Fragebogen ausgegeben, so enthält dieser meist auch alle weiteren Parameter einer Standardprozedur.)
 - Im Fragebogen sind neben der Bezeichnung für einen Parameter häufig auch die hierfür zulässigen Parameterwerte angegeben. Die im Fragebogen eingegebenen aktuellen Parameterwerte werden dann auch auf Zulässigkeit geprüft.
Für direkt im Prozeduraufruf genannte Parameter ist eine Prüfung auf Zulässigkeit nicht in allen Fällen möglich.
Aus diesem Grund sollten insbesondere weniger geübte Benutzer von der Parametrierung mittels Fragebogen Gebrauch machen.
 - Das Versorgen von Standardprozeduren mit den aktuellen Werten voreinstellbarer Parameter geschieht automatisch mittels der für jede Gruppe existierenden &..PUS-Prozedur.
 - Das Ändern voreinstellbarer Parameter ist mit Hilfe der Prozedur &..SHC möglich. Ihr Aufruf bewirkt die Ausgabe eines Fragebogens (s. 1.5), in dem alle Parameter geändert werden können. Die so geänderten Parameterwerte können benutzerspezifisch gesichert werden (s. 1.4).

1.8 Hinweise zur Detailbeschreibung der Standardprozeduren und -menüs

In den folgenden Abschnitten werden die Standardprozeduren der BS3/BS4-Dienstfunktionen im Detail beschrieben.

Für jede Funktionsgruppe gilt folgende Gliederung:

- o Beschreibung der einzelnen Standardprozeduren

Die Standardprozeduren sind - alphabetisch nach den Namen sortiert - beschrieben.

Für jede einzelne Standardprozedur sind der Name, die Parameter, eine kurze Funktionsbeschreibung und ggf. Hinweise für die Verwendung angegeben.

In den meisten Funktionsgruppen ist auch die entsprechende &..PUS-Prozedur beschrieben. Sie kann nicht von Standardmenüs ausgewählt werden, wird jedoch intern von allen jenen Standardprozeduren der Funktionsgruppe aufgerufen, die ihre Standardvoreinstellungen dem Kommunikationsbereich entnehmen.

- o Erläuterung der Parameter der Standardprozeduren

Parameter sind - für jede Gruppe getrennt - in einer Tabelle (alphabetisch geordnet) zusammengefaßt.

Diese Tabellen enthalten die symbolischen Namen der Parameter, ihre Bedeutung, die zulässigen Werte und ggf. die Vorbesetzungen bzw. Voreinstellungen, die als Standardwerte von den &..PUS-Prozeduren benutzt werden.

Für die Notation der Parameter in den Prozeduraufrufen gelten folgende Regeln:

- Pflichtparameter sind nicht in Klammern eingeschlossen.
- Voreinstellbare Parameter sind in < > eingeschlossen.
- Optionale Parameter (wahlfrei) sind in [] eingeschlossen.
- Von in { } eingeschlossenen Parametern ist einer der genannten Werte (untereinander stehend) anzugeben.
- In Großbuchstaben geschriebene Teile und Sonderzeichen sind unverändert zu übernehmen, für in Kleinbuchstaben geschriebene Teile sind aktuelle Werte einzusetzen.

2 Benutzer- und Programmverwaltung

Über die BS-Standardprozeduren spricht der Anwender die Funktionen der Benutzer- und Programmverwaltung des Betriebssystems an. Die Prozeduren können auch über das Menü &BSMEN aufgerufen werden.

Diese Standardprozeduren benutzen die Dienstprogramme BSUSER, BSPROG /22/ und FILE-M /41/.

Die zugehörigen Parameter sind in alphabetischer Reihenfolge in Tab. 2/2 beschrieben.

$$\&\text{BSCAT}, \left\{ \begin{array}{l} \text{USR, } \left\{ \begin{array}{l} \text{userid} \\ * \end{array} \right\} \\ \text{PRO, } \left\{ \begin{array}{l} \text{prog} \\ * \end{array} \right\} \end{array} \right\}, \langle \text{pdevice} \rangle, \langle \text{plines} \rangle$$

Benutzer- oder Programm- bzw. SCC-Kenndaten protokollieren: Ausgeben der Kenndaten des Benutzers "userid" aus der Benutzerverwaltung (1. Parameter "USR") bzw. Ausgeben der Kenndaten (1. Parameter "PRO") des Programms bzw. SCC mit dem Namen "prog" aus der Programmverwaltung auf dem Ausgabegerät "pdevice" mit "plines" Zeilen je Protokollseite. Bei Angabe von "*" als 2. Parameter wird die gesamte Benutzerverwaltung bzw. Programmverwaltung ausgegeben.

&BSDEQ

Warteschlange für nicht-vorgeladenes Programm definieren: Die Parametrierung der Prozedur &BSDEQ erfolgt über einen Fragebogen.

$$\&\text{BSERS}, \left\{ \begin{array}{l} \text{USR, userid} \\ \text{PRO, prog, } \left\{ \begin{array}{l} \text{prnr} \\ * \end{array} \right\} \\ \text{PHS, prog, } \langle \text{pd} \rangle \end{array} \right\}$$

Benutzereintrag/Programm/SCC/Arbeitsform löschen:

Löschen der Kenndaten des Benutzers mit der Benutzerkennung "userid" aus der Benutzerverwaltung (1. Parameter "USR") oder Löschen des Programms bzw. SCC (1. Parameter "PRO") mit dem Namen "prog" (Exemplar mit der Nummer "prnr" bzw. alle Exemplare des Programms; 3. Parameter "prnr" bzw. "*") oder Löschen der Arbeitsform mit dem Namen "prog", die sich auf der im Gerät mit der Nummer "pd" eingelegten Platte befindet (1. Parameter "PHS").

&BSPHS

Arbeitsform eines Programms anlegen:

Für das Erzeugen der Arbeitsformen von bis zu 5 Programmen sind alle Parameter in einem Fragebogen anzugeben.

&BSPRO

Programm(e) bzw. SCC vorladen:

Für das Vorladen von Programmen oder SCC sind alle Parameter über Fragebogen anzugeben. Mehrere Programme oder SCC (max. 5) können dann vorgeladen werden, wenn die Angaben (z.B. Bibliothek, Programmart) identisch sind.

&BSPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:

Eintragen der voreingestellten Parameterwerte in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&BSSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:

Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 2/1).

Auf Wunsch des Benutzers können die mittels &BSSHC gewählten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert werden (Prozedur &BSPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).


```
VOREINSTELLUNGEN : B E T R I E B S S Y S T E M - V E R W A L T U N G
S I C H E R N   D E R V O R E I N S T E L L U N G E N           ---> J/N : N

PROTOKOLLAUSGABE:
  PROTOKOLLGERAET                                           : JOBLOG
  ZEILEN PRO SEITE                                         : 62
B E N U T Z E R - K E N N D A T E N :
  BEDIENBIBLIOTHEK : NAME: SBB                           GERAETENUMMER: 001
  BENUTZERKLASSE                                           ---> 1/2/3/4 : 2
  AUSGABE EINES SITZUNGSLOGBUCHES
  (JA/NEIN/GENER.ANGABE/INTEGR.MIT JOBLOG) ---> J/N/G/I : G

P R O G R A M M - L A D E P A R A M E T E R :
  PROGRAMMBIBLIOTHEK: NAME: SPB                           GERAETENUMMER: 001
  ARBEITSFORM: GLEICHNAMIGE UEBERSCHREIBEN                ---> J/N : J
  GERAETENUMMER                                           : 001
  PROGRAMMART (PRP/HRP/RPRP)                               ---> P/H/R : P
  PROGRAMMPRIORITAET (0: Generierwert)                    : 000
  ZEITSCHREIBENEINSTELLUNG IN SEKUNDEN (0: Gen.wert)      : 00
  PROGRAMMBUCHFUEHRUNG HSP-RESIDENT                       ---> J/N : N
  PROGRAMM ALS NEP LADEN                                  ---> J/N : N
```

Bild 2/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen
für die BS-Prozeduren

&BSTIM

Aktuelles Datum und aktuelle Zeit ausgeben:
Das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit werden auf dem
Bildschirm der eigenen DSS in folgendem Format ausgegeben:
"DATUM/UHRZEIT:jjjj.mo.tt hh.mm"

&BSUSR

Benutzerkenndaten neu eintragen/ändern:
Eintragen oder Ändern von Benutzerkenndaten in der Benutzer-
verwaltung; die Parametrierung erfolgt über zwei Fragebogen,
die nacheinander auf dem Bildschirm ausgegeben werden.
In einem dritten Fragebogen können Prozedurgruppen "xx" ange-
geben werden (z.B. "DB" für Datenbanksystem). Für jede ge-
wünschte Prozedurgruppe wird in der Anwendungsbedienbiblio-
thek eine anwenderspezifische &xxPUS-Prozedur erzeugt.

&EXEC, prog, <pd>, <ptyp>, <prio>, <time>

Programm laden und starten:

Das Programm "prog", dessen Arbeitsform sich auf der im Gerät mit der Nummer "pd" eingelegten Platte befindet, wird

- gestartet, falls es vorgeladen ist und ein freies Exemplar existiert; ggf. wird auf das Freiwerden eines Exemplars gewartet

bzw.

- aus der Arbeitsform "prog" von der im Gerät "pd" eingelegten Platte (ggf. nach Warten auf Freiwerden eines Exemplars, falls Programmwarteschlange geführt wird) nachgeladen und gestartet; nach dem Programmende wird das Programmexemplar wieder gelöscht.

Beim Starten des Programms werden zusätzlich die Parameter "prio" (Priorität), "time" (Zeitscheibe) und "ptyp" (PRP, HRP oder residentes PRP) ausgewertet.

Die Parametrierung der Prozedur ist auch über einen Fragebogen möglich, falls der Pflichtparameter "prog" im Aufruf nicht angegeben ist.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst.
pd	Gerätenummer der Platte mit der Arbeitsform	3 Ziffern: 0 bis 255	001
pdevice	Protokoll-Ausgabegerät	7 Zeichen	JOBLOG _L
plines	Anzahl der Zeilen pro Protokollseite	2 Ziffern: 1 bis 99	62
prio	Programmpriorität (0 = generierter Wert)	3 Ziffern: 0, 5 bis 15 *)	00
prnr	Programmnummer des zu löschenden Programm- exemplars	Zahl	-
prog	Name des zu bearbeiten- den Programms bzw. SCC (laden, starten, lö- schen, Kenndaten proto- kollieren)	6 Zeichen	-
ptyp	Programmart: PRP HRP RPRP	1 Zeichen: P H R	P
time	Zeitscheibe in Sekunden (0 = generierter Wert)	2 Ziffern: 0 bis 59	00
userid	Benutzerkennzeichen	4 Zeichen	-

Tab. 2/2 Aufrufparameter der BS-Standardprozeduren

*) Anmerkung:

Für AMBOSS-3-Anwender sind weiterhin Prioritäten von 0 bis 255 zulässig; Programmprioritäten von 5 bis 15 werden in jedem Fall nach dem neuen Schema ausgewertet.

1

2

3

4

3 Systemauskunft

&SVCAT

Systemauskunft ausgeben:
 Ausgeben von Listen über Funktionen des Gesamtsystems auf einem wählbaren Protokoll-Ausgabegerät.
 Die Standardprozedur verwendet einen (für AMBOSS 4 bzw. AMBOSS 3 unterschiedlichen) Fragebogen, in dem die gewünschten Listen ausgewählt werden können (Tab. 3/1).

Liste	AMBOSS 4	AMBOSS 3
alle Systemobjekte	J	J
Programme	J	J
Common Data und Selbst. Common Codes	J	N
Common Data im Common-Bereich	J	N
Common Data	N	J
Selbst. Common Codes	N	J
Laufbereiche	J	J
HSP-Pakete	J	J
Auslastungsstatistik	J	J
Startliste	J	N
Koordinierungszähler	J	N

Tab. 3/1 Listen zur Systemauskunft

&SVCLE, unit

Reinigungsmagnetbandkassette starten:
 Die Reinigungsmagnetbandkassette wird auf dem angegebenen Gerät gestartet.
 Wird der Parameter nicht angegeben, wird er in einem Fragebogen erfragt.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standardvoreinst.
unit	Nummer des Geräts mit der Reinigungsmagnetbandkassette	3 Ziffern: 0 bis 255	-

1

2

3

4

4 AMBOSS-Komponenten starten/beenden

Diese Funktionsgruppe enthält Standardprozeduren zum Starten bzw. Beenden der Ablaufsysteme von CUBUS-M, BMP (nur AMBOSS 3), DBMS-M, MASK-M, SINEC-M und TKOM (nur AMBOSS 3). Diese Standardprozeduren können auch über das Menü &SVMSU aufgerufen werden.

Sie stützen sich auf Dienstprogramme des jeweiligen Ablaufsystems, d.s. CBADMI /83/, BMCTRL (AMBOSS 3, DFV-Softwarepaket BMP /71/), DBCTRL /65/, MACTRL /113/, SNCTRL /70/ und TKCTRL (AMBOSS 3, Task-Kommunikation TKOM /33/).

Alle Parameter, die in den folgenden Prozeduren verwendet werden, sind in Tab. 4/1 in alphabetischer Reihenfolge beschrieben.

&CBSTR, [cbmess]

Puffersystem CUBUS-M (Programm CBADMI) und ggf. Meldeprogramm CBMESS starten.

&DBKIL

Session für lokale Datenbank abbrechen:
Abbrechen einer DB-Session mit inkonsistentem Abschluß der Datenbank. Die Datenbank wird als inkonsistent markiert.

&DBSTP, [EIN]
(&RDSTP)

DB-Session beenden:
Beenden der DB-Session und Abschließen der Remote-Datenbank (&RDSTP) bzw. der lokalen Datenbank (&DBSTP); bei einer lokalen Datenbank wahlweise mit AUTFIN-Einstellung "EIN", um logische Konsistenz der DB zu erreichen. Wird der Parameter "EIN" nicht angegeben, wird die Datenbank bei tätigen Transaktionen nicht abgeschlossen.

&DBSTR, <unit>, [spcheck], [endflag]

Session für lokale Datenbank eröffnen:
Eröffnen einer DB-Session, indem der Data Base Handler (DBH) und der Systempuffer (DBSYPU) initialisiert werden ("unit" = Kataloggerät); dabei läßt sich Kontrolllesen nach Austransfer einer Page des Systempuffers ("spcheck") und das Anstoßen der ENDE-Funktion ("endflag") /65/ vereinbaren (2. bzw. 3. Parameter "J", Vorbesetzung für "spcheck" und "endflag" = "N").

&MASTP

MASK-Ablaufsystem beenden:

Ordnungsgemäßes Beenden des MASK-Ablaufsystems.

Alle MASK-DSS-Programme müssen sich im Zustand "wartend" befinden.

&MASTR, <masklib>, <maskunit>, <dp>, <ttyp>, <slet>, <alph>
, <dprot>, <rlck>, <ochk>, <frls>

MASK-Ablaufsystem starten:

Initialisieren des MASK-Ablaufsystems für die anschließende Bearbeitung von Masken in der Maskenbibliothek "masklib" auf der Platte mit der Gerätenummer "maskunit".

Nach erfolgreicher Initialisierung wird ins Auftragslogbuch eine Meldung mit folgenden Informationen ausgegeben:

- Systemversion des Maskeninterpreters MASKCD und des DSS-Programms MASKPR
- Gerät und Name der zentralen Maskenbibliothek ("maskunit" und "masklib")
- Dezimalzeichen-Darstellung ("dp")
- Tastaturtyp ("ttyp")
- Kleinbuchstaben ("slet")
- Zusätzliche alphabetische Zeichen ("alph")
- Datenschutzprüfung durch Systemroutine ("dprot")
- DBH-Aufrufe mit Satzsperr ("rlck")
- Mußfeldprüfung anhand der Eingabedaten oder der Nutzdaten ("ochk")
- Feldauslösezwang ("frls")
- Nicht-Standard-Zeichen (über &MASHC-Fragebogen /113/ einstellbar)
- Maximal zulässige Anzahl von Schleifendurchläufen (über &MASHC-Fragebogen /113/ einstellbar)
- MASK initialisiert

&RDKIL

Session für Remote-Datenbank abberechnen:
Abbrechen einer DB-Session mit inkonsistentem Abschluß der Remote-Datenbank. Diese wird als inkonsistent markiert.

&RDSTR, <unit>, [$\left\{ \begin{array}{c} \text{REM} \\ \text{ALL} \end{array} \right\}$], [spcheck], [endflag]

Session für Remote-Datenbank eröffnen:
Eröffnen einer Session für die Remote-Datenbank (2. Parameter "REM" = Vorbesetzung) oder für die lokale und die Remote-Datenbank (2. Parameter "ALL") ("unit" = Kataloggerät); für die lokale Datenbank läßt sich Kontrolllesen nach Austransfer einer Page des Systempuffers und/oder Anstoßen der ENDE-Funktion /65/ vereinbaren (3. bzw. 4. Parameter "J", Vorbesetzung für "spcheck" und "endflag" = "N").

Hinweis:

&RDSTR muß ggf. vor &DBSTR aufgerufen werden.

&SNSHT, $\left\{ \begin{array}{c} \text{SN, [zeit]} \\ \text{SU, } \left\{ \begin{array}{c} \text{prnr} \\ * \end{array} \right\} \end{array} \right\}$, $\left\{ \begin{array}{c} \langle \text{procaadr} \rangle, \langle \text{passw} \rangle \\ * \end{array} \right\}$

SINEC-Ablaufsystem beenden (Shutdown-Funktion):
Ordnungsgemäßes Beenden des gesamten Kommunikationssystems SINEC-M (1. Parameter "SN") bzw. eines bestimmten oder aller SINEC-Subsysteme (1. Parameter "SU").

&SNSTR

SINEC-Ablaufsystem starten:
Starten des SINEC-Ablaufsystems, damit anschließend SINEC-Anwenderprogramme ablaufen können.

&TKSTP

TKOM-Ablaufsystem beenden:
Ordnungsgemäßes Beenden des TKOM-Ablaufsystems, d.h. von
HRTKOM und TKCTRL. TKCTRL kann anschließend wieder mit der
Prozedur &TKSTR initialisiert werden.

&TKSTR

TKOM-Ablaufsystem starten:
Initialisieren des TKOM-Ablaufsystems, damit anschließend
TKOM-Sender- und TKOM-Empfängerprogramme ablaufen können.

&TPSTP, $\left\{ \begin{array}{l} \text{lnr} \\ * \end{array} \right\}$

BMP-Ablaufsystem beenden;
Beenden des BMP-Ablaufsystems (= Deaktivieren aller physika-
lischen Übertragungsleitungen; Parameter "*") oder Deak-
tivieren der physikalischen Übertragungsleitung mit der
Nummer "lnr".

&TPSTR, $\left\{ \begin{array}{l} \text{lnr} \\ * \end{array} \right\}$

BMP-Ablaufsystem starten:
Starten des BMP-Ablaufsystems (= Aktivieren aller physika-
lischen Übertragungsleitungen; Parameter "*") oder Aktivie-
ren der physikalischen Übertragungsleitung mit der Nummer
"lnr".

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
alph	Zusätzlich als alphabe- tisch zugelassene Zeichen	5 Zeichen	5 Blanks
cbmess	Startvariante für Melde- programm CBMESS: automatisch starten nicht starten	1 Zeichen: J N	(J)
dp	Kennung für Dezimalzei- chen-Darstellung: Komma Punkt	1 Zeichen: K P	K
dprot	Zentrale Einstellung für DBDA-Datenschutz: Datenschutz kein Datenschutz	1 Zeichen: J N	J
endflag	Anstoßen der ENDE-Funk- tion: ja nein	1 Zeichen: J N	(N)
frls	Kennung für Feldauslösezwang: Feldauslösezwang kein Feldauslösezwang	1 Zeichen: J N	N
lnr	Nummer der physikalischen Übertragungsleitung (= Link); * ... alle Links	2 Zeichen oder *	-
masklib	Name der Maskenbibliothek	6 Zeichen	SDMABI
maskunit	Nummer jener Platte, welche die Maskenbiblio- thek enthält	3 Ziffern: 0 bis 255	001

Tab. 4/1(1ff) Aufrufparameter der CB-, DB-, MA-, RD-, SN-, TK-
und TP-Standardprozeduren für Starten/Beenden der
AMBOSS-Komponenten

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
ochk	Kennung für Einstellung der Mußfeldprüfung: durch Eingabedaten durch Nutzdatensatz	1 Zeichen: E N	E
passw	Paßwort	6 Zeichen	6 Blanks
prnr	Objektnummer des SINEC- Subsystems, auf das die Shutdown-Funktion wirkt; * ... alle Subsysteme	3 Ziffern: 4 bis 4094 oder *	-
procadr	Prozessoradresse des Partners; * ... alle Partner im DFV-Netz	5 Ziffern: 1 bis 65535 oder *	-
rlck	Zentrale Einstellung der Satzsperrung für DBDA-Zu- griffe: Satzsperrung keine Satzsperrung	1 Zeichen: J N	N
slet	Kennung für Kleinbuch- staben: Kleinbuchstaben keine Kleinbuchstaben	1 Zeichen: J N	N
spcheck	Kontrolllesen der lokalen Datenbank nach Austrans- fer einer Page des Systempuffers: ja nein	1 Zeichen J N	(N)

Tab. 4/1(2f) Aufrufparameter der CB-, DB-, MA-, RD-, SN-, TK- und TP-Standardprozeduren für Starten/Beenden der AMBOSS-Komponenten

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
ttyp	Tastaturtyp: international deutsch schwedisch dänisch	3 Zeichen: INT D S DK	D
unit	Gerätenummer des Katalog- geräts der DB	3 Ziffern: 0 bis 255	001
zeit	Verzögerungszeit in Sekunden (nur Shutdown- Funktion)	5 Ziffern: 5 bis 65535	(30)

Tab. 4/1(3) Aufrufparameter der CB-, DB-, MA-, RD-, SN-, TK- und TP-Standardprozeduren für Starten/Beenden der AMBOSS-Komponenten

✓

✓

✓

✓

5 Datenträgerverwaltung und Datenträgerauskunft

Diese Funktionsgruppe enthält mit den MD-Standardprozeduren alle jene Funktionen, die für die globale Behandlung von Datenträgern benötigt werden.

Die MD-Standardprozeduren können auch über das Menü &MDMEN aufgerufen werden.

Für die Ausführung der Funktionen rufen die Standardprozeduren die Dienstprogramme INITM bzw. INIT /42/, COPY-M /43/ und FILE-M /41/ auf.

Die Parameter sind - nach Namen alphabetisch sortiert - in Tab. 5/2 enthalten.

&MDCAT, unit, $\left. \begin{array}{l} *, \text{ ddex} \\ \text{FL}, \langle \text{pdevice} \rangle \\ \text{ST}, \langle \text{pdevice} \rangle \\ \text{LL}, \text{ typ}, [\text{list}] \\ \text{DL}, \text{ ddex} \\ \text{AL}, \langle \text{pdevice} \rangle \end{array} \right\}$

Datenträgerauskunft ausgeben:

Ausgeben der durch den zweiten Parameter ausgewählten Auskunft über den Datenträger, der sich im Gerät mit der Nummer "unit" befindet.

- 2. Parameter "*" : Ausgabe einer Gesamtübersicht über den Datenträger mit der Geräteproduktnummer "ddex" ins Auftragslogbuch (nur für ORG-M)
- 2. Parameter "FL": Ausgabe der Datei- und Bibliotheksübersicht des Datenträgers auf dem Protokoll-Ausgabegerät "pdevice"
- 2. Parameter "ST": Ausgabe der Speicherbelegung des Datenträgers auf dem Protokoll-Ausgabegerät "pdevice"
- 2. Parameter "LL":
 - o Parameter "list" nicht angegeben: Ausgabe der Etikett-Informationen des im Gerät mit der Nummer "unit" befindlichen Datenträgers vom Typ "typ" ("DA" für Platte bzw. Diskette, "UT" für Magnetband);
 - o "list" = "S": Ausgabe der Etikett-Informationen über alle in der Quellgeräteleiste (über Fragebogen zu definieren) zum Typ "typ" enthaltenen logischen Geräte bzw. Datenträger ("unit" bedeutungslos);
 - o "list" = "D": Ausgabe der Etikett-Informationen über alle in der Zielgeräteleiste (über Fragebogen zu definieren) enthaltenen logischen Geräte vom Typ "DA" ("unit" und "typ" bedeutungslos);
 - o "list" = "*": Ausgabe sämtlicher Teilspeicher-Etiketten des physikalischen Speichers, der das Gerät mit der Nummer "unit" enthält ("typ" = "DA"), bzw. der Magnetbandfolge auf dem Gerät mit der Nummer "unit" ("typ" = "UT") (nur für ORG-M);

Protokollausgabe ins Auftragslogbuch

-
- 2. Parameter "DL": Ausgabe einer Defekt- und Ersatzspurenliste des Datenträgers mit der Geräteproduktnummer "ddex" ins Auftragslogbuch (nur für BS3ORG)
 - 2. Parameter "AL": Ausgabe aller Etikett-Informationen des Datenträgers auf dem Protokoll-Ausgabegerät "pdevice" (nur für ORG-M)

&MDCHK, unit

Magnetband kontrollesen (nur für AMBOSS 4):
Prüfen des Magnetbandes im Gerät mit der Nummer "unit";
Ausgeben des Prüfungsergebnisses ins Auftragslogbuch.

&MDCMP

Datenträger vergleichen:
Vergleichen zweier Datenträger (Platten oder Magnetbänder) oder der in der Quell-/Zielgeräteliste angegebenen logischen Geräte oder - nur in AMBOSS 4 - aller Teilspeicher eines physikalischen Speichers/aller Teilspeicherkopien auf einem Magnetband; in AMBOSS 3 können auch Disketten verglichen werden, wenn sie als Platten betrieben werden. Die Parameterwerte sind über Fragebogen einzugeben. Die Prozedur ist nur im Dialog benutzbar.
Die Meldungen von COPY-M über das Vergleichsergebnis erscheinen im Auftragslogbuch.

&MDCOL, unit1, unit2, $\left\{ \begin{array}{l} \text{SYS} \\ \text{USR} \end{array} \right\}$

Datenträger logisch kopieren:
Ein Direktzugriffsspeicher (Platte, Diskette) wird mit FILE-M /41/ auf einen anderen Direktzugriffsspeicher logisch umgesetzt (Reorganisieren der Daten). Wenn es sich um eine Systemplatte handelt, ist als dritter Parameter "SYS" anzugeben.

Hinweise:

- Auf einen Zieldatenträger lassen sich mehrere Quelldatenträger kopieren, sofern die Speicherkapazität ausreichend ist.
- Beim Kopieren einer Systemplatte ist der Zieldatenträger wie der Quelldatenträger einzurichten (Standardprozedur &MDINT); das Eigentümerkennzeichen darf unterschiedlich sein.
- Systemdisketten lassen sich nicht logisch kopieren.

&MDCOP

Datenträger kopieren:

Datenträger (Platte, Diskette, Magnetband) physikalisch kopieren, und zwar entweder einen einzelnen Datenträger oder alle in der Quellgeräteliste angegebenen logischen Geräte oder - nur in AMBOSS 4 - sämtliche Teilspeicher eines physikalischen Speichers/sämtliche Teilspeicherkopien auf einem Magnetband.

Die Parameterwerte sind über Fragebogen einzugeben. Die Prozedur ist nur im Dialog benutzbar.

Meldungen von COPY-M über den Kopiervorgang (z.B. über defekte Sektoren) erscheinen im Auftragslogbuch.

In AMBOSS 3 wird stets mit Standard-Lese- und Schreibauffrufen kopiert, in AMBOSS 4 als Voreinstellung mit PE-PE-Transfer; der Anwender kann diese Voreinstellungen auf Prozedurebene nicht verändern!

&MDCST

Datenträger logisch strukturieren (nur für AMBOSS 4):

Strukturieren des bereits formatierten ORG-M-Datenträgers entsprechend den Parameterangaben im Fragebogen.

Der Anwender kann für bis zu 8 Teilspeicher Längen (in M*byte) angeben und festlegen, in wieviele Teilspeicher gleicher Länge der verbleibende Restspeicher aufgeteilt werden soll (bis zu 32). Die Prozedur ist nur im Dialog benutzbar.

Anschließend an den Fragebogen erscheint die Quittungsaufforderung

/ DATENTRAEGER STRUKTURIEREN ----> J/N: /

auf dem Bildschirm; die Funktion wird erst nach Quittierung mit "J" ausgeführt.

&MDDEN, $\left\{ \begin{array}{l} \text{GCR} \\ \text{PE} \end{array} \right\}$, unit

Aufzeichnungsdichte für Magnetbandeinheit MB 060 einstellen (nur für AMBOSS 4):

Einstellen der Aufzeichnungsdichte bzw. des Aufzeichnungsverfahrens (GCR oder PE) für die Magnetbandeinheit MB 060 auf dem Gerät "unit".

Diese Einstellung bleibt auch über einen Wiederanlauf erhalten.

&MDDL, unit, filename

Defektstellendatei protokollieren (nur für AMBOSS 4):
Ausgeben der Defektstellendatei mit dem Namen "filename"
auf dem Gerät mit der Nummer "unit".

&MDFRM, ddex, unit, <variante>, $\left[\left\{ \begin{array}{l} * \\ F \end{array} \right\}, \left\{ \begin{array}{l} J, \langle \text{unitd} \rangle, \text{filename} \\ , [\text{comment1}], [\text{comment2}] \\ N \end{array} \right\} \right]$
T, track
D, track

Datenträger formatieren:

Formatieren des im Gerät mit der Nummer "unit" befindlichen
Datenträgers mit der Geräteproduktnummer "ddex", gemäß der
Formatiervariante "variante".

Der 4. Parameter bestimmt die Art des Formatierens:

"*" ... ganzen Datenträger formatieren (Vorbesetzung)

in AMBOSS 3: logisches Teilgerät formatieren

in AMBOSS 4: Nachformatieren des gesamten Datenträgers,
wobei bei Festplatten Defektstellen in
eine Datei gesichert werden können
(5. Parameter = "J")

"F" ... Erstformatierung vornehmen

in AMBOSS 3: nur für Platte mit Geräteproduktnummer
6474 zulässig

in AMBOSS 4: Erstformatieren des gesamten Datenträgers,
wobei bei Festplatten Defektstellen in
eine Datei gesichert werden können
(5. Parameter = "J")

Nur in AMBOSS 3:

"T" ... einzelne Spur mit Spurnummer "track" formatieren

"D" ... Ersatzspur zuweisen mit Spurnummer "track"

Nur in AMBOSS 4:

Der 5. Parameter "J" gibt an, daß eine Bearbeitung der Defekt-
stellendatei "filename" auf dem Gerät "unitd", ggf. mit Kom-
mentar "comment1", "comment2" der Defektstellenliste, erfolgt.
Bei "N" erfolgt keine Bearbeitung der Defektstellenliste.

Hinweise für AMBOSS 4:

- Die Angabe der Formatiervariante "variante" ist nur beim Erstformatieren zulässig.
- Die Datenträger FD 044A/B können erst- oder nachformatiert werden. Die Angabe von "variante" ist in diesem Fall immer zulässig.
- Die Funktion wird nur ausgeführt, wenn die Meldung

```
/ DATENTRAEGER FORMATIEREN ----> J/N /
```

mit "J" quittiert wird.

Die Parameter können, sofern nicht alle Pflichtparameter im Aufruf angegeben wurden, über Fragebogen eingegeben werden. Die Prozedur ist nur im Dialog verwendbar.

&MDINP, { typ, unit, N
 DA, unit, J, volname
 UT, unit, J, volname, labc, datc }

Datenträger on-line schalten:

Logisches Einschalten des Datenträgers im Gerät mit der Nummer "unit". Der 3. Parameter bestimmt, ob es sich um einen DVS-Datenträger handelt oder nicht:

"N" ... kein DVS-Datenträger, sondern ORG-Datenträger vom Typ "typ" ("DA" ... Direktzugriffsspeicher, "UT" ... Magnetband)

"J" ... DVS-Datenträger mit dem DVS-Datenträgernamen "volname"; falls es sich um ein Magnetband handelt (1. Parameter "UT"), sind zusätzlich Aufzeichnungs-Code für Bandetiketten "labc" und Aufzeichnungs-Code für Dateiinhalte "datc" anzugeben

&MDINT, ddex, unit, volume, owner, <filenr>, <check>, <dvsopt>
, [format]

Datenträger einrichten:

Einrichten des im Gerät mit der Nummer "unit" befindlichen Datenträgers mit der Geräteproduktnummer "ddex"; Datenträgername "volume", Eigentümerkennzeichen "owner". Zusätzlich angebar sind die maximale Anzahl der Dateien "filenr" (2 bis 7808), der Wunsch nach Prüfung auf defekte Sektoren "check" ("J" oder "N") und der Wunsch, die Datenträgerbuchführung für DVS-M optimal anzulegen "dvsopt" ("J" oder "N"). Die Parameterwerte können auch in einem Fragebogen angegeben werden. Die Prozedur ist nur im Dialog aufrufbar.

1

2

3

4

Hinweise:

- Ein für ORG-M einzurichtender Datenträger muß zuvor formatiert (&MDFRM) und logisch strukturiert (&MDCST) sein.
- Wenn in AMBOSS 4 im Parameter "format" ("M" oder "R") "R" angegeben wird, so initialisiert INITM den Datenträger für ein BS3ORG (Vorbesetzung des Parameters: "M"). In AMBOSS 3 entfällt dieser Parameter.
- In AMBOSS 4 wird die Funktion nur ausgeführt, wenn die Meldung

```
 /-----/
 /  TEILGERAET INITIALISIEREN ----> J/N  /
 /-----/
```

mit "J" quittiert wird.

&MDLST, unit, $\left\{ \begin{array}{c} S \\ F \end{array} \right\}$

Magnetband-Informationen ausgeben:

Ausgeben der durch den zweiten Parameter ausgewählten Information über das Magnetband, das sich im Gerät mit der Nummer "unit" befindet.

- 2. Parameter "S": Ausgeben der Statusinformation
- 2. Parameter "F": Ausgeben der Fehlerstatistik

&MDOUT, typ, unit, $\left\{ \begin{array}{c} N \\ J, \text{volname} \end{array} \right\}$

Datenträger off-line schalten:

Logisches Ausschalten des Datenträgers vom Typ "typ" ("DA" ... Direktzugriffsspeicher, "UT" ... Magnetband) im Gerät mit der Nummer "unit".

Der 3. Parameter bestimmt, ob es sich um einen DVS-Datenträger handelt oder nicht:

"N" ... ORG-Datenträger

"J" ... DVS-Datenträger mit dem DVS-Datenträgernamen "volname"

&MDPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:
Eintragen der voreingestellten Parameterwerte in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&MDREN, unit, volume

Datenträgernamen ändern:
Ändern des Datenträgernamens des im Gerät mit der Nummer "unit" eingelegten Direktzugriffsspeichers (Platte, Diskette) auf den neuen Datenträgernamen "volume".
Die Prozedur ist nur im Dialog benutzbar.

&MDSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte mit Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 5/1).
Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &MDSHC eingestellten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur &MDPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).
In AMBOSS 3 kann im Fragebogen auch die Formatiervariante eingestellt werden.

VOREINSTELLUNGEN : D A T E N T R A E G E R V E R W A L T U N G	
S I C H E R N DER VOREINSTELLUNGEN	----> J/N : <u>N</u>
PROTOKOLLAUSGABE:	
PROTOKOLLGERAET	: <u>JOBLOG</u>
ZEILEN PRO SEITE	: <u>40</u>
SPALTEN PRO ZEILE	: <u>132</u>
MAXIMALE DATEIANZAHL	----> 2-7808 : <u>7808</u>
FORMATIERVARIANTE	----> 0-31 : <u>0</u>
PRUEFLESEN	----> J/N : <u>N</u>
ANZAHL ERLAUBTER LESEFEHLER	: <u>00000</u>
BUCHFUEHRUNG DVS-OPTIMAL ANLEGEN	----> J/N : <u>N</u>
EIGENTUEMERKENNZEICHEN:	: _____
PRUEFUNG DER DATENTRAEGERNAMEN	----> J/N : <u>N</u>
J: NAME DES QUELLDATENTRAEGERS	: _____
NAME DES ZIELDATENTRAEGERS	: _____
NAME DES ZIELDATENTRAEGERS UEBERSCHREIBEN	----> J/N : <u>J</u>
ABLAUFMELDUNGEN: DSS-AUSGABE	----> J/N : <u>J</u>
PAPIER-AUSGABE	----> J/N : <u>J</u> GERAET : <u>JOBLOG</u>

Bild 5/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen
für die MD-Prozeduren

&MDTST, ddex, unit, <pdevice>, [corr], <variante>

Datenträger prüfen:

Prüfen der Sektoren des Datenträgers mit der Geräteprodukt-
 nummer "ddex" im Gerät mit der Nummer "unit"; Ausgeben des
 Prüfergebnisses auf dem Protokoll-Ausgabegerät "pdevice";
 wahlweise Korrekturformatieren der als defekt erkannten
 Sektoren (mit Formatiervariante "variante").

In AMBOSS 4 ist die Funktion nur im Dialog aufrufbar. Die
 Funktion wird nur ausgeführt, wenn die Meldung

```

  / PRUEFEN MIT DEFECTSTELLENAUSBLENDUNG ---> J/N /
  
```

mit "J" quittiert wird. Es werden keine Daten gesichert.

&MDWND, unit

Magnetband umspulen (nur für AMBOSS 4):

Umspulen bis zum Bandende und anschließendes Rückspulen
 des Bandes im Gerät mit der Nummer "unit". Damit lassen
 sich mechanische Spannungen des Bandes beseitigen.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
check	Prüflesen: durchführen nicht durchführen	1 Zeichen: J N	N
comment1 comment2	Kommentar beim Sichern der Defektstellenliste	10 Zeichen	10 Blanks
		10 Zeichen	10 Blanks
corr	Korrekturformatieren: ja nein	1 Zeichen: J N	(N)
datc	Code der Dateiinhalte: EBCDI ASCII	1 Zeichen: E A	-
ddex	Geräteproduktnummer	6 Zeichen	-

Tab. 5/2(1ff) Aufrufparameter der MD-Standardprozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
dvsopt	Buchführung DVS-optimal anlegen: ja nein	1 Zeichen: J N	N
filename	Name der Defektstellen- datei	6 Zeichen	-
filenr	Gesamtanzahl der Dateien des Datenträgers (Maximalwerte typabhängig)	4 Ziffern: 2 bis 7808	7808
format	Initialisierungsformat: ORG-M-Datenträger BS3ORG-Datenträger	1 Zeichen M R	(M)
labc	Code für Bandetiketten: EBCDI ASCII	1 Zeichen: E A	-
list	Protokollumfang: lt. Quellgeräteliste (source list) lt. Zielgeräteliste (destination list) alle Teilspeicher(kopien)	1 Zeichen: S D *	(einzelne Daten- träger)
owner	Eigentümerkennzeichen	10 Zeichen	-
pdevice	Protokoll-Ausgabegerät	7 Zeichen	JOBLOG _L
SYS USR	Typ des zu kopierenden Datenträgers Systemplatte Anwender-Datenträger	3 Zeichen: SYS USR	-
track	Spurnummer	5 Ziffern	-
typ	Geräteart: direct access unit tape	2 Zeichen: DA UT	-
unit	Gerätenummer	3 Ziffern: 0 bis 255	-

Tab. 5/2(2f) Aufrufparameter der MD-Standardprozedurn

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
unitd	Gerätenummer des Daten- trägers mit der Defekt- stellendatei	3 Ziffern: 0 bis 255	System- daten- träger
unit1	Gerätenummer des Quelldatenträgers	3 Ziffern: 0 bis 255	-
unit2	Gerätenummer des Zieldatenträgers	3 Ziffern: 0 bis 255	-
variante	Formatiervariante: AMBOSS 3 AMBOSS 4	1 Ziffer: 0 bis 9 2 Ziffern: 0 bis 31	0 optimal
volname	Name des DVS-Datenträgers	6 Zeichen	-
volume	Name des Datenträgers (ORG-Datenträgername)	6 Zeichen	-

Tab. 5/2(3) Aufrufparameter der MD-Standardprozeduren

✓

✓

✓

✓

6 Verwaltung von Grunddateien und Bibliotheken

Über die BF- und LB-Standardprozeduren spricht der Benutzer die Funktionen der Grunddatei- und Bibliotheksverwaltung an. Die Prozeduren sind auch aus dem Standardmenü &FLMEN bzw. aus den Menüs &BFMEN und &LBMEN aufrufbar.

Diese Standardprozeduren benutzen die Dienstprogramme FILE-M /41/, EDITOR-M /46/ und TESTS-M /47/.

Die Parameter der Standardprozeduren sind - nach Namen alphabetisch sortiert - in Tab. 6.1/2 und Tab. 6.2/2 zusammengefaßt.

Hinweise:

- Grunddateien lassen sich durch Vergabe von Benutzer- und Eigentümerkennzeichen schützen. Standardprozeduren zur Bearbeitung solcher Dateien sind über die Fragebogen zu parametrieren.
- Bei der Angabe der Datei- bzw. Bibliotheks-Identifikation ermöglicht das Dienstprogramm FILE-M /41/ eine Mengenauswahl. Dazu sind die Ersatzsymbole "?" bzw. "*" zu verwenden.

Beispiele:

&BFPRT,?A?BC? - alle Dateien protokollieren, in deren Namen an 2. Stelle "A", an 4. und 5. Stelle "BC" vorkommt

&BFCAT,A* - Katalog aller Dateien ausgeben, deren Name mit "A" beginnt

&BFCAT,* - Katalog aller Dateien ausgeben

&LBERS,,QSB,1,A?B* - alle Elemente der Bibliothek "QSB" auf PLSK1 löschen, in deren Namen an 1. Stelle "A" und an 3. Stelle "B" steht

&LBERS,,QSB,1,??? - alle Elemente der Bibliothek "QSB" auf PLSK1 löschen, deren Namen bis zu 3 Zeichen enthält.

Das Symbol "*" (= alle) darf nur am Ende der Mengenangabe vorkommen.

- Über die Fragebogen lassen sich einige als Aufrufparameter nicht vorgesehene Zusatzparameter angeben (zum Teil mit &BFSHC bzw. &LBSHC voreinstellbar).
- Unter einer "Platte" ist im folgenden auch eine als Direktzugriffsspeicher eingerichtete Diskette zu verstehen.

6.1 Grunddateiverwaltung

&BFCAT, name, <unit>, <pdevice>

Grunddateikatalog(e) ausgeben:

Protokollieren des Katalogeintrags der Grunddatei "name" (Mengenauswahl möglich) von der im Gerät mit der Nummer "unit" befindlichen Platte; fehlt der Pflichtparameter, so erscheint ein Fragebogen, in dem bis zu 5 Dateinamen (mit Mengenauswahl) angegeben werden können.

&BFCMP

Grunddateien vergleichen:

Alphanumerisches Vergleichen des Inhalts zweier Grunddateien; Ausgeben aller Vergleichsfehler oder Beenden des Vergleichs nach Erreichen einer bestimmten Fehleranzahl. Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

Hinweis:

FILE-M nimmt Datensätze zu 80 byte an und meldet den jeweils ersten Vergleichsfehler pro Datensatz im Auftragslogbuch:

"INCONSISTENCE IN RECORD satznr: CHARACTER zeichenr"

&BFCNN

Grunddateien koppeln:

Koppeln zweier (binärer) Quelldateien zu einer Zieldatei. Eine nicht vorhandene Zieldatei wird von FILE-M eingerichtet, eine vorhandene in der Länge dem Inhalt der Quelldateien angepaßt.

Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

Hinweise:

- Die Identifikationen von Quelle 1 und Quelle 2 dürfen identisch sein, beide aber dürfen nicht mit der Zieldatei-Identifikation übereinstimmen.
- Die Koppelreihenfolge entspricht der Eingabereihenfolge der Identifikationen der Quelldateien (Quelle 1 vor Quelle 2).

&BFCOP, name, <unit>, dest, [destunit]

Grunddatei(en) kopieren:

Kopieren des Inhalts der Grunddatei "name" (von der im Gerät mit der Nummer "unit" befindlichen Platte) in die Grunddatei "dest" (auf "destunit"; Vorbesetzung: "unit"). Ist die Zieldatei "dest" noch nicht vorhanden, so wird sie von FILE-M eingerichtet.

Fehlt ein Pflichtparameter, so erscheint ein Fragebogen, in dem bis zu vier Dateinamen angebar sind und Zusatzparameter eingestellt werden können (Schutz gleichnamiger Zieldateien gegen Überschreiben des Dateiinhalts, alphanumerisches/binäres Umsetzen, Entkomprimierung der Daten, Ablaufprotokoll)

Hinweise:

- Eine noch nicht vorhandene Zieldatei wird immer ohne Dateischutz eingerichtet.
- Sind die Namen der Quell- und Zieldatei(en) identisch, so müssen die Gerätenummern von Quelle und Ziel unterschiedlich sein.
- Entkomprimierung setzt alphanumerisches Umsetzen der Daten voraus.

&BFCRE, name, length, <unit>

Grunddatei einrichten:

Auf der im Gerät mit der Nummer "unit" befindlichen Platte wird die Grunddatei "name" in der Länge von "length" Worten eingerichtet.

Fehlt ein Pflichtparameter, so erscheint ein Fragebogen, in dem auch optionale Parameter angebar sind:

- Eigentümerkennzeichen
- Benutzerkennzeichen
- Datei zusammenhängend anlegen.

Hinweis:

Ein Eigentümerkennzeichen wird auch als Benutzerkennzeichen eingetragen, wenn ein solches nicht eigens angegeben wurde. Das gilt auch umgekehrt.

Vorbesetzung: kein Dateischutz

&BFCRU

Dateimerkmale ändern:

Ändern der Datei-Identifikation und bestimmter Dateimerkmale (Dateilänge, Dateischutz, Schreibschutz).

Die Angabe der Parameterwerte erfolgt über einen Fragebogen.

Hinweise:

- Die Dateimerkmale lassen sich mit &BFCAT protokollieren.
- Bezüglich des Dateischutzes gilt sinngemäß der Hinweis zu &BFCRE.

&BFDMP, name, <unit>, <pdevice>, <plines>, [from], [to]

Speicherabzug einer Grunddatei ausgeben:

Der Inhalt der Grunddatei "name" wird mit TESTS-M bzw. TESTS /47/ vollständig oder ausschnittweise ("from" - "to") in sedezimaler und in zeichenweiser Darstellung ausgegeben. Fehlt im Prozeduraufruf der Pflichtparameter "name", dann erscheint ein Fragebogen.

(Voreinstellbare Parameter: Nummer des Geräts "unit", Protokoll-Ausgabegerät "pdevice", Zeilenanzahl "plines"; Spaltenanzahl fix, und zwar 80 für SYSTRM, sonst 132).

Hinweis:

Ein evtl. vorhandener Dateischutz muß vor Aufruf der Standardprozedur aufgehoben werden (mit &BFCRU).

&BFEDN, name, <unit>

Grunddatei neu erstellen:

Erstellen der auf der Platte mit der Gerätenummer "unit" bereits eingerichteten Grunddatei "name" mit EDITOR-M /46/. Die Prozedur läßt sich nur im Dialog aufrufen.

Hinweise:

- Der Inhalt einer evtl. bereits beschriebenen Grunddatei desselben Namens wird zuvor gelöscht.
- Ein evtl. vorhandener Dateischutz muß vor Aufruf der Standardprozedur aufgehoben werden (mit &BFCRU).

&BFEDU, name, <unit>, [destname]

Grunddatei korrigieren:

Mit EDITOR-M /46/ läßt sich die bereits vorhandene Grunddatei "name" (auf der Platte im Gerät mit der Nummer "unit") korrigieren; der geänderte Inhalt wird in der bereits eingerichteten Grunddatei "destname" (Vorbesetzung: "name") auf derselben Platte abgelegt.

Die Prozedur läßt sich nur im Dialog aufrufen.

Hinweise:

- Der Inhalt einer evtl. bereits beschriebenen Grunddatei "destname" wird mit dem Inhalt der korrigierten Grunddatei "name" überschrieben.
- Ein evtl. vorhandener Dateischutz muß vor Aufruf der Standardprozedur aufgehoben werden (mit &BFCRU).

&BFERS, name, <unit>, [owner]

Grunddatei(en) löschen:

Der Name der Grunddatei "name" (ggf. mit dem Eigentümerkennzeichen "owner") wird aus dem Dateikatalog der im Gerät mit der Nummer "unit" befindlichen Platte gelöscht, der belegte Speicherplatz freigegeben.

Hinweis:

Für nicht dateigeschützte Grunddateien läßt sich auch eine Mengenauswahl treffen.

&BFINP, name, <unit>, dunit, [dname]

Grunddatei einlesen (nur für AMBOSS 3):

Daten von der im Gerät "dunit" eingelegten Diskette werden in die Grunddatei "name" übertragen. Ist diese noch nicht vorhanden, so wird sie von FILE-M eingerichtet.

Diese Standardprozedur gilt nur für Diskettenlaufwerke, die als serielle Geräte generiert sind.

Fehlt einer der beiden Pflichtparameter ("name" bzw. "dunit") im Aufruf, dann erscheint ein Fragebogen, in dem auch Zusatzparameter (alphabetisches Umsetzen, Entkomprimierung der Daten) genannt werden können.

&BFLBI

Bibliothekselement in Grunddatei umsetzen:

Ein Bibliothekselement wird alphanumerisch in eine Grunddatei umgesetzt. In diese noch nicht vorhanden, so wird sie von FILE-M eingerichtet.

Die erforderlichen Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

Hinweis:

FILE-M nimmt Datensätze zu 80 byte an. Hat das Bibliothekselement längere Datensätze (z.B. Textbibliothek), so können beim Umsetzen evtl. Daten verlorengehen.

&BFLBO

Grunddatei in Bibliothekselement umsetzen:

Eine Grunddatei wird alphanumerisch in ein Element einer bereits eingerichteten Bibliothek umgesetzt.

Die Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&BFOUT, name, <unit>, dunit, [dname]

Grunddatei ausgeben (nur für AMBOSS 3):

Der Inhalt der Grunddatei "name" (auf Platte im Gerät "unit") wird auf die im Gerät "dunit" eingelegte Diskette ausgegeben. Fehlt einer der beiden Pflichtparameter ("name" bzw. "dunit") im Aufruf, dann erscheint ein Fragebogen, in dem auch Zusatzparameter (alphanumerisches Umsetzen, Entkomprimierung der Daten) genannt werden können.

Diese Standardprozedur gilt nur für Diskettenlaufwerke, die als serielle Geräte generiert sind.

Ist der Parameter "dname" angegeben, erscheint auf der Systemstation die Meldung mit Quittungsaufforderung "DISKETTE dname AUF FDSK dunit EINLEGEN"; die Prozedurbearbeitung wird erst nach Quittierung fortgesetzt.

&BFPRT, name, <unit>, <pdevice>, [from], [to]

Grunddatei(en) protokollieren:

Der Inhalt der Grunddatei "name" (Mengenauswahl möglich) auf der Platte im Gerät "unit" wird vollständig oder ausschnittsweise ("from" - "to"; nur für Einzeldateien) auf dem Ausgabegerät "pdevice" protokolliert.

Ist der Pflichtparameter nicht angegeben, werden die Parameter über Fragebogen angefordert; in diesem Fall können bis zu 5 Namen zu protokollierender Dateien (Mengenauswahl möglich) genannt und Zusatzparameter (Zeilen pro Seite, Satznummerierung) angegeben werden.

&BFPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:
Eintragen der voreingestellten Parameterwerte in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&BFSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte im Fragebogen (s. Bild 6.1/1).
Auf Wunsch des Benutzers können die mittels &BFSHC gewählten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert werden (Prozedur &BFPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).

VOREINSTELLUNGEN : G R U N D D A T E I V E R W A L T U N G		
S I C H E R N DER VOREINSTELLUNGEN	---	J/N : <u>N</u>
GERAETENUMMER DER DATEIPLATTE	---	0 - 255 : <u>000</u>
GLEICHNAMIGE ZIELDATEI(EN) UEBERSCHREIBEN	---	J/N : <u>J</u>
DATEN KOMPRIMIERT ABLEGEN	---	J/N : <u>J</u>
PROTOKOLLAUSGABE :		
PROTOKOLLGERAET		: <u>JOBLOG</u>
ZEILEN PRO SEITE	---	5 - 99 : <u>62</u>
SATZNUMERIERUNG	---	J/N : <u>J</u>
GERAETENUMMER DER ARBEITSDATEI	---	0 - 255 : <u>001</u>
TABULATORMARKEN		: <u>10:20:30:40:50:60:70</u>

Bild 6.1/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die BF-Standardprozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
dest	Name einer Grunddatei (Kopie)	6 Zeichen	-
destname	Name der Zieldatei beim Korrigieren einer Grund- datei	6 Zeichen	(name)
destunit	Nummer des Geräts mit der Platte, auf der die Kopie anzulegen ist	3 Ziffern: 0 bis 255	(unit)
dname	Name der Diskette	6 Zeichen	-
dunit	Gerätenummer der Disketteneinheit	3 Ziffern: 0 bis 255	-
from	Protokollier-Beginn (1. zu protok. Satz)	5 Ziffern: 0 bis 65535	(1)
length	Länge einer Grunddatei (in Worten)	8 Ziffern 1 bis 99999999	-
name	Name einer Grunddatei	6 Zeichen	-
owner	Eigentümerkennzeichen einer Grunddatei	6 Zeichen	-
pdevice	Protokoll-Ausgabegerät	7 Zeichen	JOBLOG _L
plines	Zeilenanzahl pro Seite	2 Ziffern: 5 bis 99	62
to	Protokollier-Ende (letz- ter zu protok. Satz)	5 Ziffern: 0 bis 65535	(letzter Satz)
unit	Nummer des Geräts mit der Platte, die die Datei "name" enthält	3 Ziffern: 0 bis 255	000

Tab. 6.1/2 Aufrufparameter der BF-Standardprozeduren

6.2 Bibliotheksverwaltung

Für den Aufruf einiger LB-Standardprozeduren gilt: Wird der Bibliothekstyp angegeben, so gelten die Voreinstellungen für die entsprechende Bibliothek "lib" und die Gerätenummer "unit", sofern diese Parameter nicht explizit genannt werden. Ist kein Bibliothekstyp angegeben, so werden die Parameter "lib" und "unit" zu Pflichtparametern.

&LBCAT, $\left\{ \begin{array}{l} \text{typ, } \langle \text{lib} \rangle, \langle \text{unit} \rangle \\ , \text{lib, unit} \end{array} \right\} ,, \langle \text{pdevice} \rangle$

Bibliothekskatalog ausgeben:

Auf dem Protokoll-Ausgabegerät "pdevice" gibt FILE-M /41/ den Katalog der Bibliothek "lib" (auf der Platte im Gerät "unit") oder aller Bibliotheken dieser Platte aus (2. Parameter "*").

&LBCMP, unit, lib, elname, unit-1, lib-1, elname-1, $\left[\begin{array}{l} \text{J} \\ \text{N, mess} \end{array} \right]$

Bibliothekselemente vergleichen:

Alphanumerisches Vergleichen des Inhalts der beiden Bibliothekselemente "elname" und "elname-1"; Ausgeben aller Vergleichsfehler (7. Parameter = "J") oder Beenden des Vergleichs nach Erreichen einer bestimmten Fehleranzahl (7. Parameter = "N", "mess" = Fehleranzahl). Ist mindestens ein Pflichtparameter nicht angegeben, erfolgt die Parametrierung über Fragebogen.

Hinweis:

FILE-M meldet im Auftragslogbuch den jeweils ersten Vergleichsfehler pro Datensatz:
"INCONSISTENCE IN RECORD satznr: CHARACTER zeichenr"

&LBCON, typ, lib, unit

Bibliotheksbuchhaltung wiederherstellen:

FILE-M /41/ baut aus den Informationen der Elementkennsätze die Buchhaltung der Bibliothek "lib" vom Typ "typ" auf der Platte im Gerät "unit" neu auf.

&LBCOP, $\left\{ \begin{array}{l} \text{typ, <lib>, <unit>} \\ \text{, lib, unit} \end{array} \right\}$, elname[_LSEG], destlib, destunit
, <destdel>

Bibliothek(selemente) kopieren:

Aus der Bibliothek "lib" (Bibliothekstyp "typ", auf der Platte im Gerät "unit") wird das Element "elname" (falls es sich um ein segmentiertes Programm handelt, Angabe von "elname SEG") bzw. werden die Elemente einer Mengenauswahl oder alle Elemente (4. Parameter "*") in die bereits bestehende Bibliothek "destlib" auf der Platte im Gerät mit der Nummer "destunit" übertragen; abhängig vom Parameter "destdel" werden in der Bibliothek "destlib" vorhandene gleichnamige Elemente gelöscht.

Ist mindestens ein Pflichtparameter im Aufruf der Prozedur nicht angegeben, wird ein Fragebogen aufgerufen, in dem die Namen von bis zu 5 Quellelementen (Mengenauswahl möglich) angegeben und Zusatzparameter (Entkomprimierung der Daten, Ablaufprotokoll) genannt werden können.

Hinweis:

Für die Zielelemente können neue Elementnamen vergeben werden. In diesem Fall sind allerdings Mengenauswahl sowie Ausgabe eines Ablaufprotokolls nicht möglich.

&LBCRE, typ, lib, unit, [count]

Bibliothek einrichten/verlängern:

Auf der angegebenen Platte (Gerät "unit") wird die Bibliothek "lib" des Typs "typ" ("Q" ... Quellsprache-, "G" ... Grundsprache-, "T" ... Textbibliothek) mit der Elementanzahl "count" (Vorbesetzung: 675) eingerichtet; eine bestehende Bibliothek wird auf die neue Elementanzahl "count" vergrößert.

&LBEDN, destelname, <sourcelib>, <sourceunit>, <destdel>

Quellsprache-Bibliothekselement neu erstellen:

Das Dienstprogramm EDITOR-M /46/ wird zum Erstellen des neuen Quellsprache-Bibliothekselements "destelname" aufgerufen (Quellsprachebibliothek "sourcelib" auf der Platte im Gerät "sourceunit"). Abhängig vom Parameter "destdel" wird ein bereits bestehendes Element gleichen Namens gelöscht bzw. ein weiterer Ausgabestand angelegt.

Diese Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

&LBEDU, source, <sourcelib>, <sourceunit>, <destdel>, [destelname]

Quellsprache-Bibliothekselement korrigieren:

Mit dem Dienstprogramm EDITOR-M kann das bereits vorhandene Quellsprache-Bibliothekselement "source" (Bibliothek "sourcelib" auf der Platte im Gerät "sourceunit") geändert werden. Das geänderte Bibliothekselement wird unter dem Namen "destelname" (Vorbesetzung: "source") in derselben Bibliothek abgelegt (Parameter "destdel" wie bei &LBEDN).

Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

&LBERS, { typ, <lib>, <unit> } , { elname } , { [ALL] }
{ , lib, unit } , { ALL } , { [OLD] }
{ ALL OLD }

Bibliothek(selemente) löschen:

Das Element "elname" bzw. die Elemente einer Mengenauswahl oder alle Elemente (4. Parameter: "ALL") oder alle alten Ausgabestände (4. Parameter: "ALL OLD") der Bibliothek "lib" (vom Typ "typ" auf der Platte im Gerät "unit") wird (werden) gelöscht. Bei Angabe des 5. Parameters "ALL" (optional) werden alle Ausgabestände des Elements, bei "OLD" die alten Ausgabestände des Elements gelöscht (Vorbesetzung: letzten Ausgabestand löschen). Ist einer der Pflichtparameter nicht angegeben, erscheint ein Fragebogen, in dem 5 Elementnamen (Mengenauswahl möglich) genannt werden können.

$\&\text{LBINP}, \left\{ \begin{array}{l} \text{typ, } \langle \text{lib} \rangle, \langle \text{unit} \rangle \\ \text{, lib, unit} \end{array} \right\}, \text{elname, dunit, [dname]}$

Bibliothek(selemente) einlesen (nur für AMBOSS 3):
Die Standardprozedur gilt nur für Diskettenlaufwerke, die als serielle Geräte generiert sind.
Das Element "elname", die Elemente einer Mengenauswahl bzw. die gesamte Bibliothek "lib" (4. Parameter "*") ist (sind) von der im Gerät "dunit" eingelegten Diskette einzulesen. Die Bibliothek "lib" (vom Typ "typ") muß auf der Platte im Gerät "unit" bereits eingerichtet vorliegen.
Fehlt einer der Pflichtparameter, wird die Parametrierung über Fragebogen durchgeführt; hierbei können bis zu 5 Elementnamen ohne Ersatzzeichen bzw. ein Elementname mit Ersatzzeichen (Mengenauswahl) angegeben sowie Zusatzparameter (Entkomprimierung der Daten, Ablaufprotokoll) genannt werden. Ist der Parameter "dname" angegeben, erscheint auf der Systemstation die Meldung mit Quittungsaufforderung "DISKETTE dname AUF FDSK dunit EINLEGEN"; die Prozedurbearbeitung wird erst nach Quittierung fortgesetzt.

$\&\text{LBOUT}, \left\{ \begin{array}{l} \text{typ, } \langle \text{lib} \rangle, \langle \text{unit} \rangle \\ \text{, lib, unit} \end{array} \right\}, \text{elname}[_ \text{SEG}], \text{dunit, [dname]}$

Bibliothek(selemente) ausgeben (nur für AMBOSS 3):
Die Standardprozedur gilt nur für Diskettenlaufwerke, die als serielle Geräte generiert sind.
Das Element "elname" bzw. alle Element (4. Parameter "*") oder ein segmentiertes Programm (Angabe "elname SEG") der Bibliothek "lib" (vom Typ "typ", auf Platte im Gerät "unit") ist (sind) auf die im Gerät "dunit" befindliche Diskette auszugeben. Fehlt einer der Pflichtparameter, wird die Parametrierung über Fragebogen durchgeführt; hierbei können bis zu 5 Elementnamen ohne bzw. ein Elementname mit Ersatzzeichen (Mengenauswahl) angegeben sowie Zusatzparameter (Entkomprimierung der Daten, Ablaufprotokoll) genannt werden. Ist der Parameter "dname" angegeben, erscheint auf der Systemstation die Meldung mit Quittungsaufforderung "DISKETTE dname AUF FDSK dunit EINLEGEN"; die Prozedurbearbeitung wird erst nach Quittierung fortgesetzt.

&LBPRN, $\left\{ \begin{array}{l} \text{typ, <lib>, <unit>} \\ \text{, lib, unit} \end{array} \right\}$, elname, <pdevice>, [from], [to], [pg]

Bibliothek(selemente) protokollieren:

Auf dem Protokoll-Ausgabegerät "pdevice" wird der Inhalt des Elements "elname" (Mengenauswahl möglich; alle Elemente: 4. Parameter "*") der Bibliothek "lib" (vom Typ "typ", auf Platte im Gerät "unit") protokolliert. Wurde ein Pflichtparameter nicht angegeben, so erscheint ein Fragebogen, in dem bis zu 5 Elementnamen (Mengenauswahl möglich) sowie zusätzliche Parameter zum Steuern der Protokollausgabe (Zeilen pro Seite, Satznumerierung, nur Struktursätze) angegeben werden können.

Hinweise:

- Bei Mengenauswahl ist eine Bereichsangabe für die Protokollierung (Parameter "from", "to") unzulässig.
- Wird der 8. Parameter "pg" mit "N" angegeben, so erfolgt keine Seitenwechsel-Aufbereitung.

&LBPN

Standardvoreinstellungen eintragen:

Eintragen der voreingestellten Parameterwerte in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&LBREN, typ, <lib>, <unit>, elname, destelname, <destdel>

Bibliothekselement umbenennen:

Der Inhalt des Bibliothekselements "elname" wird in ein anderes Element ("destelname") derselben Bibliothek "lib" (vom Typ "typ", auf Platte im Gerät "unit") kopiert und umbenannt; das ursprüngliche Element bleibt unverändert erhalten. Die Prozedur kann nur im Dialog verwendet werden.

&LBREO, $\left\{ \begin{array}{l} \text{typ, <lib>, <unit>} \\ , \text{lib, unit} \end{array} \right\}$, elname

Bibliothek(selemente) reorganisieren:

Für das angegebene Element "elname" (Mengenauswahl möglich) oder für die ganze Bibliothek "lib" (4. Parameter "*") werden alle alten Ausgabestände gelöscht.

Fehlt einer der Pflichtparameter, wird ein Fragebogen ausgegeben; in diesem sind max. 5 Elementnamen (Mengenauswahl möglich) angebbbar.

&LBSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:

Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte im Fragebogen (s. Bild 6.2/1).

Auf Wunsch des Benutzers können die gewählten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert werden (Prozedur &LBPU in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).

VOREINSTELLUNGEN : B I B L I O T H E K S V E R W A L T U N G			
S I C H E R N	DER VOREINSTELLUNGEN	---	J/N : <u>N</u>
QUELLSPRACHEBIBLIOTHEK:	GERAETENUMMER	---	0 - 255 : <u>001</u>
	BIBLIOTHEKSNAME		: <u>QSB</u>
GRUNDSPRACHEBIBLIOTHEK:	GERAETENUMMER	---	0 - 255 : <u>001</u>
	BIBLIOTHEKSNAME		: <u>GSB</u>
TEXTBIBLIOTHEK:	GERAETENUMMER	---	0 - 255 : <u>001</u>
	BIBLIOTHEKSNAME		: <u>TXB</u>
GLEICHNAMIGE ELEMENTE LOESCHEN		---	J/N : <u>J</u>
DATEN KOMPRIMIERT ABLEGEN		---	J/N : <u>J</u>
ABLAUFPROTOKOLL		---	J/N : <u>J</u>
PROTOKOLLAUSGABE:	PROTOKOLLGERAET		: <u>JOBLOG</u>
	ZEILEN PRO SEITE	---	5 - 99 : <u>62</u>
	SATZNUMERIERUNG	---	J/N : <u>J</u>
GERAETENUMMER DER ARBEITSDATEI		---	0 - 255 : <u>001</u>
TABULATORMARKEN			: <u>10:20:30:40:50:60:70</u>

Bild 6.2/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die LB-Prozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
ALL	alle Ausgabestände löschen	ALL	(letzten Ausgabe- stand löschen)
count	Anzahl der Elemente einer Bibliothek	3 Ziffern: 1 bis 675	(675)
destdel	Löschkennzeichen: gleichnamiges Element d. Bibl. löschen gleichn. Element der Bibliothek nicht löschen	1 Zeichen: J N	J
destelname	Name eines Zielelements	6 Zeichen	-
destlib	Name einer Bibliothek	3 Zeichen	-
destunit	Gerätenummer der Platte, die "destlib" enthält	3 Ziffern: 0 bis 255	-
dname	Name der Diskette	6 Zeichen	-
dunit	Gerätenummer der Disketteneinheit	3 Ziffern: 0 bis 255	-
elname	Name eines Bibliotheks- elements	6 Zeichen	-
elname-1	Name eines weiteren Bibliothekselements	6 Zeichen	-
from	Protokollier-Beginn	5 Ziffern: 0 bis 65535	(1)
lib	Name einer Bibliothek: Quellsprachebibliothek Grundsprachebibliothek Textbibliothek	3 Zeichen	*) QSB GSB TXB
lib-1	Name der Bibliothek mit dem Element "elname-1", Quellsprachebibliothek Grundsprachebibliothek Textbibliothek	3 Zeichen QSB GSB TXB	-

Tab. 6.2/2(1f) Aufrufparameter der LB-Standardprozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
mess	Fehleranzahl, nach der der Vergleich beendet werden soll	5 Ziffern: 1 bis 65535	(1)
pdevice	Protokoll-Ausgabegerät	7 Zeichen	JOBLOG _L
pg	Seitenwechsel- Aufbereitung	1 Zeichen: J oder N	(J)
source	Name eines Quellsprache- Bibliothekselements	6 Zeichen	-
sourcelib	Name einer Quellsprache- bibliothek	3 Zeichen	QSB
sourceunit	Gerätenummer der Platte, die "sourcelib" enthält	3 Ziffern: 0 bis 255	001
to	Protokollier-Ende	5 Ziffern: 0 bis 65535	(letzter Satz)
typ	Bibliothekstyp: Quellsprachebibliothek Grundsprachebibliothek Textbibliothek	1 Zeichen: Q G T	*)
unit	Gerätenummer der Platte, welche die Bibliothek "lib" enthält	3 Ziffern: 0 bis 255	001 *)
unit-1	Gerätenummer der Platte mit der Bibliothek "lib-1"	3 Ziffern: 0 bis 255	-

*) Für den Aufruf einiger LB-Standardprozeduren gilt: Wird der Bibliothekstyp angegeben, so gelten die entsprechenden Voreinstellungen für "lib" und "unit", sofern diese Parameter nicht explizit genannt werden. Ist kein Bibliothekstyp angegeben, so werden die Parameter "lib" und "unit" zu Pflichtparametern.

Tab. 6.2/2(2) Aufrufparameter der LB-Standardprozeduren

7 Magnetbandkassettenverwaltung

Diese Funktionsgruppe enthält mit den MC-Standardprozeduren alle Funktionen zur Verwaltung von Magnetbandkassetten.

Die MC-Standardprozeduren können auch aus dem Standardmenü &MCMEN aufgerufen werden. Sie verwenden das Dienstprogramm MCSAVE /55/.

Die Aufrufparameter sind - nach Namen alphabetisch geordnet - in Tab. 7/2 beschrieben.

&MCCAT, <mkunit>, $\left\{ \begin{array}{c} A \\ P \\ F \end{array} \right\}$, <pdevice>, <plines>, <wkfunit>, <wkfname>

Datenträgerauskunft ausgeben:

Bei logisch (mit &MCOU) bespielten Kassetten wird der Dateikatalog der auf dem Gerät "mkunit" eingelegten Magnetbandkassette ausgegeben, und zwar abhängig vom 2. Parameter:

"A" ... die Namen aller Grunddateien und die Elemente aller Bibliotheken

"P" ... die Kataloge aller Grunddateien und aller Bibliotheken

"F" ... der Name der ersten Grunddatei oder der ersten Bibliothek

Bei physikalisch (mit &MCCOP) bespielten Kassetten wird abhängig vom 2. Parameter ausgegeben:

"A" ... alle Datenträgeretikette

"F" ... erstes Datenträgeretikett

Fehlt im Prozeduraufruf der Pflichtparameter (2. Parameter), erfolgt die Parametrierung über Fragebogen.

Hinweise:

- Sind Fortsetzkassetten vorhanden, erscheint bei Kassettenende eine Meldung mit Quittungsaufforderung:

```
  / FOLGEKASSETTE ANGEFORDERT /  
  / FORTSETZEN ---> J/N: /
```

Bei "N" wird die Funktion abgebrochen. Bei Eingabe von "J" folgt auf der Systemstation die zu quittierende Meldung

```
  / FOLGEKASSETTE AUF LAUFWERK xxx EINLEGEN /
```

Nach positiver Quittierung setzt die Prozedur mit der Meldung fort:

```
  / AUSKUNFTSFUNKTION FORTGESETZT /
```

&MCCOP, $\left\{ \begin{array}{c} K \\ P \end{array} \right\}$, daunit, mkunit, [MBK-name], [cont], [MBK-cname]
,<wkfunit>, <wkfname>

Physikalisches Kopieren:

Entsprechend dem Wert des 1. Parameters veranlaßt MCSAVE

- das Kopieren des Inhalts einer Magnetplatte auf eine Magnetbandkassette bzw. auf eine Reihe von Kassetten (1. Parameter: "K")
- das Kopieren des Inhalts einer Magnetbandkassette auf eine Magnetplatte (1. Parameter: "P")

Der Benutzer muß die logischen Gerätenummern für Quelle und Ziel der Kopierfunktion angeben.

Fehlt im Prozeduraufruf ein Pflichtparameter, so werden Fragebogen auf dem Bildschirm eingeblendet.

Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

Hinweise:

- Bei Parametrierung über Fragebogen können mit einem Aufruf auch mehrere bzw. alle logischen Teilspeicher eines Datenträgers kopiert werden.
- Weder für die Magnetbandkassette noch für die Magnetplatte werden Prüfungen (Zugriffsberechtigung, Datenträgernamen) durchgeführt.
- Wird der Parameter "MBK-name" genannt, so erscheint vor Bearbeitung der Kassette an der Systemstation eine Meldung mit Quittungsaufforderung:

```
/ / KASSETTE name FUER SICHERUNG AUF LAUFWERK mkunit /  
/ / EINLEGEN . /
```

- Bei Verwendung von Fortsetzkassetten ("cont" = "J") wird der Benutzer nach Bearbeitung einer Kassette durch eine Meldung mit Quittungsaufforderung ersucht, die Folgekassette im logischen Gerät "MKSUnit" einzulegen.
- Fortsetzkassetten werden von MCSAVE im Datenträgeretikett durchnummeriert. Eine so entstandene Kassettenfolge kann auch fortgesetzt (erweitert) werden.

- Beim Rückkopieren (von Kassette auf Magnetplatte) kann der Benutzer eine Auswahl der auf Kassette gesicherten Teilspeicher treffen, indem er den Datenträgernamen vorgibt. Zur Zeitoptimierung kann er angeben, ab welcher Kassette in einer Kassettenfolge danach gesucht werden soll.
- Ist die Zielplatte bereits mit INITM /42/ eingerichtet, so wird keine Arbeitsdatei benötigt.

&MCINP, variante, daunit, <mkunit>, [MBK-name], <ren>, <sys>
, <wkfunit>, <wkfname>

Logisches Kopieren von Kassette auf Magnetplatte:

Je nach Funktionsvariante "variante" werden einzelne oder alle Grunddateien und/oder Bibliotheken von einer Magnetbandkassette im Gerät "mkunit" auf einen Direktzugriffsspeicher im Gerät "daunit" logisch kopiert. Fehlt im Prozeduraufruf ein Pflichtparameter bzw. sollen einzelne Grunddateien/Bibliotheken kopiert werden, so erfolgt die Parametrierung mit Hilfe von Fragebogen.

Hinweise:

- Wird der Parameter "MBK-name" genannt, so erscheint vor Bearbeitung der Kassette an der Systemstation eine Meldung mit Quittungsaufforderung:

/ KASSETTE name AUF LAUFWERK mkunit EINLEGEN ! /

- Ist der Parameter "ren" (rename) mit "J" angegeben, so erscheint bei jeder Grunddatei bzw. Bibliothek, die auf der Platte bereits vorhanden ist, eine Meldung mit Quittungsaufforderung:

/ GERAET daunit: DATEI/BIB { xxxxxx } VORHANDEN,
KOPIEREN ---> N/CONT/name: { xxx. } /

Die Datei/Bibliothek wird nun entweder auf das Ziel mit dem neuen Namen "name" (Quittung "name") bzw. einem vom System vergebenen Namen (Quittung "CONT") kopiert oder von MCSAVE nicht übertragen (Quittung "N"). (Nach Quittung "CONT" wird vom System auch bei allen folgenden auf der Platte bereits vorhandenen Grunddateien/Bibliotheken automatisch ein neuer Name für das Ziel festgelegt.) Im Batch werden vorhandene Dateien bzw. Bibliotheken nicht übertragen.

- Nicht kopierte Dateien bzw. Bibliotheken listet MCSAVE im Auftragslogbuch der Standardprozedur auf.
- Systemdateien werden nur dann kopiert, wenn der Parameter "sys" mit "J" eingestellt ist.

&MCIPP, $\left\{ \begin{array}{l} G, \text{ datname} \\ B, \text{ libname} \end{array} \right\}$, daunit, <mkunit>, [MBK-name], <ren>
, [volume], <wkfunit>, <wkfname>

Grunddateien und/oder Bibliotheken aus einer physikalischen Kopie einlesen:

Je nach Funktionsvariante werden einzelne oder alle Grunddateien (1. Parameter: "G") oder einzelne Bibliotheken (1. Parameter: "B") - eventuell mit Umbenennen einzelner Objekte - logisch kopiert.

Fehlt im Prozeduraufruf ein Pflichtparameter, erfolgt die Parametrierung mit Hilfe von Fragebogen.

Bei Parametrierung über Fragebogen können mit einem Aufruf auch Grunddateien und Bibliotheken kopiert werden.

Hinweise:

- Bei Datei- und Bibliotheksnamen sind Ersetzungszeichen zulässig, wenn die Objekte nicht umbenannt werden sollen.
- Wird der Kassettenname "name" angegeben, erscheint vor Beginn des Kopiervorgangs auf der Systemstation die zu quittierende Meldung:

/ KASSETTE name AUF LAUFWERK mkunit EINLEGEN ! /

Wird "name" nicht angegeben, arbeitet &MCIPP mit der Kassette, die sich im Laufwerk "mkunit" befindet.

- Der Parameter "ren" entscheidet, ob die Dateien bzw. Bibliotheken umbenannt werden sollen, wenn auf dem Zieldatenträger gleichnamige Objekte existieren. Bei "N" wird nicht kopiert, wenn ein Objekt gleichen Namens auf der Magnetplatte vorhanden ist.
Im Auftragslogbuch wird folgende Fehlermeldung eingetragen:

DEV daunit: $\left\{ \begin{array}{l} \text{FILE xxxxxx} \\ \text{LIB xxx.} \end{array} \right\}$ EXISTING, SOURCE NOT COPIED

Bei "J" erscheint bei jedem bereits vorhandenen Objekt die Meldung:

```
GERAET daunit: DATEI/BIB {xxxxxxx} VORHANDEN,  
KOPIEREN ---> N/CONT/name: {xxx.}
```

Quittieren mit "N": das Kopieren dieses Elements wird abgebrochen.

Quittieren mit "CONT": für dieses Element und für alle weiteren legt MCSAVE Namen fest. Die Zuordnung dieser Namen zu den Elementen wird dem Benutzer gemeldet.

Quittieren mit "name": Der Benutzer kann einen beliebigen neuen Namen "name" angeben. MCSAVE prüft jedesmal, ob ein Objekt mit diesem Namen vorhanden ist; wenn ja, wird die Meldung erneut ausgegeben, andernfalls wird das Element kopiert.

- Sind auf der Kassette die physikalischen Kopien mehrerer Teilspeicher vorhanden, kann ein Teilspeicher durch Angabe des Datenträgernamens ausgewählt werden. Ohne Angabe wird die erste Teilspeicherkopie auf der Kassette ausgewertet.

&MCOUT, variante, daunit, <mkunit>, [name], <eb>, , <sys>
, <wkfunit>, <wkfname>

Logisches Kopieren von Magnetplatte auf Kassette:

Je nach Funktionsvariante "variante" werden einzelne oder alle Grunddateien und/oder Bibliotheken von einem Direktzugriffsspeicher im Gerät "daunit" auf eine Magnetbandkassette im Gerät "mkunit" kopiert.

Fehlt im Prozeduraufruf ein Pflichtparameter bzw. sollen einzelne Grunddateien/Bibliotheken kopiert werden, so erfolgt die Parametrierung mit Hilfe von Fragebogen.

Hinweise:

- Sinngemäß gelten die Hinweise zu &MCINP.
- Der Parameter "eb" (Endeblock schreiben und Zurückspulen) hat folgende Bedeutung:
 - "J" sollte am Bearbeitungsende eingestellt werden
 - "N" sollte eingestellt werden, wenn in einem neuerlichen Prozeduraufruf weitere Elemente auf die Kassette übertragen werden sollen.Wird die Kassette trotz Angabe von "N" nicht weiter bearbeitet, so muß der Endeblock mit Hilfe der Standardprozedur &MCRWD geschrieben werden.
- Ist der Parameter "del" (vorhandene Daten auf der Kassette überschreiben) mit "N" eingestellt, so werden neu zu kopierende Elemente an die vorhandenen angehängt.

&MCPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:
Eintragen der voreingestellten Parameterwerte in den
sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&MCRWD, <mkunit>

Magnetbandkassette rüickspulen:
MCSAVE veranlaßt das Schreiben eines Endeblocks und das
Rückspulen der Kassette im Gerät "mkunit" an den Anfang.

&MCSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem
Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 7/1).
Auf Wunsch werden die mittels &MCSHC gewählten Voreinstel-
lungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur &MCPUS in der
benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).

VOREINSTELLUNGEN: M A G N E T B A N D K A S S E T T E N - V E R W A L T U N G	
SICHERN DER VOREINSTELLUNGEN	---> J/N: <u>N</u>
GERAETENUMMER DER KASSETTE	---> 0-255: <u>000</u>
PROTOKOLLAUSGABE: PROTOKOLLGERAET	: <u>JOBLOG</u>
ZEILEN PRO SEITE	: <u>62</u>
ARBEITSDATEI: GERAETENUMMER	---> 0-255: <u>000</u>
DATEINAME	: <u>YXBUFF</u>
AUCH SYSTEMDATEIEN KOPIEREN	---> J/N: <u>N</u>
ENDEBLOCK SCHREIBEN UND ZURUECKSPULEN	---> J/N: <u>J</u>
VORHANDENE DATEN AUF DER KASSETTE UEBERSCHREIBEN	---> J/N: <u>J</u>
UMBENENNEN, FALLS GLEICHE OBJEKTE EXISTIEREN	---> J/N: <u>N</u>

Bild 7/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die
MC-Standardprozeduren

&MCWND, <mkunit>

Magnetbandkassette umspulen:
Umspulen bis zum Kassettenende und anschließendes Rückspulen der Kassette im Gerät "mkunit". Damit lassen sich mechanische Spannungen des Bandes beseitigen.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standardvoreinst. (Vorbes.)
cname	Name der Fortsetz-Magnetbandkassette für die Sicherung	6 Zeichen	(keine Fortsetzkassette)
cont	Fortsetzkassette erlaubt	1 Zeichen: J oder N	(N)
datname	Name einer Grunddatei	6 Zeichen	-
daunit	logische Gerätenummer des Direktzugriffsspeichers (PLSK)	3 Ziffern: 0 bis 255	-
del	vorhandene Daten auf der Kassette überschreiben	1 Zeichen: J oder N	J
eb	Endeblock schreiben und rückspulen	1 Zeichen: J oder N	J
libname	Name einer Bibliothek	3 Zeichen	-
mkunit	logische Gerätenummer der Magnetbandkassette (MKSK)	3 Ziffern: 0 bis 255	0
name	Name der Magnetbandkassette	6 Zeichen	-
pdevice	Protokoll-Ausgabegerät	7 Zeichen	JOBLOG_
plines	Anzahl der Zeilen einer Protokollseite	2 Ziffern: 10 bis 99	62
ren	umbenennen, wenn gleichnamige Objekte bereits existieren	1 Zeichen: J oder N	N

Tab. 7/2(1f) Aufrufparameter der MC-Standardprozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
sunit	logische Gerätenummer des Quelldatenträgers (PLSK oder MKSK)	3 Ziffern: 0 bis 255	-
sys	auch Systemdateien kopieren	1 Zeichen: J oder N	N
tunit	logische Gerätenummer des Zieldatenträgers (PLSK oder MKSK)	3 Ziffern: 0 bis 255	-
variante	Kopiervariante: alle Grunddateien und Bibliotheken alle Grunddateien alle Bibliotheken einzelne Grunddateien einzelne Bibliotheken einzelne Grunddateien und Bibliotheken	2 Zeichen: ** *G *B EG EB E*	-
volume	Datenträgername eines Teilspeichers	6 Zeichen	(-)
wkfname	Name der MCSAVE-Arbeits- datei	6 Zeichen	YXBUFF
wkfunit	logische Gerätenummer der MCSAVE-Arbeitsdatei	3 Ziffern: 0 bis 255	0

Tab. 7/2(2) Aufrufparameter der MC-Standardprozeduren

8 Dienstfunktionen für den Programmierer

Diese Funktionsgruppe umfaßt die KS- und BD-Standardprozeduren.

Durch die KS-Standardprozeduren können zu Testzwecken neu erstellte oder geänderte Prozeduren, Menüs oder Fragebogen aufgerufen werden; die KS-Standardprozeduren sind im Menü &KSMEN zusammengefaßt; sie verwenden die Dienstprogramme EDITOR-M /46/ und FILE-M /41/.

Die BD-Standardprozeduren erschließen dem Benutzer die Funktionen des Dienstprogramms LNKR-M /40/. Sie können auch über das Menü &BDMEN aufgerufen werden; außer dem Dienstprogramm LNKR-M werden in den BD-Standardprozeduren die Dienstprogramme FILE-M /41/ und - falls das System mit der Liefer-/Dispositionseinheit /28/ PCOM-M generiert wurde - PCOM-M /57/ verwendet.

Die nachfolgend verwendeten Parameter sind in alphabetischer Reihenfolge in Tab. 8.2/1 und Tab. 8.2/2 beschrieben.

8.1 Standardprozeduren zur Kommandosprache

&KSAUD, libtyp

Bedienbibliothekskatalog ausgeben:

Ausgeben des Katalogeintrags aller Elemente der Bedienbibliothek vom Typ "libtyp" ("USR" ... Anwendungsbedienbibliothek, "SYS" ... Systembedienbibliothek).

Für die Ausgabe des Protokolls auf der eigenen DSS ist eine Blätterfunktion realisiert, ansonsten wird auf dem voreingestellten Gerät mit voreingestellter Zeilen- und Spaltenanzahl ausgegeben.

&KSEDN, source

Prozedur/Menü/Fragebogen neu erstellen:

Neuerstellung einer Prozedur, eines Menüs oder Fragebogens. Das mittels EDITOR-M /46/ neu erstellte Quellsprache-Bibliothekselement "source" wird automatisch in die benutzerspezifische Anwendungsbedienbibliothek eingetragen.

Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

&KSEDU, source, [source2]

Prozedur/Menü/Fragebogen korrigieren:
Korrigieren einer Prozedur, eines Menüs oder eines Fragebogens. Das korrigierte Quellsprache-Bibliothekselement "source" wird, falls der 2. Parameter angegeben ist, unter dem Namen "source2" (optionaler Parameter; Vorbesetzung: "source") wieder in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek abgelegt. Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

&KSERS, source

Prozedur/Menü/Fragebogen löschen:
Löschen das Elements "source" (Mengenauswahl möglich) in der Anwendungsbedienbibliothek.

&KSPRT, libtyp, source, <pdevice>, <plines>

Prozedur/Menü/Fragebogen protokollieren:
Protokollieren des Elements "source" (Mengenauswahl möglich; alle Elemente: 2. Parameter "*") der Anwendungs- bzw. Systembedienbibliothek (abhängig von "libtyp"; "USR" bzw. "SYS"). Protokoll-Ausgabegerät "pdevice" und Zeilenanzahl pro Protokollseite "plines" sind voreinstellbar oder im Aufruf wählbar.

&KSPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:
Eintragen von voreingestellten Parameterwerten in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&KSRUN, typ, source

Prozedur/Menü/Fragebogen aufrufen:
Aufruf des Elements "source" vom Typ "typ" ("P" ... Prozedur, "M" ... Menü, "F" ... Fragebogen), das neu erstellt oder korrigiert wurde und sich in der Anwendungsbedienbibliothek befindet.

&KSSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:

Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 8.1/1).

Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &KSSHC eingestellten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur &KSPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).

VOREINSTELLUNGEN : SPRACHSYSTEM		K O M M A N D O S P R A C H E	
S I C H E R N	DER VOREINSTELLUNGEN	---> J/N :	<u>N</u>
PROTOKOLLAUSGABE:			
PROTOKOLLGERAET			: <u>JOBLOG</u>
ZEILEN PRO SEITE		---> 5-99 :	<u>62</u>
EDITOR:			
GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN		---> J/N :	<u>J</u>
GERAETENUMMER DER ARBEITSDATEI			: <u>001</u>
TABULATORMARKEN			: <u>10:20:30:40:50:60:70</u>

Bild 8.1/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die KS-Prozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
libtyp	Typ der Bedienbibliothek: Systembedienbibliothek Anwendungsbedien- bibliothek	3 Zeichen: SYS USR	-
pdevice	Name des Protokoll- Ausgabegeräts	7 Zeichen	JOBLOG _L
plines	Anzahl der Zeilen pro Protokollseite	2 Ziffern	62
source	Name eines Quellsprache- Bibliothekselements (Quelle)	6 Zeichen	-
source2	Name eines Quellsprache- Bibliothekselements (Ziel)	6 Zeichen	(source)
typ	Elementtyp: Prozedur Menü Fragebogen	1 Zeichen: P M F	-

Tab. 8.1/2 Aufrufparameter der KS-Standardprozeduren

8.2 Standardprozeduren zum Binder

&BDEDN, ctrl

Binderparameter neu erstellen:
Neuerstellung der Parameter für eine Bindefunktion im Element "ctrl" (Binder-Steueranweisungen). Das Element wird in der voreingestellten Quellsprachebibliothek "ctrllib" abgelegt. Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

&BDEDU, ctrl, [ctrl2]

Binderparameter korrigieren:
Element "ctrl" mit Parametern für eine Bindefunktion (Binder-Steueranweisungen) korrigieren und ggf. unter dem neuen Namen "ctrl2" (optionaler Parameter; Vorbesetzung: "ctrl") ablegen. Dabei kann der Korrekturstand in den Elementkopf-Satz eingetragen werden.
Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

&BDERS, ctrl

Binderparameter löschen:
Das Element "ctrl" (Mengenauswahl möglich) aus der voreingestellten Quellsprachebibliothek löschen.

&BDLNK, ctrl, <ctrllib>, <ctrlunit>, <objectlib>, <objectunit>
, <objectdel>, <runtimlib>, <runtimunit>, <crossref>

Bindefunktion auslösen:
Mit Hilfe des Binders LNKR-M /40/ wird aus den in den Binderparametern (im Element "ctrl" in der Quellsprachebibliothek "ctrllib") bezeichneten Grundspracheelementen ein ablauffähiges Ladeobjekt erzeugt.

&BDLNL

Lineares Programm binden:
Mit Hilfe des Binders LNKR-M /40/ wird aus Grundspracheelementen (Moduln) ohne Binderparameter-Element ein ablauffähiges lineares Programm erzeugt.
Die Parametrierung erfolgt über einen Fragebogen.

&BDPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:
Eintragen von voreingestellten Parameterwerten in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&BDSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 8.2/1).
Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &BDSHC gewählten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur &BDPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).

VOREINSTELLUNGEN : B I N D E R	
S I C H E R N DER VOREINSTELLUNGEN	----> J/N : <u>N</u>
QUELLSPRACHEBIBLIOTHEK : NAME : <u>QSB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN	----> J/N : <u>J</u>
GRUNDSPRACHEBIBLIOTHEK : NAME : <u>GSB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN	----> J/N : <u>J</u>
LAUFZEITSYSTEM-BIBLIOTHEK: NAME : <u>GSB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
PROTOKOLLAUSGABE:	
KEINE/PROT.GERAET/TEXTBIBL/QUELLSPR.BIBL	--> K/P/T/Q : <u>P</u>
ZEILEN PRO SEITE	----> 5-99 : <u>62</u>
P: PROTOKOLLGERAET	: <u>JOBLOG</u>
T: TEXTBIBLIOTHEK: NAME : <u>TXB</u>	GERAETENUMMER : <u>001</u>
GLEICHN. ELEMENTE LOESCHEN	----> J/N : <u>J</u>
Q: ZUSAETZLICHE PAPIER-AUSGABE	----> J/N : <u>N</u>
QUERVERWEISLISTE	----> J/N : <u>N</u>
PAGE-FAKTOR	----> 1-9 : <u>2</u>
GERAETENUMMER DER ARBEITSDATEI	: <u>001</u>
TABULATORMARKEN	: <u>10:20:30:40:50:60:70</u>

Bild 8.2/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen
für die BD-Prozeduren

Hinweise:

- Das Protokoll eines Binder-Laufs zur Erzeugung eines ablauf-fähigen Programms kann in der mit &BDSHC voreingestellten Quellsprachebibliothek abgelegt werden, wenn das Dienstprogramm PCOM-M /57/ zur Verfügung steht.

Die nach dem Auftreten eines Fehlers z.B. in den Binder-Steueranweisungen nötigen Korrekturen mittels &BDEDU werden einfacher, indem die Fehlersuche mit Hilfe der EDITOR-Funktionstaste F1 /46/ erfolgt.

- Da Funktionen des Binders außer durch &BDLNK bzw. &BDLNL auch durch entsprechende Standardprozeduren &ssLNK bzw. &ssLNL des jeweiligen Sprachsystems "ss" (CO, PA, FC, FO, PE, AS, BA) ansprechbar sind, muß der Benutzer dafür sorgen, daß die Voreinstellungen der Quellsprachebibliothek für den Binder und für das Sprachsystem übereinstimmen.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standardvoreinst. (Vorbes.)
crossref	Kennung für Cross-Reference-Listing (XLIS): XLIS ausgeben XLIS nicht ausgeben	1 Zeichen: J N	N
ctrl	Element, das Binderparameter enthält (Quelle)	6 Zeichen	-
ctrl2	Element, das Binderparameter aufnehmen soll (Ziel)	6 Zeichen	(ctrl)
ctrllib	Quellsprachebibliothek, die Element mit Binderparametern enthält	3 Zeichen	QSB
ctrlunit	Gerätenummer der Platte mit "ctrllib"	3 Ziffern: 0 bis 255	001

Tab. 8.2/2(1f) Aufrufparameter der BD-Standardprozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
objectdel	Löschkennzeichen: gleichnamiges Element löschen gleichnamiges Element nicht löschen	1 Zeichen: J N	J
objectlib	Name einer Grundsprache- bibliothek	3 Zeichen	GSB
objectunit	Gerätenummer der Platte mit "objectlib"	3 Ziffern: 0 bis 255	001
runtimlib	Laufzeitsystem-Bibliothek	3 Zeichen	GSB
runtimunit	Gerätenummer der Platte mit "runtimlib"	3 Ziffern: 0 bis 255	001

Tab. 8.2/2(2) Aufrufparameter der BD-Standardprozeduren

9 Firmwareverwaltung (LDFIRM)

Mit den folgenden LF-Standardprozeduren lassen sich Aufgaben der Firmwareverwaltung LDFIRM lösen. Die Prozeduren, die auch aus dem Standardmenü &LDMEN ausgewählt werden können, verwenden das Dienstprogramm LDFIRM, das wiederum das Funktionsprogramm FIRMFC aufruft /56/. Die Firmwareverwaltung FWV verwendet ebenfalls (eigene) LF-Standardprozeduren. FWV ist als eigene Liefereinheit in /59/ beschrieben.

Bevor Verwaltungsfunktionen von LDFIRM aufgerufen werden können, muß die Firmwareverwaltung gestartet werden (Standardprozedur &LFSTR). Die Aufrufparameter der Standardprozeduren sind - nach Namen alphabetisch sortiert - in Tab. 9/2 zusammengefaßt.

&LFCAT, $\left\{ \begin{array}{l} \left\{ \begin{array}{l} L, [\text{password}] \\ G, \text{lddev} \end{array} \right\} \\ \left\{ \begin{array}{l} S,, \\ P, \text{unit}, \text{ptname} \end{array} \right\}, \left\{ \begin{array}{l} \text{gertyp}, \text{var}, \text{ausg}, \text{korr} \\ ,, \end{array} \right\} \end{array} \right\}$
, <pdevice>, <plines>

Information über Firmware ausgeben:

Je nach Parameterangaben wird auf das Protokoll-Ausgabegerät "pdevice" ausgegeben:

- 1. Parameter = "L": Auskunft über die Einträge in der Ladeliste, die unter dem Paßwort "password" erfolgt sind; wird das Paßwort des Systemverwalters oder kein Paßwort angegeben, so werden alle Einträge der Ladeliste aufgelistet
- 1. Parameter = "G": Auskunft über die geladene Firmware des peripheren Geräts mit dem logischen Gerätenamen "lddev"
- 1. Parameter = "S": Auskunft über alle im Firmwaresystempaket enthaltenen Firmwaremoduln (Namen und Längen) oder Auskunft über alle Versionen eines durch seinen Modulnamen (bestehend aus Gerätetyp "gertyp", Variantenkennzeichen "var", Ausgabestand "ausg" sowie Korrekturzustand "korr") bezeichneten Firmwaremoduls des Firmwaresystempakets
- 1. Parameter = "P": Auskunft über alle Firmwaremoduln

$$\&\text{LFCOP}, \left\{ \begin{array}{l} \text{S, va, } \left\{ \begin{array}{l} \text{gertyp, var, ausg, korr} \\ \text{,,} \end{array} \right\}, \text{ unit, pname} \\ \text{P, va, unit, pname, } \left\{ \begin{array}{l} \text{gertyp, var, ausg, korr} \\ \text{,,} \end{array} \right\} [\text{,tunit,pname}] \\ \text{D, va, unit, dateiname } [\text{,tunit, pname}] \end{array} \right\}$$

Firmware kopieren:

Je nach Angabe des 1. Parameters sind folgende Kopiervarianten möglich:

- "S": Quelle ist das Firmwaresystempaket, Ziel ein anderes Firmwarepaket "pname" im Gerät "unit"
- "P": Quelle ist ein Firmwarepaket "pname" im Gerät "unit", Ziel kann das Firmwaresystempaket (Vorbesetzung) oder ein anderes Firmwarepaket "pname" im Gerät "tunit" sein
- "D": Quelle ist eine Grunddatei, Ziel wie bei "P"

Kopierobjekte sind bei den Varianten "S" und "P" alle Firmwaremoduln bzw. ein einzelner, mit seinem Modulnamen bezeichneter Firmwaremodul.

Bei Variante "D" werden immer alle Firmwaremoduln der Grunddatei kopiert.

Mit dem Parameter "va" ist festzulegen, ob

- alle Versionen kopiert ("A")
- die neueste Version kopiert ("L") oder
- die neueste Version kopiert und alle alten Versionen gelöscht werden sollen ("U").

Fehlt im Prozeduraufruf ein Pflichtparameter, so werden zur Parametrierung Fragebogen verwendet.

$$\&LFERS, \left\{ \begin{array}{l} \left\{ P, \langle \text{unit} \rangle, \text{ptname} \right\}, \left\{ \text{gertyp}, \text{var}, \text{ausg}, \text{korr} \right\} \\ \left\{ S, ,, \right\}, \left\{ ,, , \right\} \\ L, \text{password} [, \text{unit} [, \text{station}]] \end{array} \right\} [,lk]$$

Firmware löschen:

Je nach Parameterangaben werden

- einzelne bzw. alle Firmwaremoduln eines Firmwarepakets (1. Parameter = "P") oder des Firmwaresystempakets (1. Parameter = "S") gelöscht; mit dem Parameter "lk" läßt sich angeben, ob die neueste Version ("N"), alle alten Versionen ("A") oder alle Versionen ("*") betroffen sein sollen

oder

- Einträge aus der Ladeliste entfernt (1. Parameter = "L"): das Löschen der Einträge erfolgt
 - o paßwortspezifisch (bei Angabe des Systemverwalter-Paßwortes sind alle Einträge betroffen)
 - o zusätzlich gerätespezifisch (Gerätenummer "unit")
 - o zusätzlich unterstationsspezifisch (Nummer der Unterstation "station").

Fehlt im Prozeduraufruf ein Pflichtparameter, so erfolgt die Parametrierung der Standardprozedur mittels Fragebogen.

&LFLOA, { * , [password] }
 { E , [password], gertyp, var, ausg, korr, lddev }
 [,station, [,len]]

Firmware aus dem Firmwaresystempaket laden:

Je nach Parameterangaben wird

- die gesamte in der Ladeliste vermerkte (und noch nicht geladene) Firmware geladen (1. Parameter = "*"); bei Angabe eines Paßworts "password" wird nur die unter diesem gespeicherte Firmware geladen
- ein einzelnes Gerät geladen (1. Parameter = "E"): der Benutzer gibt den Modulnamen (s. &LFCAT), den logischen Gerätenamen "lddev" und ggf. die Nummer der Unterstation "station" und für diese die Blocklänge "len" für Übertragungseinheiten an (Vorbesetzung 2048 byte).

Fehlt im Prozeduraufruf ein Pflichtparameter, so wird ein Fragebogen aufgerufen.

Hinweise:

- LDFIRM vermerkt bei Variante "E" und Angabe eines Paßwortes das Gerät, die geladene Firmware, die evtl. angegebene Blocklänge und das Paßwort selbst in der Ladeliste. Die geladene Firmware und der Eintrag in der Ladeliste können dann nur mehr nach Angabe des richtigen Paßwortes geändert werden (Sicherheit gegen versehentliches Löschen durch Überladen von Firmware seitens eines anderen Benutzers).
Um bereits geladene Firmware zu verändern, ist daher das Paßwort des Systemverwalters anzugeben. Diese Ladeaufträge vermerkt LDFIRM nicht in der Ladeliste.
- Ist beim Remote-Laden /56/ der auf der Unterstation eingestellte Puffer größer als 2048 byte, so ist die Angabe einer Blocklänge "len" irrelevant.

&LFPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:

Eintragen der voreingestellten Parameterwerte in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich

&LFPWD, password

Paßwort des Systemverwalters eintragen:
Eintragen des Paßwortes des Systemverwalters in eine neu
erstellte Ladeliste. Fehlt der Pflichtparameter im Prozedur-
aufruf, so wird er im Parameter-Ersetzungsdialog angefordert.

Hinweis:

Das Paßwort des Systemverwalters gilt bis zum Löschen
der gesamten Ladeliste und kann nicht geändert werden.

&LFSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem
Fragebogen (s. Bild 9/1).
Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &LFSHC geänder-
ten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur
&LFPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbiblio-
thek).

VOREINSTELLUNGEN : F I R M W A R E V E R W A L T U N G		
SICHERN DER VOREINSTELLUNGEN	---	J/N : <u>N</u>
GERAETENUMMER DES FIRMWAREPAKETES	---	: <u>000</u>
PROTOKOLLGERAET	---	: <u>JOBLOG</u>
ZEILEN PRO SEITE	---	: <u>40</u>

Bild 9/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen für die
LF-Prozeduren

&LFSTR

Firmwareverwaltung starten:
Starten des Funktionsprogramms FIRMFC /57/ als NEP /25/;
diese Funktion ist Voraussetzung für alle Verwaltungsaufgaben.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard-vereinst. (Vorbes.)
ausg	Ausgabestand (Teil des Modulnamens)	2 Zeichen	(0 = neuester)
dateiname	Name der Grunddatei mit Firmware	6 Zeichen	-
gertyp	Gerätetyp (Teil des Modulnamens)	8 Zeichen	-
korr	Korrekturstand	2 Zeichen	(0 = neuester)
lddev	log. Gerätename eines geladenen peripheren Gerätes	7 Zeichen	-
len	Blocklänge für die Übertragungseinheiten	4 Ziffern: 1 bis 2048	(2048)
lk	Löschkennzeichen: neueste Version löschen alle alten Versionen löschen alle Versionen löschen	1 Zeichen: N A *	N
password	Paßwort Paßwort des Systemverwalters	2 bis 8 Zeichen 1. Zeichen = \$	-

Tab. 9/2(1f) Aufrufparameter der LF-Standardprozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
pdevice	Protokoll-Ausgabegerät	7 Zeichen	JOBLOG _L
plines	Anzahl der Zeilen pro Seite	2 Ziffern	40
ptname	Name eines Firmwarepaketes	max. 4 Zeichen	-
station	Nummer einer Unterstation beim Remote-Laden	3 Ziffern: 0 bis 999	(lokale Steuerung)
tunit	log. Gerätenummer (Ziel)	3 Ziffern: 0 bis 255	(Systempaket)
unit	log. Gerätenummer	3 Ziffern: 0 bis 255	-
va	Kopiervariante: neueste Version kopieren alle Versionen kopieren neueste Version kopieren und alle alten löschen	1 Zeichen: L A U	-
var	Variantenkennzeichen (Teil des Modulnamens)	6 Zeichen	-

Tab. 9/2(2) Aufrufparameter der LF-Standardprozeduren

✓

✓

✓

✓

10 Magnetbandverwaltung

Über die UT-Standardprozeduren spricht der Benutzer die Funktionen der Magnetbandverwaltung an. Die Prozeduren sind auch aus den Standardmenüs &UTMEN sowie &UTMEL aufrufbar.

Sie verwenden das Dienstprogramm TAPE-M /49/.

In AMBOSS 4 ist die Magnetbandverwaltung eine eigene Liefereinheit.

Hinweise:

- Bei der Angabe der Identifikation für Dateien und Bibliothekselemente ermöglicht das Dienstprogramm TAPE-M /49/ eine Mengenauswahl, die der von FILE-M /41/ entspricht. Erläuterungen und Beispiele s. 6.
- Einige Standardprozeduren für Kopier- bzw. Umsetzfunktionen bieten eine Fortsetzung des Dialogauftrages an, wenn mehr Dateien/Elemente bearbeitet werden sollen, als im Fragebogen genannt werden können. Neue Namen werden in Fortsetzfragebogen erfaßt; das im Falle eines neuerlichen Aufrufens der Prozedur erforderliche Rückspulen des Magnetbandes entfällt.
- Im Falle einer Fortsetzbandbearbeitung (Multivolume-Dateien) ist TAPE-M /49/ mit der Standardprozedur &EXEC (s. 2) zu starten und sodann zu bedienen. TAPE-M fordert mit Meldungen zum Bandwechsel auf.

&UTBFI

Grunddatei(en) in Magnetbanddatei(en) umsetzen:

Die Magnetbanddateien (Mengenauswahl möglich) werden dabei mit den mit der Standardprozedur &UTSHC voreingestellten Datei-Anfangskennsätzen versehen.

Die erforderlichen Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&UTBFO

Magnetbanddatei(en) in Grunddatei(en) umsetzen:

Magnetbanddateien (Mengenauswahl möglich) werden in Grunddateien umgesetzt; ist die Zieldatei nicht vorhanden, so wird sie von TAPE-M ohne Dateischutz eingerichtet. Eine vorhandene Datei läßt sich gegen Überschreiben schützen. Alle Parameterwerte werden über einen Fragebogen eingegeben.

&UTCAT

Magnetband-Verwaltungsdaten ausgeben:

Je nach Angabe im Fragebogen gibt TAPE-M auf das gewählte Protokollgerät aus:

- den Dateikatalog (aller oder einzelner Dateien, Mengenauswahl möglich)
- die Bandkennsätze
- die Dateikennsätze (aller oder einzelner Dateien, Mengenauswahl möglich).

&UTCOA

Magnetband(bereich) in Grunddatei umsetzen:

TAPE-M setzt den im Fragebogen definierten Bereich eines Magnetbandes (auch ohne Band-Kennsätze) in eine Grunddatei um. Eine nicht vorhandene Zieldatei wird von TAPE-M ohne Dateischutz eingerichtet, eine vorhandene läßt sich gegen Überschreiben schützen.

Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&UTCOF

Magnetbanddatei(en) kopieren:

Magnetbanddateien (Mengenauswahl möglich) werden logisch von einem Magnetband auf ein anderes Magnetband kopiert. Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&UTCOP

Magnetband physikalisch kopieren:

TAPE-M kopiert ein Magnetband physikalisch auf ein anderes Magnetband (Bandkennsätze sind nicht erforderlich).

Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&UTINT

Magnetband einrichten:

Das Magnetband wird mit Eigentümer- und Bandkennzeichen sowie spezifischen Band-Anfangskennsätzen versehen.

Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&UTLBI

Bibliothek(selemente) in Magnetband-Bibliothek(selemente)
umsetzen:

TAPE-M setzt Bibliotheken bzw. einzelne Elemente (Mengenauswahl möglich) alphanumerisch in Magnetbandbibliothekselemente um (d.h. in spezielle Magnetbanddateien mit Zusatzinformationen; die Bibliotheksbuchhaltung wird nicht umgesetzt) und fügt (mit der Standardprozedur &UTSHC voreinstellbare) Datei-Anfangskennsätze hinzu.

Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&UTLBO

Magnetband-Bibliothek(selemente) in Bibliothek(selemente)
umsetzen:

TAPE-M setzt Magnetband-Bibliothekselemente (Mengenauswahl möglich) alphanumerisch in eine Bibliothek um, die auf dem Zieldatenträger bereits eingerichtet sein muß. Gleichnamige Zielelemente bleiben erhalten.

Alle Parameterwerte sind über einen Fragebogen einzugeben.

&UTPRT

Magnetbanddatei(en) protokollieren:

TAPE-M protokolliert auf dem angegebenen Protokollgerät den Inhalt aller bzw. einzelner Magnetbanddateien (Mengenauswahl möglich; auch Magnetband-Bibliothekselemente gelten als Dateien) in der gewünschten Darstellungsart (alphanumerisch und/oder sedezimal).

Alle Parameterwerte sind in einem Fragebogen anzugeben.

&UTPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:

Eintragen der voreingestellten Parameterwerte in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&UTREW, <unit>

Magnetband rüickspulen:

TAPE-M spult das Magnetband im Gerät mit der Nummer "unit"
(Standardvoreinstellung: '0') zurück.

&UTSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:

Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem
Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 10/1).

Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &UTSHC gewähl-
ten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur
&UTPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbiblio-
thek).

VOREINSTELLUNGEN: M A G N E T B A N D V E R W A L T U N G		
S I C H E R N DER VOREINSTELLUNGEN	---	J/N : <u>N</u>
GERAETENUMMER DES MAGNETBANDES	---	0-255 : <u>000</u>
PROTOKOLLAUSGABE: GERAET		: <u>JOBLOG</u>
ZEILEN PRO SEITE	---	5-99 : <u>62</u>
LABELCODE (EBCDI/ASCII)	---	E/A : <u>E</u>
DATENCODE (EBCDI/ASCII)	---	E/A : <u>A</u>
MAXIMALE BLOCKLAENGE VERWENDEN	---	J/N : <u>J</u>
N: BLOCKLAENGE IN BYTE	---	0-65535 : <u>01024</u>
SATZLAENGE IN BYTE	---	18-99999 : <u>00256</u>
SATZFORMAT (FEST/VARIABEL/SEGM./UNDEF.)	---	F/V/S/U : <u>U</u>
ABLAUFPROTOKOLL: AUSGABE	---	J/N : <u>J</u>
GERAET		: <u>JOBLOG</u>
BENUTZER-BAND-ANFANGSKENNSAETZE	---	0-2 : <u>0</u>
UVL1 :	_____	
UVL2 :	_____	
BENUTZER-DATEI-ANFANGSKENNSAETZE	---	0-2 : <u>0</u>
UHL1 :	_____	
UHL2 :	_____	

Bild 10/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen
für die UT-Prozeduren

11 Sortier-, Misch- und Umsetzfunktionen

Diese Funktionsgruppe enthält mit den SO-Standardprozeduren jene Funktionen, die zur Erzeugung von Bibliothekselementen mit Sortier-, Misch- bzw. Umsetzparametern sowie zum Starten von Sortier-, Misch- bzw. Umsetzläufen notwendig sind. Die Sortier-, Misch- und Umsetzfunktionen sind in der Liefereinheit "DVS/SORT" (AMBOSS 3) bzw. "SORTOF-M" (AMBOSS 4) enthalten.

In diesen Standardprozeduren kommen die Dienstprogramme EDITOR-M /46/, FILE-M /41/ und SORTOF /62/ zum Einsatz. Mit Hilfe der Standardprozeduren kann der Benutzer Sortier-, Misch- bzw. Umsetzläufe (Funktionen SORT, MERGE bzw. CONVERT) vorbereiten und durchführen. Als Eingabe- und Ausgabedateien für SORTOF können DVS-DA- und DVS-UT-Dateien sowie Grunddateien angegeben werden. Die Prozeduren sind über das Menü &SOMEN aufrufbar.

Die nachfolgend verwendeten Parameter sind in alphabetischer Reihenfolge in Tab. 11/2 beschrieben.

&SOEDN, elname

SORTOF-Parameter neu erstellen:

Erstellen eines neuen Bibliothekselements mit den für einen SORTOF-Lauf (Sortier-, Misch- oder Umsetzlauf) erforderlichen Parametern.

Für die Eingabe der gewünschten Parameter werden dem Benutzer nacheinander mehrere Fragebogen vorgelegt, in denen er die gewünschten Eingabe- und Ausgabedateien (z.B. Datei-Identifikation inklusive Paßwort für DSV-DA-Datei bzw. Dateiname und Gerät für DVS-UT-Datei oder Grunddatei, Satzaufbau und -länge), die Sortierfelder und die Sortierparameter angeben kann. Die Bedienerführung in den Fragebogen ist derart, daß der Benutzer keine Kenntnisse über die Bedienungen von SORTOF benötigt.

Die in den Fragebogen eingetragenen Parameterwerte werden diversen Prüfungen unterzogen, falsche Angaben bewirken die neuerliche Ausgabe des betreffenden Fragebogens.

Das Element "elname" mit den vom Benutzer gewählten SORTOF-Parametern wird in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek abgelegt und kann zu einem späteren Zeitpunkt für die Durchführung des gewünschten Sortier- bzw. Mischlaufs aufgerufen werden (vgl. Prozedur &SORUN).

Die Prozedur kann nur im Dialog verwendet werden; sie wird ggf. auch aus der Prozedur &SORUN heraus aufgerufen (s. dort).

&SOEDU, elname, [elname2]

SORTOF-Parameter ändern:

Abändern der bestehenden SORTOF-Parameter für Sortier-, Misch- oder Umsetzlauf im Element "elname"; die Eingabe der neuen Parameter erfolgt - wie bei &SOEDN - über mehrere nacheinander vorgelegte Fragebogen. Nach Ausfüllen aller Fragebogen werden die geänderten SORTOF-Parameter in das Element "elname" zurückgeschrieben (überschrieben) oder es wird das neue Element "elname2" angelegt (optionaler Parameter; Voreinstellung: "elname").

Die Prozedur kann nur im Dialog verwendet werden; es gelten weitgehend die bei der Prozedur &SOEDN gesammelten Hinweise.

&SOERS, $\left\{ \begin{array}{l} \text{RUN, elname} \\ \text{RST, dname} \end{array} \right\}$

Element "elname" mit SORTOF-Parametern oder RESTART-Element, Checkpointdatei und Arbeitsdateien löschen:

Löschen des Elements "elname" mit den mittels &SOEDN bzw. &SOEDU erstellten SORTOF-Parametern oder Löschen des in der Prozedur &SORUN selbsttätig angelegten RESTART-Elements (Name: Zeichen "*", gefolgt von den 4 Zeichen "dname") in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek und Löschen der Checkpointdatei sowie der Arbeitsdateien. Die Prozedur ist nur dann zu verwenden, wenn ein abgebrochener Sortier-/Mischlauf nicht wiederholt werden soll. Bei der Angabe von "elname" bzw. "dname" ist eine Mengenauswahl möglich. Am Ende eines ordnungsgemäß durchgeführten SORTOF-Laufes löscht das Dienstprogramm automatisch RESTART-Element, Checkpointdatei und Arbeitsdateien.

&SOPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:

Eintragen der voreingestellten Standardwerte für SO-Standardprozeduren in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&SORUN, $\left. \begin{array}{l} \text{fkt, elname, [elname2]} \\ \text{RST, dname} \end{array} \right\}$

SORTOF-Lauf starten:

Starten oder Fortsetzen eines Sortier- bzw. Mischlaufes. Abhängig vom aktuellen Wert des 1. Parameters werden verschiedene Bearbeitungszweige durchlaufen:

"fkt" = "NEW": Vor dem Start von SORTOF wird die Prozedur &SOEDN aufgerufen, mit der zunächst das Element "elname" mit SORTOF-Parametern neu erstellt wird.

"fkt" = "UPD": Vor dem Start von SORTOF wird die Prozedur &SOEDU aufgerufen, mit der zunächst die im Element "elname" bereits vorhandenen SORTOF-Parameter abgeändert werden können.

Die geänderten Parameter werden in das Bibliothekselement "elname" zurückgeschrieben oder im neuen Bibliothekselement "elname2" abgelegt (optionaler Parameter; Vorbesetzung: "elname").

"fkt" = "DIR": Direkter Start von SORTOF unter Verwendung der im Element "elname" abgelegten SORTOF-Parameter.

1. Parameter "RST": Fortsetzen eines abgebrochenen Sortierlaufes unter Zuhilfenahme des RESTART-Elements "*dname" (aus der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek) und der Checkpointdatei "dname". Die Arbeitsdateien des abgebrochenen SORTOF-Laufes müssen noch vorhanden sein.

(Diese Bearbeitung ist nur möglich, falls bei Angabe der Sortierparameter im Fragebogen das Führen der Checkpointdatei gewünscht wurde.)

Hinweise:

- Die Namen der als Eingabedateien zu verwendenden DVS-Dateien werden dem Dienstprogramm SORTOF in /LINK-Kommandos /23/ bekannt gegeben.
- Die Ausgabedatei wird von SORTOF selbsttätig eingerichtet, sofern sie nicht durch ein Paßwort geschützt ist. Eine paßwortgeschützte Ausgabedatei muß vom Benutzer eingerichtet werden.
- Die gewünschte Funktion des Dienstprogramms SORTOF kann im Dialog oder im Batch ausgeführt werden.
- Das RESTART-Element "*dname" wird ggf. in der Prozedur vor Start des Dienstprogramms angelegt; nach fehlerfrei abgeschlossenem SORTOF-Lauf wird es automatisch wieder gelöscht.
- Ein RESTART ist nur möglich, wenn sich SORTOF zum Zeitpunkt des Abbruchs bereits in Phase 2 (d.h. beim Sortieren/Mischen /62/) befunden hat.

&SOSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 11/1).
Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &SOSHC gewählten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur &SOPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).

VOREINSTELLUNGEN: S O R T / M E R G E	
S I C H E R N DER VOREINSTELLUNGEN	----> J/N : <u>N</u>
EIN-/AUSGABEDATEIEN:	
DATENTRAEGER	: <u>DVSVOL</u>
BENUTZERKENNZEICHEN	: <u> </u>
FUER UT: GERAETENUMMER	: <u>000</u>
LABEL-CODE (EBCDI/ASCII)	----> F/A : <u>E</u>
GLEICHNAMIGE DATEI LOESCHEN	----> J/N : <u>J</u>
ARBEITSDATEIEN:	
ARBEITSDATEI 1: GERAETENUMMER: <u>001</u>	LAENGE : <u>100000</u>
ARBEITSDATEI 2: GERAETENUMMER: <u> </u>	LAENGE : <u> </u>
CHECKPOINTDATEI:	
GLEICHNAMIGE DATEI LOESCHEN	GERATENUMMER : <u>001</u>
	----> J/N : <u>J</u>
PROTOKOLL:	
AUSGABE	----> J/N : <u>J</u>
ZEILEN PRO SEITE	----> 5-99 : <u>62</u>
PROTOKOLLGERAET	: <u>JOBLOG</u>

Bild 11/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen
für die SO-Prozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
dname	Name der Checkpointdatei	4 Zeichen	-
elname	Name des Bibliothekselements mit den SORTOF-Parametern	6 Zeichen	-
elname2	Name des Ziel-Bibliothekselements beim Korrigieren von SORTOF-Parametern	6 Zeichen	(elname)
fkt	Funktionskennung für Prozedur &SORUN: Neu-Erstellen von SORTOF-Parametern vor Programmlauf Korrigieren von SORTOF-Parametern vor Programmlauf Sortier- bzw. Mischlauf sofort starten, SORTOF-Parameter bereits in "elname" vorhanden Sortier- bzw. Mischlauf fortsetzen anhand der Checkpointdatei "dname"	3 Zeichen: NEW UPD DIR RST	-

Tab. 11/2 Aufrufparameter der SO-Standardprozeduren

12 Disketten-Konvertiersystem

Die Funktionsgruppe enthält mit den DS-Standardprozeduren alle jene Funktionen, die das Disketten-Konvertiersystem DIKOS-M /45/ zum Umsetzen von Dateien auf Disketten im IBM-Basisaustauschformat bzw. im IBM-Austauschformat H zum Initialisieren, Protokollieren und Verwalten bietet. Dabei können die Disketten-Dateien in DVS-Dateien, Grunddateien, DB-Relationen oder Bibliothekselemente umgesetzt werden (und umgekehrt). Die Prozeduren können auch über die Standardmenüs &DSMEN, &DSMEL und &DSMEM aufgerufen werden.

In AMBOSS 4 ist das Disketten-Konvertiersystem eine eigene Liefereinheit (DIKOS-M).

Die nachfolgend verwendeten Parameter sind in alphabetischer Reihenfolge in Tab. 12/2 beschrieben.

&DSCAT, $\left\{ \begin{array}{l} \text{name} \\ * \end{array} \right\}$, [begin], [create], [dvolume], <dunit>, <pdevice>

Kataloginformationen protokollieren:

Auf dem wählbaren realen oder virtuellen Protokoll-Ausgabegerät "pdevice" werden Kataloginformationen der Disketten-Datei "name" oder aller Dateien der Diskette ausgegeben. Die Druckaufbereitung erfolgt mit 80 Zeichen pro Zeile.

Fehlt der Pflichtparameter im Aufruf, so erfolgt die Parametrierung über einen Fragebogen.

&DSCRE, name, [length], [slength], [begin], [dvolume]

Disketten-Datei einrichten:

Auf einer Diskette, die formatiert und eingerichtet sein muß (Datenträgername "dvolume"), wird Platz für die Datei "name" reserviert (Anzahl der Sektoren für die Datei "length", Satzlänge "slength"). Die neue Datei wird anschließend an die Datei mit der höchsten Spur-/Sektornummer eingerichtet, wenn der Benutzer nicht explizit mit dem Parameter "begin" eine andere Bereichsadresse festlegt.

Mehrere Dateien gleichen Namens können nicht eingerichtet werden.

Fehlt der Pflichtparameter im Aufruf, so erfolgt die Parametrierung über einen Fragebogen.

&DSDMP, $\left. \begin{array}{c} \text{name} \\ * \end{array} \right\}$, [begin], [create], [plength], [dvolume], <dunit>
, <pdevice>

Disketten-Bereiche protokollieren:

Von einer Diskette werden ab Anfangsadresse "begin" eine beliebige Anzahl "plength" von Sektoren in sedezimaler und alphanumerischer Darstellung ausgegeben (= Speicherabzug). Abhängig von den angegebenen Parametern hat das Protokoll folgenden Umfang:

Parameter	Protokollierter Bereich
name	alle belegten Sektoren der Datei "name"
name + plength	ab Beginn der Datei "name" "plength" Sektoren
name + begin [plength]	ab Bereichsadresse "begin" der Datei "name" bis Dateiende (bzw. "plength" Sektoren)
*	die belegten Sektoren aller vorhandenen Dateien
* + begin [plength]	ab Bereichsadresse "begin" bis Ende der Diskette (bzw. "plength" Sektoren) unabhängig davon, ob der Sektor einer Datei zugewiesen wurde oder nicht

Bei Aufruf der Standardprozedur ohne Pflichtparameter wird ein Fragebogen eingeblendet.

&DSDRE, dvolume, [downer]

Disketten-Datenträgerkennsatz ändern:

Der Benutzer kann den Datenträgernamen "dvolume" und/oder das Eigentümerkennzeichen "downer" im Datenträgerkennsatz ändern.

Gibt der Benutzer den Pflichtparameter nicht an, wird ein Fragebogen eingeblendet.

Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.

&DSEBF

Grunddatei(en) in Disketten-Datei(en) ausgeben:
Die Datensätze von Grunddateien auf Magnetplatte werden in die Nutzdatenfelder von Disketten-Dateien übertragen.
Die Parameter sind in Fragebogen anzugeben.

&DSEDB

DB-Relation in Disketten-Datei ausgeben:
Die Sätze einer DB-Relation auf Magnetplatte werden in die Nutzdatenfelder einer Disketten-Datei übertragen.
In einer Attributliste können alle Attribute angegeben werden, die in den Disketten-Satz übernommen werden sollen. Die Relation kann beim Ausgeben auch nach angebbaren Attributen sortiert werden.
Die Parametrierung erfolgt mittels Fragebogen.

&DSELB

Bibliothek(selemente) in Disketten-Datei(en) ausgeben:
Die Datensätze von Bibliotheken oder Bibliothekselementen werden in die Nutzdatenfelder von Disketten-Dateien übertragen. Die Parameter sind in Fragebogen anzugeben.

&DSERS, name, [begin], [create], [dvolume]

Disketten-Datei löschen:
Die Datei "name" wird gelöscht; sind mehrere Dateien dieses Namens vorhanden, so muß die zu löschende Datei durch Bereichsadresse "begin" und/oder Einrichtdatum "create" eindeutig bezeichnet werden.
Bei Aufruf der Standardprozedur ohne Pflichtparameter wird ein Fragebogen eingeblendet.

&DSFRM, dtyp, dunit, <var>

Diskette formatieren:
Die Diskette vom Typ "dtyp" im Gerät "dunit" wird mit der Formatiervariante "var" formatiert.
Die Prozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.
Bei Aufruf der Standardprozedur ohne Pflichtparameter werden diese im Parameter-Ersetzungsdialo g erfragt.

&DSIBF

Disketten-Datei(en) in Grunddatei(en) einlesen:
Die Nutzdaten der Disketten-Dateien werden in Grunddateien
auf Magnetplatte umgesetzt.
Die Parametrierung erfolgt mittels Fragebogen.

&DSIDB

Disketten-Datei in DB-Relation einlesen:
Die Nutzdaten einer Disketten-Datei werden in eine DB-Relation
auf Magnetplatte umgesetzt. Die DB-Relation muß bereits existieren.
Es besteht die Möglichkeit, mittels einer Attributliste
Attribute auszuwählen, die übertragen werden sollen.
Die Parametrierung erfolgt mittels Fragebogen.

&DSILB

Disketten-Dateien in Bibliothek(selemente) einlesen:
Die Nutzdaten der Disketten-Dateien werden in Bibliothek(en)
oder Bibliothekselement(e) auf Magnetplatte umgesetzt.
Die Parametrierung erfolgt mittels Fragebogen.

&DSINP

Disketten-Datei(en) in DVS-Datei(en) einlesen:
Die Nutzdaten der Disketten-Dateien werden in DVS-Dateien
auf Magnetplatte umgesetzt.
Die Parametrierung erfolgt mittels Fragebogen.

&DSINT, dvolume, [downer], <dunit>, <dtyp>, <code>

Diskette einrichten:
Eine bereits formatierte Diskette wird im gewünschten IBM-Aus-
tauschformat eingerichtet.
Die Standardprozedur kann nur im Dialog aufgerufen werden.
Bei Aufruf der Standardprozedur ohne Pflichtparameter wird
ein Fragebogen eingeblendet.

&DSOUT

DVS-Datei(en) in Disketten-Datei(en) ausgeben:
Die Datensätze von DVS-Dateien auf Magnetplatte werden in die Nutzdatenfelder von Disketten-Dateien übertragen.
Die Parameterwerte sind in einem Fragebogen anzugeben.

&DSPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:
Eintragen von voreingestellten Parameterwerten für DS-Standardprozeduren in den sitzungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&DSREN, name, [begin], [create], [dvolume], newname

Namen einer Disketten-Datei ändern:
Der Name der Disketten-Datei "name" wird auf "newname" geändert.
Gibt der Benutzer die Pflichtparameter nicht an, wird ein Fragebogen eingeblendet.

&DSSDN, <volume>

DVS-Datenträger abmelden:
Das Dienstprogramm DCOMM /61/ wird zum Abmelden eines DVS-Datenträgers aufgerufen.

&DSSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 12/1).
Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &DSSHC gewählten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur &DSPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbibliothek).

VOREINSTELLUNGEN: D I S K E T T E N - K O N V E R T I E R S Y S T E M

S I C H E R N DFP VOREINSTELLUNGEN ---> J/N : N

KATALOG/DUMP-PROTOKOLL: GERAET : JOBLOG
ZEILEN PRO SEITE : 62

ABLAUF-MELDUNGEN:DSS-AUSGABE ---> J/N : J
PAPIER-AUSGABE ---> J/N : J GERAET : JOBLOG

DATEI-IDENTIFIKATION: DK-GERAETENUMMER : 004
FORTSETZKENNUNG ---> J/N : J
DVS-DATENTRAEGERNAME : DVSVOL
DVS-BENUTZERKENNZEICHEN : user
PASSWORT : _____

TRANSPORTKENNUNGEN: CODE DER DK-NUTZDATEN --> E/A : E
CODE DER DATEN AUF
MAGNETPLATTE --> E/A : A
TYP DER DISKETTE
---> FDO44A/FDO44B : FDO44B

Bild 12/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen
für die DS-Prozeduren (AMBOSS 4)

Hinweise:

- In AMBOSS-3-Systemen stehen folgende Diskettentypen zur Wahl:
6413, 6414A, 6414B (Standardvoreinstellung: 6413)
- Als DVS-Benutzerkennzeichen wird standardmäßig die Benutzerkennung "user" des identifizierten Benutzers verwendet.

&DSSUP, unit, <volume>

DVS-Datenträger anmelden:

Das Dienstprogramm DCOMM /61/ wird zum Anmelden des DVS-Datenträgers im Gerät "unit" aufgerufen.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
begin	Bereichsadresse (nnkmm, nn = Spurnummer, k = Kopfnummer, mm = Sektornummer)	5 Ziffern oder 5 Blanks	(5 Blanks)
code	Code des Dateikennsatzes: <u>EBCDI</u> <u>ASCII</u>	1 Zeichen: E A	E
create	Einrichtdatum (jjmmtt)	6 Ziffern oder 6 Blanks	(6 Blanks)
downer	Eigentümerkennzeichen der Diskette	10 Zeichen	(10 Blanks)
dtyp	Typ der Diskette	6 Zeichen: AMBOSS 3: 6413, 6414A oder 6414B AMBOSS 4: FDO44A oder FDO44B	6413 FDO44B
dunit	Gerätenummer der Diskette	3 Ziffern: 0 bis 255	004
dvolume	Disketten-Datenträgername	6 Zeichen	(6 Blanks)
length	Länge einer Disketten- Datei (in Sektoren)	4 Ziffern: 1 bis 1892/ 3848 oder 4 Blanks	(4 Blanks) *)
name	Name einer Disketten- Datei	8 Zeichen	-

*) D.h. bis Diskettenende bzw. bis zum Anfang der nachfolgenden
Disketten-Datei

Tab. 12/2(1f) Aufrufparameter der DS-Standardprozeduren

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standard- voreinst. (Vorbes.)
newname	neuer Name für Disketten- Datei	8 Zeichen	-
pdevice	Ausgabegerät für Pro- tokollierfunktionen	7 Zeichen	JOBLOG _L
plength	Anzahl der zu protokol- lierenden Sektoren	4 Ziffern: 1 bis 1892/ 3848	(alle)
slength	Länge eines Satzes in byte	3 Ziffern: 4 bis 128/ 256	(080)
unit	Gerätenummer der DVS-Datei	3 Ziffern: 0 bis 255	-
var	Anzahl der bis zum logisch nächsten Sektor zu überlesenden physi- kalischen Sektoren (Formatiervariante)	2 Ziffern: 0 bis 31	01
volume	DVS-Datenträgername	6 Zeichen	DVSVOL

Tab. 12/2(2) Aufrufparameter der DS-Standardprozeduren

Hinweis:

Wo in Tab. 12/2 als Obergrenze für die "zulässigen Werte" eines Parameters zwei durch Schrägstrich voneinander getrennte Zahlen angegeben sind, gilt die erste Zahl für Disketten vom Typ 6413, 6414A bzw. FDO44A, die zweite für Disketten vom Typ 6414B bzw. FDO44B.

13 Task-Kommunikationssystem

Diese Funktionsgruppe enthält mit den TK-Standardprozeduren alle Funktionen, die für das Arbeiten mit dem TKOM-System benötigt werden. Die TK-Standardprozeduren können auch über das Menü &TKMEN aufgerufen werden. Sie stehen nur dem AMBOSS-3-Benutzer zur Verfügung. Zur Ausführung der Funktionen werden das Programm TKCTRL /33/ und das Standardbedienprogramm /21/ aktiviert.

Die Parameter sind - nach Namen alphabetisch sortiert - in Tab. 13/2 zusammenfassend beschrieben.

$$\&\text{TKCAT}, \left\{ \begin{array}{l} \text{E, [id]} \\ \text{S, ,} \\ \text{P, id,} \\ \text{*, ,} \end{array} \right\}, \langle \text{pdevice} \rangle$$

Empfänger-/Senderlisten protokollierten:

Protokollieren von TKOM-spezifischen Listen; die Auswahl der gewünschten Liste(n) erfolgt über den 1. Parameter:

"E" ... Empfängerliste für die Empfänger-Identifikation "id" oder für alle Empfänger-Identifikation (2. Parameter nicht angegeben)

"S" ... Senderlisten

"P" ... Liste(n) für Programmnummer "id"

$$\&\text{TKCLO}, \left\{ \begin{array}{l} \text{receiver, id} \\ * \end{array} \right\}$$

Empfänger schließen

Schließen eines einzelnen Empfängers ("receiver" = "E") mit der Empfänger-Identifikation "id", eines einzelnen Empfängers ("receiver" = "P") mit der Programmnummer "id" oder aller Empfänger (1. Parameter "*")

&TKLCK, lockflag

SEND-/OPEN-Aufrufe sperren/freigeben:
Abhängig vom Wert von "lockflag" werden SEND-/OPEN-Aufrufe
im TKOM-System gesperrt ("lockflag" = "J") bzw. freigegeben
("lockflag" = "N").

&TKPUS

Standardvoreinstellungen eintragen:
Eintragen von voreingestellten Parameterwerten in den sit-
zungsspezifischen Kommunikationsbereich.

&TKSHC

Voreinstellungen ausgeben/ändern/sichern:
Ausgeben und bei Bedarf Ändern der Parameterwerte in einem
Fragebogen auf dem Bildschirm (s. Bild 13/1).
Auf Wunsch des Benutzers werden die mittels &TKSHC gewähl-
ten Voreinstellungen benutzerspezifisch gesichert (Prozedur
&TKPUS in der benutzerspezifischen Anwendungsbedienbiblio-
thek).

VOREINSTELLUNGEN : T A S K - K O M M U N I K A T I O N S S Y S T E M		
S I C H E R N	DER VOREINSTELLUNGEN	---> J/N : <u>N</u>
PROTOKOLLAUSGABE:		
PROTOKOLLGERAET		: <u>JOBLOG</u>
ZEILEN PRO SEITE		: <u>62</u>

Bild 13/1 Fragebogen mit Standardvoreinstellungen
für die TK-Prozeduren

&TKSTP

TKOM-Ablaufsystem beenden:
Ordnungsgemäßes Beenden von HRTKOM und TKCTRL; das TKOM-Ablaufsystem kann anschließend wieder mit der Prozedur &TKSTR initialisiert werden.

&TKSTR

TKOM-Ablaufsystem starten:
Initialisieren des TKOM-Ablaufsystems, d.h. der Programme TKCTRL und HRTKOM, damit anschließend TKOM-Sender- und TKOM-Empfängerprogramme ablaufen können.

symbol. Name	Bedeutung	zulässige Werte	Standardvoreinst. (Vorbes.)
id	Zusatzkennung für "receiver": "receiver" = "E": Empfänger-Identifikation "receiver" = "P": Programmnummer	6 Zeichen Zahl	- -
lockflag	Sperrkennung: SEND-/OPEN-Aufrufe sperren SEND-/OPEN-Aufrufe freigeben	1 Zeichen J N	-
pdevice	Name des Protokoll-Ausgabegeräts	7 Zeichen	JOBLOG _L
receiver	Kennung für zu schließende Empfängerprogramme: alle Empfänger mit Empfänger-Identifikation "id" alle Empfänger mit der Programmnummer "id" alle Empfänger	1 Zeichen E P *	-

Tab. 13/2 Aufrufparameter der TK-Standardprozeduren

1

2

3

4

A Anhang

Zuordnungstabelle der Dezimaläquivalente

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
	0	16	32	48	64	80	96	112			A	B	C	D	E	F
0			SP	0	@	P		p								
1			!	1	A	Q	a	q								
2			"	2	B	R	b	r								
3			#	3	C	S	c	s								
4			\$	4	D	T	d	t								
5			./.	5	E	U	e	u								
6			&	6	F	V	f	v								
7			'	7	G	W	g	w								
8			(	8	H	X	h	x								
9			)	9	I	Y	i	y								
A 10			*	:	J	Z	j	z								
B 11			+	;	K	[	k									
C 12			,	<	L	\	l	|								
D 13			-	=	M	]	m									
E 14			.	>	N		n	-								
F 15			/	?	O	_	o									

Hinweis:

Das Dezimaläquivalent zum gewünschten Zeichen wird bestimmt, indem man die der Zeilen- und Spaltenposition des Zeichens entsprechenden dezimalen Werte am oberen und linken Rand der Tabelle addiert; z.B. Dezimaläquivalent zu & : 6 + 32 = 38

✓

✓

✓

✓

Literaturverzeichnis

Die mit "*" gekennzeichneten Handbücher wenden sich ausschließlich an Benutzer von AMBOSS-3- bzw. AMBOSS-4-Systemen (nicht an SICOMP-Anwender).

Hardware
=====

- /1/ Zentraleinheit ZE 01
 Beschreibung
- /2/ Zentraleinheit ZE 03
 Beschreibung
- /8/ Plattenlaufwerke FPO23, PS048, PS049
 Beschreibung
- /9/ Stütztreiber LDU04
 LDR

Systembeschreibungen
=====

- /10/ AMBOSS
 Systembeschreibung
 (Software)
- * AMBOSS 3
 Systembeschreibung (Software)
- /11/ * AMBOSS
 Bildschirmsystem MASK-M
 Systembeschreibung
- /12/ * AMBOSS
 Datenbanksystem DBMS-M
 Systembeschreibung
- /13/ * Datenbankrechner DBR
 Systembeschreibung
- /14/ AMBOSS
 Datenfernverarbeitung
 Systembeschreibung

-
- /15/ AMBOSS
 Organisationsprogramm ORG-M
 Kurzbeschreibung
- /16/ AMBOSS
 SERVICESYSTEM
 Systembeschreibung
- Projektierungshilfen
=====
- /17/ KOMPAT ORG PV/M
 Beschreibung
- /18/ * AMBOSS 4
 Kompatibilität zu AMBOSS 3
 Beschreibung
- /19/ * AMBOSS
 Projektierungshandbuch AMBOSS 4

Betriebssystem
=====

- /20/ AMBOSS
 Organisationsprogramm ORG-M
 Programmierhandbuch
- * AMBOSS 3
 Betriebssystem BS3
 Organisationsprogramm BS3ORG
 Beschreibung
- /21/ AMBOSS
 Organisationsprogramm ORG-M
 Inbetriebnahmeanleitung
- * AMOSS 3
 BS3GEN
 Beschreibung
- /22/ * AMBOSS
 Betriebssystem BS3/BS4
 Administratorhandbuch
- /221/ AMBOSS
 BSDUMP
 Beschreibung

- /222/ AMBOSS
ADAPTADR
Beschreibung
- /23/ * AMBOSS
Betriebssystem BS3/BS4
Bedienungsanleitung
- /24/ * AMBOSS
Bedienungsanleitung AMBOSS 4
- * AMBOSS 3
Bedienungsanleitung
- /25/ * AMBOSS
Betriebssystem BS3/BS4
Programmieranleitung
- /26/ AMBOSS
Organisationsprogramm ORG-M
Bedienungshandbuch
- /27/ * AMBOSS
Betriebssystem BS3/BS4
Dienstfunktionen
Beschreibung
- /28/ AMBOSS
AMGENM
Beschreibung
- * AMBOSS 3
AMGEN
Beschreibung
- /29/ AMBOSS
BIBEAS-M
Beschreibung
- /30/ AMBOSS
SPOOL-M
Beschreibung
- /31/ AMBOSS
OMAK-M
Beschreibung
- /32/ AMBOSS
STRLAD
Beschreibung

- /321/ AMBOSS
CAGE-M
Beschreibung
- /33/ * AMBOSS 3
Task-Kommunikation TKOM
Beschreibung
- /34/ AMBOSS
SERVICESYSTEM
Bedienungsanleitung
- /35/ AMBOSS
SERVICESYSTEM
Programmieranleitung
- /36/ AMBOSS
LIDAM
Beschreibung
- /37/ AMBOSS
DIADEMM
Beschreibung
- /38/ AMBOSS
EVITAM
Beschreibung
- /39/ AMBOSS
PSWAM
Beschreibung
- Dienstprogramme
=====
- /40/ AMBOSS
Binder LNKR-M
Beschreibung
- /41/ AMBOSS
Dienstprogramm FILE-M
Beschreibung
- /42/ AMBOSS
Initialisierungsprogramm INITM
Beschreibung
- * AMBOSS 3
Initialisierungsprogramm INIT
Beschreibung

- /43/ AMBOSS
Kopierprogramm COPY-M
Beschreibung

- /44/ AMBOSS
Umsetzprogramm MURL
Beschreibung

- /45/ AMBOSS
Disketten-Konvertiersystem DIKOS-M
Beschreibung

- /46/ * AMBOSS
EDITOR-M
Beschreibung

- /47/ AMBOSS
Testhilfe TESTS-M
Beschreibung

- * AMBOSS 3
Testhilfe TEST
Beschreibung

- /48/ AMBOSS
Magnetbanddateiorganisation MBDO-M
Beschreibung

- /49/ AMBOSS
Magnetbandverwaltung TAPE-M
Beschreibung

- /50/ * AMBOSS
Druckerdienstprogramm UDCTRL-M
Beschreibung

- /51/ AMBOSS
DEVCHG
Beschreibung

- /52/ AMBOSS
FDRECO-M
Beschreibung

- /54/ AMBOSS
DEBUG-M
Beschreibung

- /55/ AMBOSS
MCSAVE
Beschreibung

-
- /56/ AMBOSS
LDFIRM
Beschreibung
- /57/ AMBOSS
PCOM-M
Beschreibung
- /58/ AMBOSS
KOMET-M
Beschreibung
- /59/ AMBOSS
Firmwareverwaltung FWV
Beschreibung

Datenhaltungssysteme
=====

- /53/ AMBOSS
Report-Erstellungssystem ALIDA-M
Beschreibung
- /60/ AMBOSS
Datenverwaltungssystem DVS-M
Beschreibung
- /61/ AMBOSS
Datenverwaltungssystem DVS-M
Bedienungsanleitung
- /62/ AMBOSS
SORT-M
Beschreibung
- /63/ * AMBOSS
Datenverwaltungssystem DVS-M
Editor DFEDIT
Beschreibung
- /65/ * AMBOSS
Datenbanksystem DBMS-M
Dienstprogramme
Beschreibung
- /66/ * AMBOSS
Datenbank-Magnetband- und -kassettensicherung
DBMAKS
Beschreibung
- /67/ * AMBOSS
Datenbanksystem DBMS-M
Programmieranleitung

/68/ * AMBOSS
Remote Data Access RDA-M
Beschreibung

/69/ AMBOSS
Remote File Access SNRFA-M
Beschreibung

DFV-Software
=====

/70/ AMBOSS
Offenes Kommunikationssystem
SINEC-M
Beschreibung

/71/ AMBOSS
SNBM
Beschreibung

* AMBOSS 3
DFV-Softwarepaket BMP
Beschreibung

/72/ AMBOSS
SNISO
Beschreibung

/721/ AMBOSS
AKS-T
Beschreibung

/74/ * AMBOSS
Filetransfer FT6000-M
Beschreibung

/75/ AMBOSS
SNA-Kopplung SNSNA-M
Beschreibung

/76/ AMBOSS
SNINT-M
Beschreibung

/77/ AMBOSS
SNRJE-M
Beschreibung

/78/ AMBOSS
SN8160-M
Beschreibung

- /79/ * AMBOSS
SN327X-M
Beschreibung
- /791/ AMBOSS
SN3278/79
Beschreibung
- /792/ AMBOSS
SN3277-M
Beschreibung
- /80/ AMBOSS
Teleservice TSMM
Beschreibung
- /81/ * AMBOSS
Remote Call Entry RCE-M
Beschreibung
- /82/ AMBOSS
SNTIAM-M
Beschreibung
- /83/ AMBOSS
CUBUS-M
Beschreibung
- /84/ AMBOSS
SNHTF-M
Beschreibung
- /85/ AMBOSS
SNWIKOM
Beschreibung
- /86/ AMBOSS
SNAX25
Beschreibung
- /87/ AMBOSS
SNFT
Beschreibung
- /88/ AMBOSS
DFVGEN
Beschreibung
- /89/ AMBOSS
SNNCAS
Beschreibung

Sprachsysteme

=====

- /90/ AMBOSS
 COBOL-MC
 Sprache und Compiler
 Beschreibung
- /91/ AMBOSS
 DVSC-M
 COBOL-Schnittstellen zu DVS-M
 Beschreibung
- /92/ * AMBOSS
 COBOL-MC
 DBMS-Laufzeitsystem
 Ergänzung zur Beschreibung
- /93/ AMBOSS
 ADAPT-M
 Beschreibung
- /94/ AMBOSS
 FORTRAN-M
 Sprache und Compiler
 Beschreibung
- /95/ AMBOSS
 PEARL-MC
 Sprache und Compiler
 Beschreibung
- /96/ AMBOSS
 Assemblersprache ASS-M
 Beschreibung
- /97/ AMBOSS
 Assembler ASSM-M
 Beschreibung
- /98/ AMBOSS
 Makrosprache MAS-M
 Beschreibung
- /99/ AMBOSS
 Makroübersetzer MACRO-M
 Beschreibung
- /100/ * AMBOSS
 FORTRAN-M
 Schnittstellen und Standardprozeduren
 Beschreibung

-
- /101/ * AMBOSS
Sprachsystem Assembler
Schnittstellen und Standardprozeduren
Beschreibung
- /102/ * AMBOSS
COBOL-MC
Schnittstellen zu BS3/BS4
Beschreibung
- /103/ * AMBOSS
COBOL-MC
Schnittstellen zu MASK-M
Beschreibung
- /104/ AMBOSS
COBOL-MC
Schnittstelle zu SPOOL-M
Beschreibung
- /105/ AMBOSS
PASCAL-MC
Sprache und Compiler
Beschreibung
- /106/ * AMBOSS
PASCAL-MC
Schnittstellen und Standardprozeduren
Beschreibung
- /108/ AMBOSS
BASIC-M
Sprache und Compiler
Beschreibung
- /109/ AMBOSS
DVSBF-M
BASIC-/FORTRAN-Schnittstellen zu DVS-M
Beschreibung

Bildschirmsystem MASK-M
=====

- /110/ * AMBOSS
Bildschirmsystem MASK-M
Bedienungsanleitung
- /111/ * AMBOSS
Bildschirmsystem MASK-M
Programmieranleitung

/112/ * AMBOSS
IMAC-M
Interaktiver Maskencompiler IMAC
Maskenkonvertierprogramm MAKO
Beschreibung

/113/ * AMBOSS
Bildschirmsystem MASK-M
Dienstprogramme
Beschreibung

Datenbank-Dialog-Anwendung DBDA-M
=====

/120/ * Datenbankrechner DBR
Datenbank-Dialog-Anwendung DBDA-M
Bedienungsanleitung

/121/ * Datenbankrechner DBR
Programmieranleitung

Textsysteme
=====

/130/ * AMBOSS
ATVS-M
Beschreibung

Anzeigen und Meldungen
=====

/140/ AMBOSS
ANZMELD
Anzeigen und Meldungen
Beschreibung

✓

✓

✓

✓

Stichwörterverzeichnis

A

AMBOSS-Komponenten starten/beenden 4-1
Anwender-Kommunikationsbereich 1-8
Anwendungsbedienbibliothek 1-11

B

Batchbetrieb 1-15
Benutzerverwaltung 2-1
Bibliotheksverwaltung 6-1,6-9
Binder 8-5
BMP-Ablaufsystem 4-1,4-4

C

CUBUS-Pufferbereich 4-1

D

Datenträgerauskunft 5-1
Datenträgerverwaltung 5-1
DBMS-Ablaufsystem 4-1
Dezimaläquivalent 1-17,A-1
Dialogbetrieb 1-15
Dienstfunktionen für den Programmierer 8-1
Disketten-Konvertiersystem 12-1

F

Firmwareverwaltung 9-1
Fragebogen 1-7,1-11,1-15
Funktionsbezeichnung 1-3,1-5

G

Grunddateiverwaltung 6-1,6-2

K

Kommandosprache 8-1
Kommunikationsbereich 1-7,1-16

M

Magnetbandkassettenverwaltung 7-1
Magnetbandverwaltung 10-1
MASK-Ablaufsystem 4-1
Mengenauswahl 1-17,6-1
Menübaum 1-2

N

Namenskonvention 1-3,1-11

O

Objektbezeichnung 1-3,1-4
optionaler Parameter 1-7,1-17,1-18

P

Parameter 1-6,1-7,1-16,1-18
Parameter-Ersetzungsdialog 1-7,1-9,1-18
Pflichtparameter 1-6,1-15,1-17
Programmverwaltung 2-1

R

Remote-Datenbank-Session 4-3

S

Sichern der Voreinstellungen 1-11,
SINEC-Ablaufsystem 4-1,4-3
Sortier-, Misch- und Umsetzfunktionen 11-1
Standardmenü 1-1,1-18
Standardprozedur 1-1,1-15,1-16
Standardvoreinstellung 1-8,1-17
Systemauskunft 3-1
Systemverwaltung 3-1

T

Task-Kommunikationssystem 13-1
TKOM-Ablaufsystem 4-1,4-4

V

Vorbesetzung 1-6,1-17
voreinstellbarer Parameter 1-6,1-17
Voreinstellung 1-11,1-17

&

&BD... 1-4, 8-5
&BF... 1-4, 6-1
&BS... 1-4, 2-1
&CB... 1-4, 4-1
&DB... 1-4, 4-1
&DS... 1-4, 12-1
&EXEC 1-3, 2-4
&FGMEN 1-3
&FL... 1-4, 6-1
&KS... 1-4, 8-1
&LB... 1-4, 6-9
&LF... 1-4, 9-1
&MA... 1-4, 4-1
&MC... 1-4, 7-1
&MD... 1-4, 5-1
&RD... 1-4, 4-3
&SN... 1-4, 4-3
&SO... 1-4, 11-1
&SV... 1-4, 3-1
&TK... 1-4, 4-4, 13-1
&TP... 1-4, 4-4
&UT... 1-4, 10-1
&..PUS-Prozedur 1-8,1-17,1-18

Ausgabe, Änderung, Datum

Seite	Ausg. 01 August 84 AE	Ausg. 02 August 85 AE	Ausg. 03 Februar 86 AE	Ausg. 04 Juli 87 AE	Ausg. 05 Juli 88 AE
Titelblatt	August 84	August 85	Februar 86	Juli 87	Juli 88
0.1	0	1	2	2	3
0.2	0	1	1	2	3
0.3	0	1	2	3	4
0.4	0	1	1	2	2
0.5 - 0.7	0	1	1	1	1
1-1	0	1	1	1	1
1-2	0	1	2	3	4
1-3	0	1	1	1	1
1-4	0	1	1	2	2
1-5	0	1	2	3	3
1-6	0	1	1	2	3
1-7	0	0	0	1	1
1-8 - 1-18	0	0	0	0	0
2-1 - 2-3	0	0	0	0	1
2-4	0	0	0	0	0
2-5	0	0	0	0	1
3-1	0	0	0	1	1
4-1	0	1	1	2	3
4-2	0	0	0	0	0
4-3	0	1	2	2	3
4-4	0	0	0	0	0
4-5	0	1	2	3	4
4-6	0	1	1	1	2
4-7	0	1	1	2	2
5-1 - 5-2	0	1	2	2	2
5-3 - 5-4	0	1	2	3	3
5-4.1	-	-	0	1	1
5-5	0	1	2	3	3
5-6	0	1	2	2	3
5-7	0	1	2	2	2
5-8	-	0	1	1	1
5-9	-	-	0	0	0
6-1	0	1	1	1	1
6-2 - 6-4	0	0	0	0	0
6-5 - 6-6	0	0	0	1	1
6-7 - 6-8	0	0	0	0	0
6-9	0	0	1	1	1
6-10	0	0	0	0	0
6-11	0	0	1	1	1
6-12	0	0	0	1	1

Seite	Ausg. 01	Ausg. 02	Ausg. 03	Ausg. 04	Ausg. 05
	August 84 AE	August 85 AE	Februar 86 AE	Juli 87 AE	Juli 88 AE
6-13 - 6-14	0	0	0	0	0
6-15 - 6-16	0	0	1	1	1
7-1 - 7-6	0	1	1	1	1
7-7 - 7-8	-	0	0	0	0
8-1 - 8-6	0	0	0	0	0
8-7	0	1	1	1	1
8-8	0	0	0	0	0
9-1	0	1	1	2	2
9-2 - 9-3	0	0	0	0	0
9-4	0	1	1	1	1
9-5 - 9-7	0	0	0	0	0
10-1 - 10-2	0	1	1	1	1
10-3 - 10-4	0	0	0	0	0
11-1 - 11-6	0	1	1	1	1
12-1	0	1	1	1	1
12-2	0	0	0	0	0
12-3 - 12-7	0	1	1	1	1
12-8	-	0	0	0	0
13-1 - 13-2	0	1	1	1	1
13-3	0	0	0	0	0
A-1	0	0	0	0	0
L-1	0	1	2	3	3
L-2 - L-5	0	1	1	2	2
L-6 - L-7	0	1	2	3	3
L-8 - L-9	0	1	1	2	2
L-10	-	0	0	1	1
L-11	-	-	-	0	0
S-1	0	0	0	1	1
S-2	0	0	0	0	0
S-3	0	1	2	3	4
S-4	-	-	0	1	2